Digitized by Google

Souverainer Herzog von Schlesien.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

SCHLESISCHES

WAPPENBUCH

oder

die Wappen des Adels

im

Souverainen Herzogthum Schlesien der Grafschaft Glatz und der Oberlausitz

Im Buntdruck herausgegeben

von

Leonard Dorst

Architekten Inhaber der goldenen Ehrenmedaille für Kunst & Wissenschaften, Mitglied der Oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften des hohen Vereins der Oberpfalz & für Regensburg des Königl. Sächs. Vereins zur Erforschung & Erhaltung vaterland. Alterthümer, des königl. Bayerischen Vereins zu München, des Vereins für Geschichte & Alterthum Schlesiens &c.

Nebst einer heraldischen Beschreibung der Wappen & kurzen historisch-genealogischen Notizen.

GOERLITZ

Druck u. Verlag v. Gust. Heinze & Co.

I. Bd.

Digitized by Google

4° Herald. 35 n/1

Digitized by Google

Ihr. Majestät

dem Allerdurchlauchtigsten Grossmächtigsten

KOENIGE

Friedrich Wilhelm IV.

von

PREUSSEN

Souverainem Herzoge von Schlesien

in tiefster Ehrfurcht

dargebracht von

[illegible]

Digitized by Google

Heraldische

Beschreibung der Wappen

nebst

kurzen historisch-genealogischen Notizen.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorwort.

Der Unterzeichnete versuchte, in diesem Werke die Wappen des Adels wiederzugeben, welcher in Schlesien angesessen war und noch ist, ohne Unterschied ob eingeborne oder nicht, ob ausgestorben oder noch lebend.

Ein Land wie Schlesien, welches keine Adelsmatrikel besitzt, erschwert ein derartiges Unternehmen sehr, macht es mühselig sowohl, als kostspielig, da der grösste Theil der benöthigten Materialien nur lediglich durch Correspondenz herbeigeschafft werden kann. Unter solchen erschwerenden Umständen drängen sich deshalb auch oft gegen den besten Willen Unrichtigkeiten ein. Wegen solcher Eindringlinge bittet um gütige Rücksicht

Schloss Alt-Wiendorf in Oberschlesien,
am Tage St. Cölestinus 1847.

Der Herausgeber
Leonard Dorst.

Digitized by Google

Nöthige Vorerinnerungen.

1) Da die Wappen deutlich gezeichnet und die Farben mit Bestimmtheit ausgeführt sind, glaubt der Herausgeber nachstehende Wappen genügend.

2) Alle nachstehende Namen, zu Ende mit einem * versehen, deren Wappen und Notizen ist nach dem Diplom oder sonst glaubwürdigen Quellen entnommen, deren ohne solches Zeichen nach handschriftlicher Mittheilung.

3) Die grösser gedruckten Namen gehören jenem Adel an, welcher schon vor hundert Jahren in Schlesien ansässig gewesen, wenn auch damals noch nicht mit dem Adelsgrade, den die Familie heute bekleidet.

4) Die Besitzangabe reicht bis zum Jahrgang 1845—46 der Schlesischen Instantien-Notizen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Alphabetisches Inhaltsverzeichniss

der im ersten Bande enthaltenen Wappen.

	Tafel
Anders von Knorr	23
Arco, Rchsgrf.	62
Arensdorf, von	80
Arnold, Frh.	30
Arnstedt, von	81
Aulock, von	33
Axleben, s. Magnus gut. v. A.	33
Bärensprung, von	66
Baudiss, von	81
Bauld de Nans, le	66
Benecke von Gröditzberg	20
Berge, von	48
Bibra, Frh.	52
Birkhahn, Frh.	41
Biron-Wartenberg, Prinz	73
Bissing, von	24
Blacha, von	11
Blaudowski, s. Bledowski,	82
Bledowski, von	82
Block, von	20
Blücher von Wahlstatt, Grf.	26
Boek, von	54
Böhm-Bezing, von	10
Bolko, von	54
Bomsdorf, von	80
Borowski, von	10
Borwitz, von	70
Borwitz-Hartenstein, von	70
Bose, von	32
Brandenburg, Grf.	28
Brauchitsch, von	48
Bressler, Grf.	75
Briesen, von	80
Brixen, von	80
Buddenbrock, Frh.	78
Bülow, Graf	74
Burghaus, Graf	40
Burgsdorf, von	81
Busse, von	21
Carlowitz, von	21
Carolath-Schönaich, Fürst	25
Chappuis, von	21
Dallwitz, von	70
Dalwigk, Freiherr	53
Danckelmann, Graf	77
Debschitz, von	9
Dobschütz, von	33
Dohna, Burggraf zu	16
Donat, von	58
Dresky, von	56
Düringsfeld, von	21
Durant, Freiherr	29
Dyhern-Czetritz u. Neuhaus, Freiherr	42
Dyhrn, Freiherr	53
Dyhrn, Frh. zu Schönau, Grf.	4
Eckartsberg, von	48
Eglofstein, Graf	38
Eichstedt, von	54
Eicke, von	58
Elsner, von	34
Erdmannsdorff, von	57
Falkenhausen, Freiherr	52
Fernemont, Graf	51
Förster, von	43
Frankenberg, von	48
Frankenberg, Reichsgraf	63
Gaffron und Oberstradam, von	11
Garnier, von	44
Garnier, Freiherr	78
Gaschin, Graf	76
Gellhorn, von	55
Gerber, von	83
Gersdorf, von	34
Gersdorf, Graf	16
Glaubitz, Freiherr	31
Gössel, von	67
Götz, von	66
Götz und Schwanenfliess, von	44
Götzen, Graf	74
Graeve, Edler von	46
Gröling, von	55
Grutschreiber, Freiherr	41
Gutschmid, Freiherr	53
Hahn, von	83
Harach, Graf	27
Hatzfeld, Fürst	37
Haugwitz, von	68
Haugwitz, Graf	26
Haynitz, von	55
Heugel, von	68
Hochberg, Graf	51
Hocke, von	72
Hoffmann, von	69
Hoyos, Graf	28
Humboldt, von	47
Jarotzky, von	56
Jerin, von	43
Jordan, von	32 45
Kalckreuth, Graf	14
Keck von Schwartzbach	20
Kesslitz, Freiherr	65
Kittlitz, Freiherr	64
Kloch, Freiherr	19
Knobelsdorf, von	12
Knorr, s. Anders von Knorr	23
Köckeritz, von	35
Kölichen, von	60
Köller, von	36
Korkwitz, von	60
Koschembahr, von	60
Koschitzki, von	35
Koscielski, von	36
Kospoth, Graf	27
Kreckwitz, von	57
Küster, von	23
Lange, von	45
Langermann, Freiherr	42
Larisch, Freiherr	6
Larisch, Graf	50
Le Bauld de Nans, s. Bauld de Nans	66
L'Estocq, von	67
Leutrum, Graf	40
Lichnowski, Fürst	1
Liechtenstein, Fürst	49

Digitized by Google

	Tafel
Liegnitz, Fürstin	61
Lieres, von	23
Lilienhoff, von	20
Lindainer, von	56
Linnenfeld, von	82
Loeben, Graf	75
Lorenz, Freiherr	65
Lüttwitz, Freiherr	29
Magnis, Reichsgraf	63
Magnus gen. von Axleben	33
Mauschwitz, von	9
Merckel, von	71
Mettich, Graf	50
Minckwitz, von	44
Münchhausen, Freiherr	79
Mutius, von	23
Naefe, von	58
Natzmer, von	36
Necker, von	66
Netz, von	24
Neuhaus, von	22
Niebelschütz, von	22
Nickisch und Roseneck, von	22
Nostitz, von	9
Nostitz, Graf	62
Obernitz, Freiherr	64
Oertzen, von	54
Ohlen und Adlerskron, von	12
Oppeln, von	71
Oppen, von	71
Oppersdorf, Graf	76
Paczenski, von	36
Pannwitz, von	33
Pfeil, von	8
Pfeil, Graf	74
Planitz, Edler von der	68
Plotho, Freiherr	78
Pogrell, von	8
Posadowski, Freiherr	7
Posadowski-Wehner, Graf	71
Poser, von	72
Praschma, Graf	2
Prittwitz, von	24
Prosch, von	71
Pückler, Graf	51
Pückler-Muskau, Fürst	13
Puttkammer, Freiherr	29
Rabenau, von	69
Radolinski, Graf	39
Raudow, von	56
Rechenberg, Freiherr	65
Rediger, von	45
Reibnitz, von	35
Reichenbach, Graf	77
Reinersdorf, von	60
Reinsberg, von	81
Reisewitz, Freiherr	17
Reisewitz, Graf	14
Renard, Graf	62
Rheinbaben, Freiherr	79
Richthofen, Freiherr	19
Rothenburg, Graf	27
Rothkirch, von	11
Rothkirch-Trach, Freiherr	30
Rottenberg, Freiherr	31
Salisch, von	12
Sandretzky, Graf	40
Saurma, Graf	2
Sausin, von	67
Schaffgotsch, Graf	63
Scheliha, von	46
Schickfuss, von	47
Schimonsky, von	9
Schindel, von	34
Schlabrendorf, Graf	38
Schmettau, Graf	4
Schönberg-Bibran, Freiherr	64
Schuckmann, Freiherr	6
Schüler-Senden, Freiherr	17
Schwartzbach, s. Keck v. S.	20
Schweinicher, von	47
Schweinitz, von	10
Schweinitz, Graf	75
Schwemmler, von	70
Sedlnitzky, von	8
Sedlnitzky, Graf	39
Seherr-Toss, Graf	77
Seidlitz, von	59
Selchow, von	35
Senden, Schüler v. S.	17
Seydlitz, Freiherr	18
Skrbensky, von	43
Sommerfeld, von	24
Spiegel, von	46
Sprenger, von	68
Stegmann, von	72
Stentzsch, von	83
Sternberg, von	8
Sternberg, Graf	39
Stillfried, Freiherr	5
Stockhausen, von	55
Stössel, von	83
Stosch, von	58
Strachwitz, Graf	15
Strantz, von	34
Studnitz, von	44
Stowlinsky, von	82
Taubadel, von	82
Thielau, von	59
Tluck, von	11
Treskow, von	72
Tschammer, Freiherr	30
Tschirschky, von	10
Tschirschky-Reichel, von	59
Tschischwitz, von	59
Uechtritz, von	32 67
Usedom, von	84
Uthmann, von	84
Walther, von	69
Wechmar, Freiherr	79
Weiher und Nimptsch, Freih.	52
Wentzky, von	45
Wiedebach gen. von Nostitz Jänkendorf	57
Wilczeck, Freiherr	42
Wimmersberg, Freiherr	31
Winkler, von	84
Winterfeld, von	69
Wissel, von	57
Wittenburg, von	43
Woiski, von	84
Wrochem, von	47
Yorck von Wartenburg, Graf	3
Zastrow, von	32
Zawadzki, von	46
Zedlittz, Freiherr	18
Zedlitz-Leipe, Graf	3
Zieten, Graf	15

Digitized by Google

Souverainer Herzog von Schlesien.

In Gold ein schwarzer, mit der Herzogskrone gekrönter Adler, mit einem silbernen, liegenden, halben Monde auf der Brust, zwischen dessen aufwärts gehenden Spitzen — deren jede sich mit einem silbernen Kleeblatt endigt — ein silbernes Kreuzlein hervorwächst. Auf dem goldnen, gekrönten Helme (mit schwarz und goldner Decke) wiederholt sich der Adler in einer goldenen, runden Scheibe, die ringsum mit Pfauenfedern besteckt ist. Um das Schild hängt das Rüdenband, ein alter Hausorden der Herzöge von Schlesien, und das Ganze umgiebt ein Herzogsmantel, oben von einem Herzogshute zusammengehalten.

1. Fürst von Lichnowsky. In Roth zwei blaue Weintrauben an grünen Stielen mit grünen Blättern. Das Ganze umfliegt ein Fürstenmantel mit Hut.

Fürsten nach dem Rechte der Erstgeburt mit fürstl. Titel für den Erbfolger zu Lebzeiten des Chefes des Hauses seit 30. Januar 1773. Besitz: die bevorrechtete Majoratsherrschaft Kuchelna, Grabowka, Krzyzanowitz und Bolatitz.

2. Grafen von Saurma auf Jeltsch. Gespalten; vorn in Schwarz ein goldner, gekrönter Löwe mit roth ausgeschlagener Zunge und doppeltem Schweife; hinten in Gold ein schwarzer, gekrönter Adler. Den Schild bedeckt eine Grafenkrone, über welcher ein gekrönter Helm, auf dem sich der beschriebene Adler wiederholt. Helmdecken schwarz und golden.

Grafendiplom vom 15. October 1840 nach dem Rechte der Erstgeburt und Besitzfolge. Besitz: Lorzendorf und Ober-Struse.

3. Grafen von Praschma. Freiherrn von Bieckau und Herren von Falkenberg. In Blau ein goldenes (oft auch schwarz), siebenendiges Hirschgeweih mit Stirnhaut, welches sich auf dem gekrönten Helme wiederholt, der über einer Grafenkrone ruht; Helmdecken blau und golden. Besitz: Herrschaft Falkenberg.

4. Grafen York von Wartenburg. Quadrirt mit einem silbernen Herzschilde, in welchem ein von Blau und Silber quergestreiftes Andreaskreuz befindlich. (Stammwappen.) Im ersten und vierten silbernen Quartier der preussische Adler, ohne Zepter und Apfel (Gnadenzeichen); im zweiten und dritten goldenen Quartier ein grüner Lorbeerkranz, darauf ein nach oben gezücktes Schwert. Ueber dem Hauptschilde eine Grafenkrone, besetzt von drei mit Grafenkronen geschmückten Helmen. Auf dem

Digitized by Google

mittlern (mit blau- und silberner Decke) präsentirt sich ein vorwärts schender, silberner Löwenkopf (Stammhelm); auf dem rechterseits (mit schwarz- und silberner Decke) wiederholt sich der Adler, und auf dem zur Linken (mit grün- und goldener Decke) das Schwert mit dem Kranze. Schildhalter zur Rechten ein silberner Löwe, zur Linken ein silbernes Einhorn; beide stehen auf einem rothen Bande, worauf von Gold das Motto: „NEC CUPIAS NEC METUAS“ zu lesen.

Preussische Grafen seit 3. Juni 1814. Besitz: Majoratsherrschaft Kleinöls.

5. Grafen von Zedlitz-Leipe.* In Roth eine silberne Schnalle mit zerbrochenem Dorne. Den Schild bedecken drei gekrönte Helme allerseits mit rother und silberner Decke. Auf dem mittelsten steht ein schwarzer, gekrönter Adler mit goldenen Kleestengeln auf den Flügeln (Gnadenadler), auf dem zur Rechten die silberne Schnalle, und der zur Linken zeigt einen ausgebreiteten silbernen Flug mit rothen Blutstropfen (Stammhelm.)

Grafen seit 6. November 1741. Besitz: Herrschaft Kratzkau, Rosenthal und Bankwitz.

6. Graf von Schmettau.* Quadrirt mit einem goldenen Herzschilde und eingepfropfter purpurner Spitze, darin ein Haufen Granatenkugeln, die oberste davon brennt. Im ersten und vierten silbernen Hauptquartier ein schwarzer, abgehauener Hundskopf, in dessen Maul ein rother Pfeil steckt, im zweiten und dritten schwarzen Hauptquartier ein silberner Querbalken, begleitet von drei goldenen Sternen, oben zwei, unten einer. Der mit einer Grafenkrone geschmückte Herzschild zeigt den kaiserlichen Reichsadler, auf seiner Brust den bayerschen Rautenschild führend. Ueber dem Hauptschilde eine fünfperlichte Krone, besetzt von drei gekrönten Helmen (der mittelste mit einer Grafenkrone), allerseits mit schwarzer und goldener Decke. Auf dem mittelsten zeigt sich der beschriebene Adler, auf dem rechten drei silberne Straussenfedern und auf dem linken ein ausgebreiteter schwarzer Flug, dazwischen schwebt ein goldener Stern und jeder Flügel von dem silbernen Querbalken durchzogen. Das ganze Wappen steht auf grünem Rasen und wird rechts von einem preuss. Artilleristen gehalten, linker Seits sehen unterschiedliche Kriegsarmaturen hervor.

Reichsgrafen seit 24. Februar 1742, preuss. Seits bestätigt den 31. Juli 1742. Besitz: Brauchitschdorf.

7. Grafen von Dyhrn, Freiherrn zu Schönau.* Quergetheilt und zweimal gespalten mit einem blauen Mittelschilde, welches von einem silbernen Linkbalken durchzogen und mit drei rothen Rosen belegt ist. Im ersten goldnen Felde auf grünem Hügel ein silbernes Kreuz, im zweiten silbernen der preussische Adler mit Zepter und Apfel, im dritten schwarzen ein goldener Löwe (durch ein Versehen in der Abbildung silbern), im vierten rothen ein geharnischter Arm ein blankes Schwert emporhaltend, im fünften, ebenfalls rothen, ein Büschel goldener Pfeile und das sechste und letzte Feld schrägrechts getheilt, oben silbern, unten drei blaue Linkbalken in Silber. Den Hauptschild schmücken fünf gekrönte Helme. Der mittelste (Helmdecken rechts roth und Gold, links schwarz und Silber) präsentirt das Kreuz, der zweite (mit grün- [in der Abbildung aus Versehen roth] und goldener Decke) einen schwarzen (in der Abbildung aus Versehen blau) Flügel mit dem Linkbalken nebst den drei Rosen, der vierte (mit grün- und goldener Decke) trägt den Adler und der fünfte (mit blau- und silberner Decke) den Büschel Pfeile. Das Schild halten beiderseits zwei wilde Männer mit Keulen.

Preussische Grafen seit 31. October 1775. Besitz: Majoratsherrschaft Reesewitz und Schönau.

Digitized by Google

8. Freiherrn von Stillfried-Rattonitz.* Durch eine aufsteigende Spitze in drei Theile getheilt. In jedem der beiden obern blauen Felder ein silbernes Hirschhorn (wegen Dohna), das untere Feld schräglinks von Schwarz und Gold getheilt (Stammwappen). Den Schild schmücken drei gekrönte Helme. Der mittelste (mit schwarz- und goldener Decke) hat fünf Fähnlein, quergetheilt von Schwarz und Gold, an goldenen Schafften zwischen zwei quergetheilten Büffelshörnern stehend, wovon das eine oben schwarz unten golden, das andere oben golden unten schwarz ist (Stammhelm). Der zweite oder vordere (mit blau- und silberner Decke) ein blau und silbern geschachtetes Schirmbrett (wegen Borschwitz), und der dritte oder linke Helm (mit roth- und silberner Decke) zwischen zwei silbernen Tartschen drei Straussenfedern, roth, silbern und blau (wegen Reideburg).

Reichsfreiherren seit 25. Mai 1662. Diese Linie ist nun wieder erloschen.

9. Freiherrn von Stillfried-Rattonitz.* Quergetheilt und oben gespalten mit einem von Schwarz und Gold schräglinks getheilten Herzschilde (Stammschild). Im ersten rothen Felde ein silbernes Andreaskreuz, begleitet von vier goldenen Rosen (wegen Werder); im zweiten blauen Felde ein blau und roth geschachteter Querbalken (wegen Czischwitz), und im dritten silbernen grössten Felde über einem schwarzen Schildesfusse mit fünf silbernen Rauten ein schreitender Leopard (wegen Walditz). Drei gekrönte Helme besetzen den Hauptschild. Der mittelste trägt die schon beschriebenen fünf Fahnen zwischen den Büffelshörnern, der vorderste den Leoparden wachsamt (wegen Walditz), und dem dritten Helme entwächst zwischen zwei braunen Hirschhörnern eine bekränzte, roth gekleidete Jungfrau mit fliegenden Haaren, die Hände über dem Kopfe ringend. Helmdecke rechts schwarz und golden, links roth und silbern.

Böhmische Freiherrn und alter Herrenstand seit 29. December 1680. Besitz: Herrschaft Lübchen und Wilka.

10. Freiherrn von Larisch und Gross-Nimssdorff.* In Roth zwei einwärts gekehrte Sicheln mit goldenen Heften, dazwischen ein goldener Zepter. Zwei gekrönte Helme ruhen auf einer fünfperlichten Krone. Auf dem vordersten (mit roth- und goldener Decke) stecken zwischen den beiden Sicheln drei Straussenfedern, roth, golden und roth; auf dem andern (mit roth- und silberner Decke) der Zepter zwischen zwei auswärts gekehrten Pflugeisen.

Böhmische Freiherren seit 22. April 1720.

11. Freiherren von Schuckmann.* In Gold über einem blauen Schildesfuss, worin drei silberne Blätter 2. 1. gestellt, ein roth gekleideter, wachsender, junger Mann mit schwarzem Hut, in jeder Hand eine rothe Fahne haltend; über einem Freiherren-Diadem stehen zwei gekrönte Helme. Auf dem vordern (mit roth und goldener Decke) stehen kreuzweis über zwei schwarzen Blättern die rothen Fahnen, und dem andern Helme (mit blau und silberner Decke) entwächst ein weisser Hund mit braunem Behänge (in der Abbildung vergessen).

Preussische Freiherren seit 11. Januar 1834. Besitz: Auras.

12. Freiherren Posadowsky von Postelwitz.* In Silber ein blauer, doppelt gebrochener Querbalken in Form eines lateinischen W; auf dem gekrönten Helme (mit blau und silberner Decke) ein gekrönter goldener Löwe mit doppeltem Schweif.

Freiherren seit 5. Juni 1705; von preussischer Seite anerkannt den 17. Novbr. 1706.

Digitized by Google

13. Freiherren von Posadowski.* Wie das vorhergehende, aber mit drei gekrönten Helmen geziert, allerseits mit blau und silberner Decke. Auf dem Mittelfelde ein gekrönter schwarzer Adler und auf jedem der beiden nebenstehenden Helme ein gekrönter Löwe, wachsend und doppeltgeschwänzt.
Freiherren seit 24. August 1744.

14. von Sedlnitzki.* In Roth eine silberne, von einem Pfeile durchschossene Oberlippe sammt Bart. Auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) ein grüner Pfauenschweif, querdurchsteckt von dem Pfeile mit der Lippe.

15. von Sternberg.* In Blau auf natürlichem, dreizinkigen Felsen ein goldener sechseckiger Stern, der sich auf dem gekrönten Helme wiederholt, dessen Decken blau und gold sind.

16. von Pogrell.* In Silber eine rothe Burgmauer mit drei Thürmen und offenem Thore mit goldenen Thürflügeln und eisernem, aufgezogenen Fallgatter. Auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) wiederholt sich die Burgmauer, jedoch ohne Thor; über dem mittleren Thurme steckt ein Pfauenschweif.

17. von Pfeil.* In Silber zwei schwarze abgehauene Bärentatzen über's Kreuz gelegt; auf dem Helm (mit schwarz und silberner Decke) ein rechts gestellter, geschlossener Flug, der vordere Flügel silbern, der hintere schwarz.

18. Schimonsky von Schimony.* In Roth zwei silberne Halbmonde, die Hörner beiderseits nach aussen gekehrt und dazwischen ein nach unten gezücktes Schwert. Auf dem Helm (mit roth und silberner Decke) zwei rothe und eine silberne Straussenfeder.
Besitz: Ober-Stradam, Cwicklitz.

19. von Debschitz.* In Silber ein grünes Seeblatt, welches sich über dem Helm (mit grün und silberner Decke) auf dem geschlossenen, rechtsgekehrten Fluge wiederholt.
Besitz: Pirschen, Zwecka.

20. von Mauschwitz.* Wie Debschitz (von welcher diese Familie abstammt), nur steht hier das Blatt auf dem Helme (mit schwarz und silberner Decke) zwischen einem ausgebreiteten, schwarzen Fluge.

21. von Nostitz.* In Blau zwei von Silber und Roth geschachtete Hörner ohne Mundlöcher, die Spitzen oberwärts gekehrt und beiderseits nach aussen gekrümmt; auf dem Helm (mit roth und silberner Decke) zwei Büffelshörner, roth und silbern geschachtet.
Besitz: Niederblasdorf, Grossradisch.

22. von Schweinitz.* Von Roth, Schwarz und Silber quer getheilt; auf dieselbe Weise die zwei Büffelshörner über dem gekrönten Helm; Decken roth, schwarz und silbern.
Besitz: Pirschen, Stusa, Altrandten.

23. von Tschirsky.* In Roth ein schwarzer Büffelkopf mit goldenem Ringe durch die Nasenlöcher gesteckt; auf dem Helm (mit schwarz und rother Decke) zwei silberne Büffelhörner.
Besitz: Schlantz, Gukelwitz, Wanscha, Kreiselwitz, Kobelau, Herrnmotschelnitz, Haberstroh, Koberwitz, Nieda.

Digitized by Google

24. von Borowski.* Quadrirt mit einem blauen Herzschilde, worin ein goldener sechseckigter Stern. Im ersten und vierten rothen Felde ein goldenes Hirschgeweih, im zweiten und dritten ein goldener Löwe. Auf dem gekrönten Helm ein ausgebreiteter schwarzer Flug. Helmdecken rechts roth und golden, links blau und golden.
Adelsernennung vom Jahre 1831.

25. von Böhm-Bezing.* Quadrirt von Schwarz und Gold, auf dieser Theilung eine Lilie von wechselnden Farben. Auf dem gekrönten Helm (mit schwarz und goldener Decke) zwischen zwei quergetheilten, ausgebreiteten Flügeln — der vordere oben schwarz unten golden, der andere oben golden unten schwarz — wachsend ein vorwärtsgekehrter, dienender Löwe.
Besitz: Birkowitz, Halbendorf.

26. von Gaffron & Oberstradam.* In Roth zwei schwarze Büffelhörner, die Mündungen aufwärtskehrend. Auf dem Helme (mit schwarz und rother Decke) drei grüne Kränze, von Pfauenfedern zusammengestellt.
Besitz: Schreibendorf.

27. von Rothkirch.* In Gold drei gekrönte, schwarze, abgerissene Adlersköpfe, gestellt 2. 1., ein vierter wiederholt sich über dem gekrönten Helm. Decken schwarz und golden.
Besitz: Gross- und Klein-Schottkau, Schönellguth.

28. von Blacha.* Gespalten von Silber und Roth, auf der Theilung ein auffliegender Pfeil in wechselnden Farben und im silbernen Felde eine rothe, im rothen aber eine silberne Lilie. Durch den Helm (mit roth und silberner Decke) ist ein rother Pfeil schrägrechts nach oben gesteckt.
Besitz: Wittendorf, Oberbischofswaldau, Borkowitz.

29. von Tluck & Toschonowitz. (Des zweiten Namens bedient sich die Familie erst wieder in neuerer Zeit.) In Blau ein holzfarbener Salzkübel, aus dem fächerartig neun silberne Lilien an grünen Stengeln hervorsprossen. Auf dem Helm (mit blau und goldener Decke) drei Straussenfedern, roth, blau und golden.

30. von Knobelsdorf.* In Roth eine schräglinks blau- und silber-gestreifte Querbinde, die sich auch über dem Helm auf einem rothen, geschlossenen Fluge wiederholt. Helmdecken blau, roth und silbern.
Besitz: Buchelsdorf, Nimbsch.

31. von Knobelsdorf.* (Diese Familie ist wieder ausgestorben.) In Roth eine roth- und blaugestickte Querbinde, darüber zwei goldene Sterne und über das Ganze eine silberne Säule, die auf grünem Hügel steht — in welchem ebenfalls ein goldener Stern sichtbar — mit einem grünen Kranze dreimal umwunden und auf dem Kapitäl mit einer goldenen Krone geziert. Dieselbe wiederholt sich über dem gekrönten Helme zwischen zwei rothen Flügeln, der rechte mit einem rechten, der linke mit einem linken Schrägbalken belegt, über jedem ein goldener Stern. Helmdecken blau und roth.
Adelsernennung und Wappenbesserung vom 22. October 1632.

32. von Salisch.* Gespalten; vorn in Silber ein schwarzer, einwärts gekehrter Flügel, hinten in Roth ein silbernes Hirschhorn. Auf dem Helme hinter zwei rothen Tartschen mit silbernen Buckeln fächerartig neun rothe, auswärts gehende Fahnen, jede mit einer silbernen Rose. Helmdecke rechts schwarz und silbern, links roth und silbern.
Besitz: Postel, Jeschütz, Perusehen, Niederellguth.

Digitized by Google

33. von Ohlen & Adlerskron. Quadrirt; im ersten und vierten goldenen Felde ein halber schwarzer Adler, an die Theilung stossend; im zweiten und dritten schwarzen Felde eine goldene Krone. Ueber dem gekrönten Helm (mit schwarz und goldener Decke) steht ein schwarzer Adler goldgekrönt.

Adelsernennung vom 2. Mai 1672. Besitz: Stricgendorf, Altstedt, Janschendorf, Salisch.

34. Fürst Pückler-Muskau, Graf Pückler, Baron von Graditz, Erbherr zu Branitz. Zweimal quer und eben so oft längs in neun Felder getheilt. Im ersten und neunten goldenen Felde ein schwarzer, einwärts gekehrter Flügel; im zweiten silbernen Felde ein grüner Baum auf grünem Boden; im dritten und siebenten goldenen ein schwarzer, gekrönter, abgerissener Adlerskopf (Stammwappen); im vierten blauen Felde ein silbernes, springendes Ross; im fünften oder mittelsten goldenen ein schwarzer gekrönter Adler; im sechsten purpurnen ein goldenes schreitendes Einhorn und im achten grünen Felde von Gold ein wilder Mann auf goldenem Boden stehend, die rechte Hand auf ein blankes Schwert gestützt und in der andern einen goldenen Waldbaum haltend (Muskauer Stadtwappen). Den Schild schmücken fünf gekrönte Helme. Der mittelste (mit schwarz und goldener Decke) präsentirt den schwarzen Adler; der zweite oder rechte (mit roth und goldener Decke) eine silberne Kirche, roth gedeckt: der dritte oder linke erste (mit grün und silberner Decke) einen schreitenden Fuchs und die beiden äussersten (mit schwarz und goldener Decke) jeder drei Straussenfedern, schwarz, golden und schwarz (Stammhelm). Beiderseits halten den Schild ein schwarzer Greif mit goldenen Vorderpranken; sie stehen auf goldenem Laubwerke, darüber welches sich ein blaues Band schlingt mit dem goldenen Motto: „AMOR ET VIRTUS". Das ganze Wappen umgiebt ein Fürstenmantel.

Preussischer Fürst nach dem Rechte der Erstgeburt seit 11. Juli 1822. Besitz: Herrschaft Branitz, Gross-Döbern etc.

35. Grafen von Reisewitz. Quadrirt, mit einem goldenen Mittelschilde (geziert mit einer Grafenkrone), worin ein schwarzer Adler. Im ersten und vierten blauen Felde ein goldener Halbmond, über jeder Spitze ein goldener Stern (Stammwappen); im zweiten und dritten silbernen Felde eine rothgestreifte Muschel. Auf dem Hauptschilde ruht eine Grafenkrone, welche mit vier gekrönten Helmen besetzt ist. Der erste rechterseits trägt den Adler, der zweite den Mond mit den Sternen und jeder der beiden andern Helme einen einwärtsgekehrten silbernen Flügel mit der gestreiften Muschel. Helmmantel rechts blau und golden, links roth und silbern.

Reichsgrafen seit 29. Januar 1792. Diese Linie ist nun ausgestorben.

36. Grafen von Kalkreuth auf Siegersdorf. Quadrirt, mit einem Mittelschild (welchen eine Grafenkrone schmücket), der von Schwarz und Silber gespalten ist; darüber zwei kreuzweis gelegte Kalkgabeln in abwechselnden Farben (Stammwappen). Im ersten und vierten rothen Felde eine goldene Krone und im zweiten und dritten blauen Felde 14 silberne Kugeln, gestellt 4. 4. 3. 2. 1. Den Hauptschild bedeckt ebenfalls eine Grafenkrone, auf dem drei gekrönte Helme ruhen. Auf dem mittelsten eine wachsende Jungfrau mit fliegenden Haaren, deren Kleid von Silber und Schwarz geviertet; ihre Augen sind mit einer silbernen Binde verbunden und sie hält in der rechten Hand eine silberne, in der linken aber eine schwarze Kalkgabel (Stammhelm). Dem vordersten Helm entwächst ein Palmenzweig und ein Lorbeerzweig, dem dritten aber ein schwarzer, ausgebreiteter Flug. Helmdecken rechts roth und golden, links blau und silbern.

Preussische Grafen seit 15. Octbr. 1786. Besitz: Herrschaft Siegersdorf.

Digitized by Google

37. **Grafen von Strachwitz.** Quadrirt, mit einem silbernen Mittelschilde, in dem ein schwarzer, goldgekrönter Adler mit goldenen Kleestengeln auf den Flügeln (Gnadenadler). Im ersten und vierten goldenen Felde ein blutender, schwarzer Eberkopf; das zweite und dritte, sechsmal von Gold und Schwarz quer gestreift, in jedem Streifen zwei Muscheln und zwar in Gold silbern und in Schwarz golden. Den Hauptschild bedeckt eine Grafenkrone, welche mit drei gekrönten Helmen besetzt ist. Der mittelste mit schwarz und silberner Decke präsentirt den Adler, hier ohne Kleestengel, aber mit Zepter und Schwert. Der vorderste mit schwarz, roth und goldener Decke trägt einen goldenen, ausgebreiteten Flug, auf dem sich die Balken und Muscheln wiederholen, und der dritte Helm mit ähnlicher Helmdecke ist mit einer goldenen und schwarzen Straussenfeder besteckt.

Preussische Grafen seit 6. Juli 1798. Besitz: Herrschaft Gross-Stein und Stubendorf, Schimischoff, Kaminietz, Majorat Weigelsdorf, Ober- und Nieder-Peterwitz, Herrschaft Buchelsdorf und Putschkau, Herrschaft Proschlitz und die Senioratsgüter Stubendorf, Borek und Pietua.

38. **Grafen von Zieten.** In Silber ein schwarzer Kesselhaken. Den Schild bedeckt eine Grafenkrone, über welcher ein mit gleicher Krone geschmückter Helm ruht; demselben entwächst eine Jungfrau mit silberner Mütze und Feder, gleichem Oberkleide und rothem Rock, in der Rechten den Kesselhaken haltend, die Linke in die Hüfte stemmend. Helmdecken schwarz und silbern.

Preussische Grafen seit 1817. Besitz: Herrschaft Adelsbach, Schmellwitz.

39. **Burggrafen zu Dohna-Schlodien.** In Blau zwei silberne, über's Kreuz gelegte Hirschhörner. Auf dem gekrönten Helm (mit blau und silberner Decke) entwächst eine gekrönte Jungfrau mit fliegenden Haaren, ihr Kleid von Silber und Blau quadrirt und in jeder Hand ein silbernes Hirschhorn haltend, welches ebenfalls dem Helme entwächst.

Burggrafen seit 28. December 1423 bestätigt und Reichsgrafen seit 18. März 1648, von Kurbrandenburg anerkannt den 29. Juni 1648. Besitz: die Herrschaften Kotzenau und Malmitz.

40. **Grafen von Gersdorff-Hermsdorf.** Quergetheilt; oben roth, unten gespalten von Silber und Schwarz. Den Schild bedeckt eine Grafenkrone, auf welcher ein Helm mit einer ähnlichen Krone ruht, aus dem ein Stulphut hervorsieht, dessen Kopf roth, die rechte Stulpe silbern, die linke schwarz ist; oben ist er besteckt mit acht Hahnenfedern, vier silbern zur Rechten und ebensoviel schwarz zur Linken geneigt. Helmdecken rechts roth und silbern, links schwarz und silbern.

Preussische Grafen seit 7. Januar 1824. Besitz: Hermsdorf, Jannwitz und Lieske.

41. **Freiherren von Reisewitz.** Quadrirt; im ersten blauen Felde ein silberner Mond, dessen jedes aufgerichtetes Horn einen goldenen Stern trägt (Stammwappen); im zweiten und dritten rothen Felde eine silberne Querbinde (die österreichische, als Gnadenzeichen), und im vierten ebenfalls blauen Felde eine silberne Muschel, die sich auf dem gekrönten Helme wiederholt und über sich den Mond mit den Sternen trägt. Helmdecke blau und silbern.

Böhmische Freiherren seit 24. October 1653. Besitz: Wemlrin, Kielbaschin.

42. **Freiherren Schüler von Senden.** Quadrirt. Erstes und viertes Feld ganz silbern, im zweiten rothen ein schrägrechts liegender Anker eisenfarben, im dritten goldenen ein links gekehrter blauer Flügel und über den ganzen Schild ein schwarzer

Digitized by Google

Linkbalken. Ueber dem Schilde ruht ein gekrönter Helm mit zwei silbernen Büffelshörnern, in deren jeder Mündung eine Pfauenfeder steckt. Helmdecke rechts blau und golden, links roth und silbern.

Besitz: Radschütz, Irrsingen, Herrenlauersitz, Züchen.

43. Freiherrn von Seydlitz.* In Silber drei rothe, über einander rechts gekehrte Fische. Ueber dem Helm (mit roth- und silberner Decke) eine Freiherrliche Krone, darauf zwei Büffelshörner, das rechte roth, das linke silbern, dazwischen stehen kreuzweis zwei Fahnen an silbernen Schaften, wovon die rechte silbern und die andere roth ist.

Besitz: Ellguth.

44. Freiherren von Zedlitz-Neukirch.* In Roth eine silberne Schnalle mit gebrochenem Dorn. Den Schild hält vor sich mit seinen vier Pranken ein goldener, gekrönter Löwe, über dessen Krone ein schwarzer, doppelter Reichsadler steht, auf seiner Brust ein rothes Schild mit der goldenen Chiffre R. II. Ausserdem schmücken noch zwei gekrönte Helme den Hauptschild, jeder mit einem rothen, einwärts gekehrten Flügel (mit silbernen Schwungfedern) besetzt. Helmdecken roth und silbern.

Reichsgrafen seit 1. März 1610, von preussischer Seite anerkannt den 6. Novbr. 1741. Besitz: Neukirch, Birgwitz, Schwenz, Niedersteina, Kammendorf, Rausse, Boguslawitz, Schwarzwedau, Priersing, Herrmannswaldau.

45. Freiherren von Richthofen.* Gespalten und vorn quer getheilt von Silber und Roth. Oben ein rother, einwärts gekehrter Flügel, unten auf grünem Berge ein silberner Kranich, in seinem aufgehobenen linken Fusse einen Stein haltend. Im hintern ganz goldenen Felde auf rothem Stuhl ein Prätor (die Familie nannte sich früher Prätorius von Richthofen) schwarz gekleidet sitzend, in seiner Rechten einen Zepter haltend. Den Schild schmückt eine Freiherrliche Krone, besetzt mit zwei gekrönten Helmen. Auf dem rechten ein ausgebreiteter Flug, dessen rechter Flügel roth, der andere aber schwarz ist, und auf dem andern Helme wiederholt sich der Kranich. Schildhalter beiderseits zwei natürliche Löwen; Helmdecken rechts roth und silbern, links schwarz und golden.

Preussische Freiherren seit 6. Novbr. 1741. Besitz: Brechtelshof, Ottwitz, Bärzdorf, Pannwitz, Pohlwitz, Raschowa, Leschnitz.

46. Freiherren von Koch-Kornitz.* Gespalten; vorn in Roth ein goldenes Krückenkreuz auf drei goldenen Stufen (Stammwappen) und hinten in Blau drei rechts aufliegende silberne Pfeile. Zwei gekrönte Helme schmücken den Schild; dem rechten mit roth und goldener Decke entwächst ein gestümmelter, roth gekleideter, bärtiger Mann mit roth und silbern umstülpter Mütze (Stammhelm), und auf dem linken Helme mit blau und silberner Decke stehen übers Kreuz die drei silbernen Pfeile. Zwei wilde Männer halten den Schild.

Anerkennung des Freiherrenstandes von preussischer Seite den 5. Mai 1805. Besitz: Buchwald.

47. Keck von Schwartzbach. In Schwarz ein goldener Löwe, der sich auf dem goldgekrönten Helme, zwischen zwei schwarzen Flügeln wachsend, wiederholt, seinen Schweif vor sich schlagend; Helmdecke schwarz und golden.

Die Familie stammt aus Böhmen.

Digitized by Google

48. **Lilienhoff von Adelstein.** Quergetheilt. Oben in Blau drei silberne Lilien, gestellt 1. 2.; unten in Roth ein goldener Löwe, welcher sich auf dem gekrönten Helme zwischen zwei schwarzen Flügeln wachsend wiederholt, in seiner rechten Pranke eine der Lilien emporhaltend. Helmdecke rechts blau und silbern, links roth und golden.
Anerkennungs-Diplom von preussischer Seite den 27. April 1775.

49. **Benecke von Gröditzberg.** Quergetheilt. Oben in Blau, durch einen grünen Kranz kreuzweise gesteckt, ein Anker und Hammer; unten in Silber die Burg Gröditzberg. Auf dem gekrönten Helme zwischen einem geschlossenen Fluge (wovon der vordere oben silbern und unten blau, der andere aber oben blau und unten silbern ist) sieht der Kopf und Hals eines Rehes hervor. Helmdecken blau und silbern.
Geadelt den 4. April 1829. Besitz: Gröditzberg, Alzenau.

50. **von Block.** In Silber auf grünem Boden ein abgebrochener Baum mit einem belaubten linken Aste. Auf dem gekrönten Helm fünf Straussfedern, abwechselnd blau und silbern; in diesen Farben ist auch die Helmdecke.
Adelsbestätigung vom 25. Juni 1787.

51. **von Busse.** Gespalten. Vorn in Silber der abgerissene Kopf des preussischen Adlers mit königlicher Krone (Gnadenzeichen), hinten in Roth drei über einander rechts gekehrte silberne Fische (Butten, ist das Stammwappen); auf dem gekrönten Helme ein schwarzer ausgebreiteter Flug, jeder Flügel mit einem goldenen Kleestengel. Helmdecke rechts schwarz und silbern, links roth und silbern.
Geadelt den 13. Septbr. 1748. Besitz: Polnischmarchwitz, Weidenbach, Andersdorf, Würchwitz.

52. **von Carlowitz.** (Diese Familie, welche aus Polen stammt, steht in keiner Verbindung mit jener altadlichen in Sachsen.) Gespalten; vorn in Silber ein halber preussischer Adler mit Krone und Zepter, an die Schildestheilung anstossend; hinten in Roth drei silberne Rosen, gestellt 2. 1. Auf dem gekrönten Helme ein zum Hieb geschickter, geharnischter Arm mit blankem Schwerte zwischen zwei quer getheilten Büffelshörnern, davon das rechte oben silbern und unten roth ist, das linke aber oben roth und unten silbern. Das Wappen ruht auf einer durchbrochenen Console von Gold.
Besitz: Kamin.

53. **von Chappuis de la Compay.** In Blau eine silberne Armbrust mit Pfeil, roth gefiedert und unten begleitet von zwei silbernen Sternen; ein ähnlicher wiederholt sich auf dem gekrönten Helm (mit blau und silberner Decke). Der Schild steht auf einer Console mit grünem Gehänge, ist beiderseits von einem grünen Palmenzweig umgeben und wird gehalten von zwei unbekleideten Engeln.
Preussischer Adelstand vom 8. Januar 1794. Besitz: Tharnau, Korschwitz, Tarchwitz.

54. **von Düringsfeld.** In Blau zwei blanke Degen mit goldenem Griff über's Kreuz gelegt; dieselben wiederholen sich auf dem gekrönten Helm zwischen zwei schwarzen Flügeln. Helmdecke blau und golden.
Die Familie hiess früher Schmidt und wurde vom verstorbenen König von Preussen, Friedrich Wilhelm III., unter dem Namen Düringsfeld geadelt.
Besitz: Pluskau.

Digitized by Google

55. von Neuhauss.* Quadrirt; im ersten und vierten silbernen Felde über einer rothen Mauer ein rothes Haus; im zweiten und dritten blauen Felde ein wachsender goldener Löwe, der sich über dem gekrönten Helme wiederholt. Helmdecke rechts roth und silbern, links blau und golden.

Geadelt den 30. August 1814. Besitz: Hühnern.

56. von Gilgenheim* (nach dem Diplom Hentschel von Gilgenheimb). In Roth auf grünem Boden ein ätzender Hirsch; im rothen Schildesfusse ein silberner Rechtbalken. Ueber dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) zwischen zwei natürlichen Hirschhörnern eine silberne Lilie.

Böhmischer Ritterstand vom 4. April 1644. Besitz: Franzdorf, Endersdorf, Schwierse.

57. von Nickisch & Roseneck. Quadrirt. Im ersten und vierten goldenen Felde ein schwarzer, gekrönter Adler; im zweiten und dritten roth schrägrechts über einander drei silberne Rosen. Auf dem gekrönten Helm ein schwarzer Adler, dessen rechter Flügel quergetheilt von Gold und Schwarz, der linke aber von Silber und Roth getheilt ist; in jedem Flügel drei Rosen von abwechselnden Farben. Helmdecken rechts schwarz und golden, links roth und silbern.

Geadelt den 18. Juli 1623. Besitz: Kuchelberg, Klaptau.

58. von Niebelschütz.* In Blau zwei silberne, nach der Mitte gekehrte Schwanenhälse, welche sich über dem Helm zu beiden Seiten einer rothen Säule (die mit zwei blauen und einer rothen Feder besteckt ist) wiederholen. Helmdecke blau und silbern.

Besitz: Kleinbeltsch, Gorkau, Tschistey, Weblefronze, Gleinitz, Stumberg, Metschlau.

59. von Küster.* Gespalten. Vorn in Silber auf grünem Boden ein schwarz gekleideter Küster, in seiner Rechten ein schwarzes Buch, in der Linken einen grossen Schlüssel haltend. Im hinteren blauen Schildestheil das eiserne Kreuz. Auf dem gekrönten Helme drei silberne Straussenfedern. Helmdecke rechts blau und silbern, links schwarz und silbern.

Geadelt den 26. Januar 1815 und 21. Juni 1822. Besitz: Lomnitz, Hohenliebenthal.

60. Anders von Knorr.* Gespalten. Vorn in Gold ein rother, antiker Henkelkrug, hinten in Silber, an die Theilung anstossend, ein halber schwarzer Adler, auf dem Flügel ein goldener Kleestengel. Ueber dem Helm mit ganz blauer Decke zwischen zwei blauen Büffelshörnern steht ein schwarzer Adler.

Geadelt 1798. Besitz: Thielau.

61. Lieres von Wilkau.* Schrägrechts getheilt. Oben in Roth aus der Theilung hervorspringend ein silberner Hirsch. Der untere Schildestheil ist ebenfalls schrägrechts getheilt, in dessen oberm goldenen Theil sich zwei rothe Rosen und in dem untern rothen sich eine silberne befindet. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Hirsch. Helmdecke rechts roth und golden, links roth und silbern.

Geadelt den 11. Juli 1744. Besitz: Stephanshayn, Dürrjentsch, Gallowitz, Pasterwitz, Bärzdorf.

Digitized by Google

62. von Mutius.* Schrägrechts getheilt durch einen silbernen Rechtbalken in Blau und Roth; über das Ganze springt ein silbernes Pferd, welches sich auf dem Helme, zwischen einem silbernen und einem blauen Flügel, wiederholt; Helmdecke blau und silbern.

Wappenbrief vom Jahre 1615. Preussischer Ritterstand vom 30. Decbr. 1745. Besitz: Altwasser, Albrechtsdorf, Gellenau, Kuhnern, Bischdorf, Ober- und Nieder-Beerberg.

63. von Prittwitz.* Von Schwarz und Gold geschachtet. Auf dem gekrönten Helme mit schwarz und goldener Decke eine gestümmelte und blutende Mohrenkönigin, um das Haupt eine goldene, fliegende Binde.

Besitz: Casimir, Berndau, Rudelstadt, Kreisewitz, Minkowsky, Prietzen, Sitzmannsdorf, Girlachsdorf, Lampersdorf, Cawallen, Görnsdorf, Kunzendorf, Omachau.

64. von Netz.* In Gold (aus Versehen in der Abbildung Silber) drei silberne (nicht goldene) aufgerichtete Halbmonde, über jedem eine rothe Kugel schwebend. Auf dem Helm mit roth und silberner Decke ein silbernes und ein rothes Büffelhorn.

Besitz: Rosemitz.

65. von Sommerfeld.* Quadrirt mit einem blauen Mittelschilde, worin drei über einander rechtsgekehrte silberne Fische. Im ersten und vierten rothen Felde drei goldene Korngarben, im zweiten und dritten blauen Felde drei silberne achtstrahlige Sterne. Ueber dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) steht zwischen zwei schwarzen Flügeln mit goldenen Kleestengeln eine goldene Garbe.

Erneuerung des Adels den 1. Octbr. 1786.

66. von Bissing.* In Blau zwei goldene, rücklings gekehrte Sensenmesser. Auf dem gekrönten Helme mit roth und silberner Decke zwei rothe und eine silberne Straussfeder.

Besitz: Bellmannsdorf, Beerberg.

67. Fürst von Carolath-Schönaich.* Quadrirt, mit einem goldenen Herzschilde, worin ein grüner Eichenkranz mit vier goldenen Eicheln (aus Versehen in der Abbildung grün) und vier rothen Bandschleifen gebunden (Stammwappen); dieser Schild ist von einem Fürstenhute bedeckt. Im ersten und vierten goldenen Hauptquartier ein schwarzer, gekrönter Adler, an die Theilung anstossend; im zweiten und dritten rothen ein goldener, springender, doppeltgeschwänzter Löwe, in seiner rechten Pranke ein blankes Schwert zum Hiebe führend; der Hauptschild ist besetzt von vier gekrönten Helmen, allerseits mit roth und goldener Decke. Auf dem ersten zur rechten Hand präsentirt sich der Kranz (Stammhelm), auf dem zweiten oder ersten zur Linken sitzend ein schwarzer Adler, bedeckt mit einem Fürstenhute und auf seiner Brust ein blaues Medaillon mit der goldenen Chiffre FR. Auf dem äussersten rechten Helme erhebt sich ein schwarzer, rechtsgekehrter Flügel und auf dem letzten eine goldene Löwen-Pranke mit dem Schwert. Das Ganze umgiebt ein purpurner Mantel ohne Hut.

Fürsten nach dem Rechte der Erstgeburt seit 6. Novbr. 1741, Ausdehnung dieses Standes auf alle Nachkommen seit 18. Januar 1753. Besitz: Fürstenthum Carolath; Majorat Mellendorf, Herrschaft Saabor.

68. Grafen von Haugwitz.* Freiherren von Krappitz (nach handschriftlicher Mittheilung). In Roth ein rechts gekehrter, schwarzer Widderkopf mit goldenen Hörnern. Den Schild bedeckt eine Grafenkrone, auf welcher drei gekrönte Helme ruhen, der

Digitized by Google

mittlere mit schwarz und silberner Decke, die beiden andern mit schwarz und rother. Auf dem mittelsten Helme erhebt sich ein schwarzer Flügel und auf den beiden andern ein halber, auswärts springender, schwarzer Widder mit goldenen Hörnern.

Preussische Grafen seit 15. Oct. 1786. Besitz: Herrschaft Steinau und Krappitz.

69. Grafen Blücher von Wahlstatt.* Quadrirt, mit einem rothen Herzschilde, in dem zwei aufrecht stehende silberne Schlüssel (Stammwappen). Im ersten und vierten silbernen Felde der preussische Adler ohne Zepter und Apfel; im zweiten goldenen, durch einen Lorbeerkranz kreuzweis gesteckt, ein Marschallsstab und Schwert, und im dritten, gleichfalls goldenen Felde schwebt das eiserne Kreuz. Den Hauptschild bedeckt eine Grafenkrone, besetzt mit vier gekrönten Helmen. Auf dem ersten (mit roth und silberner Decke) die zwei Schlüssel über's Kreuz gestellt (Stammhelm), auf dem zweiten (mit gleicher Helmdecke) steht der Kranz mit Stab und Schwert, auf dem dritten (mit schwarz und silberner Decke) der Adler und auf dem vierten (mit schwarz und goldener Decke) eine goldene Standarte mit dem eisernen Kreuz. Schildhalter zwei schwarze, gekrönte Adler.

Grafen seit 3. Juli 1814. Besitz: Krichlowitz nebst Polsnitz und die Trebnitzer Stiftsgüter.

70. Grafen von Kospoth.* Quadrirt, mit einem goldenen Mittelschilde, darin ein schwarzer, kaiserlicher Reichsadler (Gnadenzeichen). Im ersten und vierten blauen Felde drei silberne Sterne (Stammwappen), im zweiten und dritten rothen ein goldener, geharnischter Mann, zum Hiebe ein krummes Schwert haltend. Auf dem Hauptschilde ruhen drei Helme. Auf dem mittelsten ein hoher, heidnischer, blauer Hut mit Pelz-Stulp und besteckt mit sieben schwarzen Hahnenfedern (Stammhelm); auf dem zweiten gekrönten der Adler und auf dem dritten der Arm. Helmdecken blau, golden, silbern, roth und schwarz. Schildhalter zwei auswärts schende, goldene Löwen.

Grafen seit 27. Juli 1776. Besitz: Herrschaft Briese, Halbau und Buhrau.

71. Grafen von Rothenburg.* Gespalten. Vorn in Silber ein rother, gekrönter Löwe; hinten ebenfalls in Silber drei rothe Rechtbalken. Der Schild ist mit zwei gekrönten Helmen besetzt. Auf dem vordersten steht ein schwarzer, gekrönter Adler mit goldenen Kleestengeln (die in der Abbildung fehlen) und auf dem andern hinter einander zwei silberne Mühlsteine, ringsum mit roth und silbernen Federn besteckt (Stammhelm). Helmdecken roth und schwarz und silbern.

Grafen seit 14. April 1736.

72. Grafen von Harrach. In Roth eine goldene Kugel, welche mit drei silbernen Straussfedern gabelförmig besteckt ist. Den Schild schmücken zwei gekrönte Helme. Auf dem vordersten wiederholt sich die Schildesfigur auf einem rothen Flügel und auf dem andern zeigen sich zwei schwarze Büffelshörner, jedes mit sechs silbernen Strauss-federn besteckt. Helmdecken roth, silbern, schwarz und golden.

Reichsgrafen seit 6. Novbr. 1627. Titel Erlaucht seit 23. Februar 1841. Besitz: Rosnochan.

73. Grafen von Brandenburg.* Quadrirt. Im ersten silbernen Felde der preussische Adler ohne Insignien, im zweiten und dritten blauen eine goldene Königskrone und im vierten ebenfalls silbernen Felde der brandenburgische Adler. Den Schild schmücken zwei mit Grafenkronen gezierte Helme; auf dem vordersten steht der preussische, auf dem andern der brandenburgische Adler. Schildhalter zwei goldene, auswärts sehende Löwen; Helmdecken schwarz und silbern, roth und silbern.

Grafen seit 28. April 1794. Besitz: Domanze.

Digitized by Google

74. **Graf Hoyos-Sprintzenstein zu Gutenstein & Hohenberg.** Quadrirt, mit einem blauen Herzschilde mit Hermelinrand, darin zwei goldene Drachenköpfe, die einen silbernen Linkbalken an beiden Enden halten (Stammwappen). Das erste und vierte Feld zweimal gespalten von Roth, Blau und Roth; im blauen Felde schwebt über wogendem Meere ein silberner Anker an goldener Kette. Im zweiten und dritten rothen Felde zwei über einander schreitende silberne Löwen. Der Hauptschild ist mit zwei gekrönten Helmen besetzt; der vordere zeigt einen grüngeflügelten Drachenkopf mit Hals (Stammhelm) und der andere einen wachsenden, silbernen Löwen. Helmdecken roth, golden, blau und silbern.

Reichsgrafen seit 23. Septbr. 1674. Bestätigt den 8. Januar 1682. Besitz: Herrschaft Lauterbach.

75. **Freiherren von Lüttwitz.** In Silber drei schwarze Flügel. Auf dem Schilde ruhen zwei gekrönte Helme, jeder mit zwei silbernen Kammrädern und dahinter zwei schwarze und eine silberne Straussfeder. Helmdecken schwarz und silbern; Schildhalter zwei gekrönte, auswärts schende, schwarze Adler.

Preussische Freiherren seit 6. Novbr. 1741. Besitz: Gorkau, Nasselwitz, Bartsch, Simmenau, Hartlieb, Mittelsteine, Dorkern, Ober- und Nieder-Altwohlau, Karchwitz.

76. **Freiherren von Durant.** Gespalten. Vorn in Schwarz ein silbernes Andreaskreuz; der hintere Schildestheil quergetheilt, oben in Gold ein schwarzer Adler und unten in Silber ein grüner Palmenzweig. Auf dem mit einer Freiherrnkrone geschmückten Helme erheben sich fünf Straussenfedern, schwarz und silbern. Helmdecke schwarz, golden und silbern.

Freiherrnstand anerkannt und bestätigt den 3. Nov. 1810. Besitz: Baronowitz.

77. **Freiherren von Putkammer.** In Blau ein gekrönter, rother Greif mit silbernem Fischschwanz. Ueber dem gekrönten Helme erheben sich vor einem goldenen Sparn (der mit drei Pfauenfedern, blau, silbern und roth, besteckt ist) zwei blaue Zimmerbeile an goldenen Stielen auswärts gekehrt. Helmdecken roth, blau und silbern.

Von König Friedrich II. von Preussen in den Freiherrnstand erhoben. Besitz: Rotherinne.

79. **Freiherren von Rothkirch & Trach.** Gespalten. Vorn in Blau ein goldener Drache (wegen Trach), hinten in Gold drei schwarze, gekrönte, abgerissene Adlersköpfe (wegen Rothkirch). Den Schild schmücken zwei gekrönte Helme; auf dem ersten wiederholt sich ein Adlerskopf und auf dem andern wachsend der Drache. Zur Rechten wird der Schild von dem goldenen Drachen, zur Linken aber von einem schwarzen Adler gehalten.

Freiherren seit 14. März 1757. Besitz: Panthenau, Bärsdorf, Trach, Michelsdorf, Doberschau, Briese, Lampersdorf, Wischütz.

80. **Freiherren von Arnold.** Quadrirt, mit einem goldenen Mittelschilde, worin der schlesische Adler. Im ersten und vierten rothen Felde ein goldenes Andreaskreuz und im zweiten und dritten blauen eine schwarze Mohrenbüste mit goldener Tunika und silberner Kopfbinde. Zwei gekrönte Helme schmücken den Hauptschild; auf dem vordersten wiederholt sich der Adler und auf dem andern die Mohrenbüste. Helmdecke roth, golden und blau.

Freiherren seit dem 6. Novbr. 1741. Besitz: Läsgen, Gross- und Wenig-Leschen.

Digitized by Google

81. Freiherren von **Tschammer.** Gespalten von Silber und Roth, vorn ein rothes Hirschhorn, hinten ein silbernes Büffelhorn; Beides wiederholt sich auf dem gekrönten Helme, welcher über einer Freiherrnkrone ruht. Helmdecken roth und silbern.
Freiherrn-Diplom vom 8. Juli 1725. Besitz: Hochbeltsch, Tschirnau, Dromsdorf, Brunzelwaldau, Meschkau.

82. Freiherren von **Wimmersberg.** In Gold auf grünem Dreihügel eine natürliche rothe Rose mit Stiel und Blättern. Drei gekrönte Helme schmücken den Schild. Auf dem mittelsten schwebt zwischen zwei schwarzen Flügeln ein goldener Stern und auf jedem der beiden andern Helme ist ein Türkenkopf sichtbar.
Freiherren seit 1761. Besitz: Peterwitz.

83. Freiherren von **Glaubitz.** In Blau ein silberner, rechts gekehrter Fisch, per sich auf jedem der beiden gekrönten Helme wiederholt, von drei Straussenfedern, roth, silbern und blau, überragt. Die Helme ruhen über einer Freiherrnkrone; Helmdecken blau und silbern.
Freiherren seit 13. April 1699.

84. Freiherren von **Rottenberg und Endersdorf.*** Quadrirt, mit einem blauen Mittelschild, in dessen Grund unter einem silbernen Sporn ein goldener Stern auf rothem Berge steht. Im ersten und vierten silbernen Felde ein rother Berg mit silberner Rose und darüber zwei rothe Rosen. Im zweiten und dritten blauen Felde ein silberner Sporn. Den Hauptschild bedeckt eine freiherrliche Krone, welche mit zwei gekrönten Helmen besetzt ist. Auf dem vordersten stecken sechs rothe und eben so viel silberne Straussenfedern und auf dem andern Helme wächst ein rother dreihügeliger Berg hervor. Helmdecken blau, golden, roth und silbern.
Böhmische Freiherren seit 20. Juni 1709. Besitz: Reisewitz.

85. von **Jordan.*** In Silber ein blauer Querbalken, darüber drei goldene Sterne und im Balken ein rechtsfliegender silberner Pfeil, welcher sich auf dem gekrönten Helme nach unten gekehrt wiederholt zwischen zwei schwarzen Adlersflügeln mit goldenen Kleestengeln. Helmdecke blau und silbern. Schildhalter zwei goldene rücklings sehende Löwen.
Geadelt den 17. Januar 1816. Besitz: Ober-Nendorf.

86. von **Bose.*** Gespalten von Silber und Schwarz und rings um den Schild ein brauner rother Bord. Auf dem Helme eine umgekehrte, ungarische Mütze, getheilt wie der Schild und mit rothem Umschlage; aus derselben ragen drei schwarze und eben so viel weisse, mit der Spitze in Blut getauchte Hahnenfedern hervor. Helmdecken schwarz und silbern.
Besitz: Ober-Rudelsdorf.

87. von **Zastrow.*** In Silber eine entwurzelte Lindenpflanze mit fünf Blättern, welche sich auf dem Helme zwischen einem schwarzen und silbernen Büffelshorn wiederholt. Helmdecken schwarz, grün und silbern.
Besitz: Herrschaft Halbendorf mit Schönberg.

88. von **Uechtritz.*** Gespalten von Silber und Blau, darüber kreuzweis gelegt zwei goldene Schlüssel. Auf dem gekrönten Helme erheben sich zwei blau- und silber-quergetheilte Büffelshörner. Helmdecke blau und silbern.
Besitz: Steinkirch, Tschocha, Naumburg, Kauffungen, Köslitz, Steinsdorf, Gebhardsdorf, Krummlinde.

Digitized by Google

89. von Dobschütz. In Roth ein silberner, freier Strom, oben mit einem goldenen Kreuzlein besteckt; über dem Helme erheben sich drei silberne Straussfedern. Helmdecke roth und silbern.
Besitz: Rackschütz.

90. von Aulock. In Blau ein schreitender schwarzer Auerochs, welcher sich wachsend auf dem Helme mit blau- und schwarzer Decke wiederholt.
Besitz: Birkendorf, Schlauch, Kochonowitz, Ober-Deichwitz.

91. Magnus genannt von Axleben. In Silber drei schwarze über einander schräg links liegende Kesselhaken. Auf dem gekrönten Helme wächst ein Zweig mit zwei goldenen Blüthen und drei grünen Blättern hervor. Helmdecken schwarz und silbern.

92. von Pauwitz. Quergetheilt, unten ganz schwarz und oben von Silber und Roth gespalten. Auf dem gekrönten Helme erheben sich zwei Büffelshörner, das vordere oben silbern unten schwarz, das andere oben roth und unten schwarz. Helmdecke roth und silbern.
Besitz: Barge.

93. von Schindel. In Roth gabelförmig gestellt drei silberne Schindeln, die sich über dem gekrönten Helme zwischen zwei rothen Flügeln in einem grünen Kranze mit roth- und silbernen Rosen wiederholen. Helmdecke roth und silbern.
Besitz: Schönbruun.

94. von Gersdorf. Wie das gräfliche, nur ohne Grafenkrone.
Besitz: Kiesslingswalde, Ober-Gerlachsheim, Zülz.

95. von Elsner. In Silber unter einem blauen Schildeshaupte mit drei goldenen Sternen ein blauer Löwe. Ueber dem gekrönten Helme erheben sich zwei Flügel, wovon der vordere oben gold unten blau, der andere aber oben blau und unten silbern ist. Helmdecken blau, golden und silbern.
In den böhmischen Adelstand erhoben den 20. Febr. 1693. Besitz: Zieserwitz, Pilgramsdorf, Zobel.

96. von Strantz. In Silber ein schwarzer, gekrönter Löwe mit doppeltem Schweif und roth ausgeschlagener Zunge. Auf dem gekrönten Helme steckt eine schwarze und zwei silberne Straussfedern. Helmdecke schwarz und silbern.
Besitz: Dybrnfurth.

97. von Selchow. In Silber horizontal gestellt eine rothe, eine blaue und eine silberne Rose. Ueber dem gekrönten Helm erheben sich drei Straussfedern silbern, blau und roth, in solchen Farben sich auch die Helmdecke zeigt.
Besitz: Rudnig, Pommerswitz, Ponientzitz.

98. von Koschitzki. In Silber ein rother Pfeil auf gespanntem Bogen von gleicher Farbe. Auf dem gekrönten Helme mit roth und silberner Decke steht ein grüner Kranz.
Besitz: Kempczowitz.

99. von Reibnitz. In Silber zwei rothe Querbalken, über dem Helme mit roth und silberner Decke erhebt sich ein rothes und ein silbernes Büffelhorn.
Besitz: Holzkirch, Höckericht, Zilmsdorf.

Digitized by Google

100. von Köckritz. Gespalten von Blau und Silber, darauf drei goldne Lilien, gestellt 2. 1.; über dem gekrönten Helm mit blau und silberner Decke erhebt sich ein blaues und ein silbernes Büffelhorn.

Besitz: Mechau, Koppen, Kniegnitz, Kadlau, Tscheuschwitz, Mondschütz.

101. von Koscielski. Quadrirt mit einem goldnen Mittelschilde, worin ein Hufeisen (dazwischen ein Kreuz schwebt) sichtbar. Im ersten und vierten rothen Felde ein silbernes Hirschhorn, im zweiten blauen drei goldene Sterne und im dritten ebenfalls blauen Felde ein goldener Halbmond links gekehrt. Ueber dem gekrönten Helme erheben sich zwei silberne Büffelshörner. Helmdecke blau und golden, roth und silbern.

Besitz: Ponoschau.

102. von Köller. In Silber eine rothe, grosse Raute; über dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) wächst eine roth gekleidete Jungfrau mit fliegenden Haaren hervor, in jeder Hand eine natürliche Lilie haltend und auf ihrem Kopfe mit drei Messern besteckt.

Besitz: Köben und Altwasser.

103. von Paczenski. In Roth ein Zimmerbeil an goldenem Stiel schräglinks gestellt; dasselbe wiederholt sich auf dem gekrönten Helm. Decken roth und silbern.

Besitz: Schützendorf, Boroschan.

104. von Natzmer. In Silber ein rother, gekrönter Löwe, in seinem Rachen drei grüne Blätter fassend. Der gekrönte Helm (mit roth und silberner Decke) ist mit zwei silbernen und einer rothen Straussfeder besteckt.

Besitz: Matzdorf.

105. Fürst von Hatzfeld zu Trachenberg. Siebenfeldig mit einem goldenen Mittelschilde (bedeckt mit einem Fürstenhut) worin ein schwarzer, doppelter Hausanker (Stammwappen). Im ersten silbernen Felde befindet sich der preussische Adler, im zweiten gleichfalls silbernen ein doppelter schwarzer und gekrönter Adler, im dritten blauen ein silberner gekrönter Löwe mit Straussfedern auf dem Haupte (wegen Gleichen), im vierten goldenen Felde der schlesische Adler, im fünften silbernen drei rothe Rosen, im sechsten ebenfalls silbernen eine rothe Rose, und das siebente Feld ist einmal quergetheilt und viermal gespalten von Silber und Roth. Sieben gekrönte Helme schmücken den Hauptschild. Auf dem ersten oder mittelsten sitzt der silberne Löwe, auf dem zweiten steht der doppelte Adler, auf dem dritten der schlesische, dem vierten entwächst ein gestümmelter schwarzgekleideter Mann mit goldenem Kragen und Stulp an der Mütze, darauf drei schwarze Muscheln sichtbar; auf dem fünften zwischen zwei von Silber und Roth quergetheilten Büffelshörnern eine rothe Rose; auf dem sechsten ein goldener ausgebreiteter Flug, auf jedem Flügel der schwarze Hausanker (Stammhelm) und auf dem siebenten eine rothe Rose auf einem geschlossenen silbernen Flug. Helmdecken rechts durchgehends schwarz und golden, links roth und silbern. Schildhalter beiderseits der silberne Löwe rückwärts sehend. Das Ganze steht unter einem Fürstenmantel mit Fürstenhut.

Preussische Fürsten nach dem Rechte der Erstgeburt seit 10. Juli 1803.

Besitz: Fürstenthum Trachenberg.

Digitized by Google

106. Grafen von Egloffstein zu Arklitten.* Quadrirt. Im ersten und vierten silbernen Felde ein brauner Bärenkopf (Stammwappen), im zweiten und dritten goldenen Felde der preussische Adler ohne Insignien. Der Schild ist von drei mit Grafenkronen geschmückten Helmen besetzt. Auf dem mittelsten der Bärenkopf vorwärts gekehrt und auf jedem der beiden andern der Adler. Helmdecke schwarz und silbern und schwarz und golden.

Preussische Grafen seit 19. Septbr. 1786. Besitz: Schwusen.

107. Grafen von Schlabrendorf oder Schlaberndorf. Quadrirt; mit einem von einer Grafenkrone geschmückten silbernen Herzschilde, darin ein Vergissmeinnicht mit drei Blüthen. Im ersten blauen Felde eine silberne Rose, im zweiten und dritten goldenen Felde drei blaue Rechtbalken und im vierten goldenen Felde eine rothe Rose. Der Hauptschild ist von drei gekrönten Helmen besetzt. Auf dem mittelsten eine wachsende, roth gekleidete Jungfrau, in ihrer Rechten einen goldenen Ring haltend, die Linke aber in die Hüfte stützend. Auf dem vorderen Helm ein goldener Schlüssel zwischen zwei Fahnen; die rechte Gold, darin ein schwarzer gekrönter Adler; die linke ebenfalls Gold mit den drei blauen Rechtbalken. Auf dem dritten Helm ist ein schwarzer Doppelflug sichtbar. Helmdecken durchweg blau und golden.

Preussische Grafen seit 17. Novbr. 1772. Besitz: freie Minderstandesherrschaft Münsterberg und Frankenstein und das Rittergut Wiltschau.

108. Graf Radolin-Radolinski. In Roth ein goldener Schober mit vier silbernen Pfählen. Auf dem Schilde ruht eine gefütterte Grafenkrone, darauf ein gekrönter Helm mit einem grünen Pfauenschweif, worin sich schräglinks der Schober wiederholt. Hinter dem Pfauenschweif ein blaues Band, worauf in Gold die Familien-Mythe „ALECHIS LESZ CZYC“ zu lesen. Helmdecken roth und golden. Als Schildhalter zwei goldene, vorwärts sehende Löwen, stehend auf einem blauen Bande mit dem Motto: „COELESTUM IN IRA TUEOR“ in Gold geschrieben.

Preussische Anerkennung des Grafenstandes seit 1780. Die Familie ist in Schlesien nicht mehr ansässig.

109. Grafen von Sedlnitzky (eigentlich Siedlnitzki) von Choltitz. Das Wappen ganz so, wie oben das adliche.

Reichsgrafen seit 25. Juli 1695. Besitz: Herrschaften Geppersdorf, Nassidel und Wiese.

110a. Grafen von Sternberg-Rudelsdorf.* In Blau ein goldener achteckigter Stern, welcher über dem gekrönten Helme (mit blau und goldener Decke) zwischen einem geschlossenen blauen Fluge hervorsieht.

Grafen seit 22. Januar 1720. Besitz: Raudnitz.

110b. Grafen von Burghauss.* Gespalten von Roth und Gold. Vorn ein gekrönter silberner Löwe mit goldenem Halsbande und doppeltem Schweife, hinten ein schwarzer, mit einem Fürstenhut gekrönter Adler, auf seiner Brust ein silberner Halbmond und Kreuz und darüber eine silberne Binde, kreuzweis um den Körper gebunden. Den Schild bedeckt eine Grafenkrone, besetzt mit einem gekrönten Helme, auf dem sich der Löwe wachsend wiederholt. Helmdecken roth und silbern, schwarz und golden.

Reichsgrafen seit 5. November 1691. Besitz: Majoratsherrschaft Laasan und Friedeberg.

Digitized by Google

111. Grafen Leutrum von Erlingen.* In Schwarz ein silberner Steinbock, der sich wachsend auf dem gekrönten Helm wiederholt. Helmdecken schwarz und silbern.

Grafen seit 19. März 1781. Besitz: Stökkel, Tschirnhaus u. Elbelkauffung.

112. Grafen Sandreczky & Sandraschütz.* Quadrirt. Im ersten und vierten silbernen Felde der preussische Adler ohne Insignien; im zweiten und dritten goldenen Felde auf grünem Hügel ein schwarzer Rabe, in dem Schnabel einen goldenen Ring haltend. Den Schild bedecken drei gekrönte Helme; auf dem mittelsten wiederholt sich der Adler und auf den beiden andern der Rabe. Zwei blaugekleidete Magyaren mit gelben Stiefeln halten den Schild.

Preussische Grafen seit 6. Novbr. 1741. Besitz: die Majoratsherrschaft Langenbielau und die Herrschaft Bohrau.

113. Freiherren von Grutschreiber, Edle von Zopfkendorf. Quadrirt, mit einem von Blau und Gold gespaltenen Herzschilde, worin ein silberner Hund mit goldener Krone und Halsband nebst schwarzem Schweif zur linken Seite springt (Stammwappen). Im ersten und vierten rothen Felde ein nach Innen gekrümmter, silberner Fisch; im zweiten gleichfalls rothen Felde ein geharnischter Arm, der einen goldenen Stern emporhält, und im dritten ebenfalls rothen Felde eine weisse Fahne mit goldenem Schafte schräglinks gelegt. Auf dem Hauptschilde ruhen drei gekrönte Helme; der mittelste präsentirt die Fahne, der rechte den Hund, wachsend zur Linken springend und unstatt der Krone sitzt ihm auf dem Kopfe ein schwarzer Schwan. Dem linken Helm entwächst der Arm mit dem Stern. Helmdecken blau und golden, roth und silbern.

Freiherren seit 1696. Besitz: Wiegschütz, Gunschwitz.

114. Freiherren von Birkhahn.* Quadrirt. Im ersten und vierten blauen Felde auf grünem Boden ein natürlicher Birkhahn; im zweiten und dritten goldenen auf grünem Hügel ein grüner Palmenbaum. Zwei gekrönte Helme schmücken den Schild. Auf dem ersten steht der Birkhahn, auf dem andern der Palmenbaum. Helmdecken roth und golden. Zwei schwarze, gekrönte Adler halten den Schild.

Freiherren seit 1. Decbr. 1786.

115. Freiherren von Dyherrn-Czettritz & Neuhauss.* Gespalten. Vorn in Silber ein blauer, ovaler Schild, durchzogen von einem silbernen Linkbalken mit drei rothen Rosen und gekrönt (wegen Dyherrn); der andere Schildestheil ist von Roth und Silber gespalten, darauf liegt ein natürlicher Ochsenkopf (Czettritzisches Stammwappen). Auf dem Schilde ruht eine freiherrliche Krone, besetzt mit drei gekrönten Helmen; der mittelste präsentirt zwei blanke Küchenmesser an goldenen Stielen (Stammhelm), der rechte einen grünen Palmenblätter-Büschel und der linke einen schwarzen Flügel mit dem silbernen Balken und den drei Rosen. Helmdecken allerseits grün und golden.

Freiherren seit 14. August 1825. Besitz: Ober-Herzogswalde.

116. Freiherren Wilczeck von Hultschin & Guttenland.* Vorn in Silber auf grünem Boden ein wilder Mann, hinten in Roth ein silberner Steinbock, um den Leib einen schwarzen Ring mit Gold eingefasst. Zwei Helme mit Grafenkronen schmücken den Schild. Auf dem rechten wiederholt sich der wilde Mann wachsend, auf dem andern der Steinbock ebenso. Helmdecken roth und golden.

Freiherrenstand von Preussen anerkannt 1787. Besitz: Czuchow.

Digitized by Google

117. Langermann Freiherren von Erlenkamp.' Quadrirt mit einem blauen Herzschilde; in selbigem ein rother Linkbalken mit drei silbernen Sternen und begleitet von drei ähnlichen (oben einer, unten zwei). Im ersten und vierten goldenen Hauptquartier zwei silberne Querbalken mit Hermelinschwänzen (die in der Abbildung vergessen sind), über das Alles ein blauer Löwe. Im zweiten und dritten silbernen Felde ein rother Sparn, begleitet von drei Cypressen (sollen wohl eigentlich Erlen sein). Zwei gekrönte Helme zieren den Hauptschild. Auf dem ersten steht zwischen zwei goldenen Flügeln mit den Hermelinstreifen der blaue Löwe, und auf dem andern zwischen zwei roth und silberquergetheilten Flügeln der grüne Baum. Helmdecken blau und silbern und roth und silbern.

Besitz: Brodelwitz. Freiherren seit 3. Juli 1776.

118. von Förster.' In Blau drei rothe Rosen gabelförmig gestellt und verbunden in der Mitte durch silberne Stiele an einer vierten rothen Rose. Auf dem gekrönten Helme erhebt sich ein silberner Flug. Decken roth und blau.

Geadelt den 15. October 1786. Besitz: Ober-Kuntzendorf.

119. von Skrbensky.' In Silber ein schwarzer Pfahl. Auf dem Helme (mit schwarzer und silberner Decke) steht ein in Gold gesetzter Spiegel, welcher mit elf schwarzen Federn ringsum besteckt ist.

Besitz: Goldmannsdorf, Kl. Gorzütz.

120. von Wittenburg.' In Roth eine silberne Burg mit zwei hohen Thürmen. Auf dem gekrönten Helme (mit rother und silberner Decke) ein rother Kegel mit silberner Kugel.

Geadelt den 27. December 1773. Besitz: Schlogwitz.

121. von Jerin.' In Blau ein goldener Greif, der sich über dem Helme zwischen zwei blauen Büffelshörnern verkürzt wiederholt. Helmdecken blau und golden.

Besitz: Alt-Patschkau, Gesäss.

122. von Götz & Schwanenfliess. Quadrirt. Im ersten silbernen Felde ein schwarzer, gekrönter, halber Adler, an die Schildestheilung stossend. Im zweiten rothen Felde auf grünem Boden ein silberner, gekrönter Schwan, in seinem rechten Fusse einen grünen Zweig haltend (Stammwappen). Im dritten ebenfalls rothen Felde drei schwarze Windhunde mit goldnen Halsbändern über einander linkslaufend, und im vierten silbernen ein gekrönter, goldner Löwe. Auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) wiederholt sich der Schwan.

Besitz: Brzezinka.

123. von Minkwitz.' Durch grosse Spitzen ablang in Silber und Schwarz getheilt. Auf dem gekrönten Helme eine von Silber und Roth quadrirte Kugel, besteckt mit schwarz und silbernen Federn. Helmdecken roth und silbern, schwarz und silbern.

Besitz: Grunwitz.

124. von Garnier.' Quergetheilt. Oben in Blau eine goldne, silbergeflügelte Kugel, unten in Silber zwei rothe Linkbalken. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich die Kugel. Helmdecken blau und golden, roth und silbern.

Besitz: Eckersdorf, Niederrosen, Nassadel, Cziorke.

Digitized by Google

125. von Studnitz.* In Blau ein goldner Querbalken, oben und unten abwechselnd gezinnt. Auf dem gekrönten Helme mit blau und goldner Decke vor fünf schwarzen Hahnenfedern zeigt sich eine natürliche Ente.
Besitz: Schmitzdorf.

126. von Lange. In Silber ein goldner Querbalken, begleitet von drei rothen Rosen, eine gleiche wiederholt sich über dem gekrönten Helme zwischen zwei silbernen Flügeln. Helmdecke roth und silbern.

127. von Wentzky.* In Schwarz ein silbernes Hirschhorn und ein Büffelhorn ohne Mündung; beides wiederholt sich auf dem gekrönten Helme mit schwarz und silberner Decke.
Besitz: Rogau, Bärwalde, Reichen, Rosenau, Glambach.

128. von Rediger, besser Rhediger.* In Schwarz auf goldnem Hügel ein springender, goldener, gekrönter Hirsch, welcher sich auf dem gekrönten Helme, vor einem schwarzen Flügel wachsend, wiederholt. Helmdecken schwarz und golden.
Besitz: Kl. Commerowe, Lohe.

129. von Jordan.* In Roth (in der Abbildung aus Versehen Silber) drei schwarze, goldbeschlagene Hüfthörner, gabelförmig mit den Mundstücken nach Innen gestellt. Auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) ein geharnischter Arm mit Schwert, zwischen einem silbernen und einem rothen Büffelhorn.
Diplom vom 8. Juli 1800. Besitz: Pawlau, Jordansmühl.

130. Edler von Gräve.* Quadrirt mit einem blauen Mittelschilde, in dem ein silbernes Rad. Im ersten silbernen Felde der preussiche Adler ohne Insignien, im zweiten blauen zwei blanke Schwerter mit goldnen Gefässen, über's Kreuz gelegt; im dritten ebenfalls blauen ein geharnischter Arm mit blankem Schwert, und im vierten goldnen Felde ein brauner Hirsch, welcher aus grünem Busche hervorspringt. Zwei gekrönte Helme zieren den Hauptschild. Auf dem ersten wiederholt sich der geharnischte Arm zwischen zwei schwarzen Adlersflügeln mit goldnen Kleestengeln, und auf dem andern zwischen zwei braunen, spitzen Hörnern der Adler. Helmdecken blau und silbern.
Geadelt den 20. October 1786. Besitz: Giraltowitz.

131. von Scheliha.* In Roth ein silberner, aufgerichteter Halbmond. Den Helm umgiebt ein Kranz von roth und silbernen Rosen, aus dem drei Straussfedern gold, roth und silbern hervorragen. Helmdecke roth und silbern.
Besitz: Labschütz, Perschütz.

132. von Spiegel.* In Silber zwei rothe, fünfmal gebrochene Querbalken. Auf dem Helme mit roth und silberner Decke eine rothgekleidete Jungfrau ohne Arme, mit langem Zopf, und auf ihrem Haupte über einer roth und silbernen Wulst sechs Straussfedern roth und silbern.
Besitz: Schurgast, Wendzin.

133. von Zawadzki. In Gold ein geharnischter Arm, der einen Pfeil in der Hand hält; derselbe Arm und Pfeil wiederholt sich auf dem gekrönten Helme mit grün und goldner Decke.
Besitz: Nieder-Niwiadom, Jarischau, Lubin.

Digitized by Google

134. von Wrochem.' In Silber ein blauer Querfluss, oben von zwei, unten von einer rothen Rose begleitet. Auf dem Helme mit roth und silberner Decke steht ein Schwan.

Besitz: Dollendzin, Radosehau, Eulendorf, Paniow, Kochcnitz, Brzehnitz.

135. von Schickfuss.' In Silber ein schwarzer, gekrönter Löwe, in seiner rechten Pranke einen goldnen Stern emporhaltend. Ueber dem gekrönten Helme mit schwarz und silberner Decke, zwischen zwei von Schwarz und Silber quergetheilten Flügeln, erhebt sich eine goldne Klaue, die ebenfalls einen goldnen Stern emporhält.

136. von Humbold.' In Gold auf grünem Hügel ein grüner Baum; darüber ein silberner Stern und zu jeder Seite des Stammes auch einer. Auf dem Helme zwischen zwei schwarzen Flügeln ein geharnischter Ritter wachsend, die Rechte mit einem blanken Schwert zum Hiebe erhoben, die Linke aber in die Seite gestützt. Helmdecken grün und golden.

Besitz: Ottmachau.

137. von Schweinichen.' In Roth ein rechtsspringendes silbernes Schwein, welches sich verkürzt auf dem gekrönten Helm wiederholt. Helmdecken roth und silbern.

Besitz: Wasserjentsch, Pristram, Lohnitz.

138. von Eckartsberg.' In Gold ein schwarzes Hüfthorn mit silbernen Beschlägen und Schnur. Den gekrönten Helm mit schwarz und goldner Decke schmücken zwei goldne und eine silberne Straussfeder.

Besitz: Mittel-Giessmannsdorf.

139. von Frankenberg.' In Gold drei rothe Ziegelsteine, gestellt 2. und 1. Auf dem Helm mit roth und goldener Decke sitzt ein natürlicher Fuchs, drei schwarze und ebenso viele silberne Hahnenfedern im Maule haltend.

Besitz: Bogislawitz, Coschine, Golkowe, Nakelsdorf, Nd.-Woidnikowe, Kl.-Hennersdorf, Ob.-Gräditz, Bielwiese, Schreibersdorf, Czisnau, Ob.-Dziersno.

140. von Berge & Herrendorf.' Quergetheilt von Silber und Blau; über dem blauen Theil springt ein rother Gemshock hervor und den Helm (mit roth und silberner Decke) schmückt ein Pfauenschweif.

Besitz: Ottendorf, Mittel-Pogschütz, Ober-Herrndorf.

141. von Brauchitsch.' In Silber ein schwarzer, rechtsspringender Hirsch mit rothem Geweihe, das linke davon abgebrochen. Ueber dem Helme mit schwarz und silberner Decke steht ein schwarzer, gestürzter Halbmond.

Besitz: Zoblitz.

142. Fürst von & zu Lichtenstein zu Nicolsburg, Herzog von Troppau & Jägerndorf, Graf zu Rittberg etc. Quadrirt mit Mittelschild und blauer eingepfropfter Spitze, worin ein goldnes Hüfthorn (wegen Jägerndorf). Der Mittelschild ist von Gold und Roth quer getheilt (Stammwappen). Im ersten goldnen Hauptquartier präsentirt sich der schlesische Adler, im zweiten das sächsische Wappen, das dritte ist von Roth und Silber gespalten (wegen Troppau) und im vierten ebenfalls goldnen Felde der Rittberg'sche Jungfrauenadler. Das Ganze umgiebt ein Herzogsmantel.

Reichsfürsten seit 1608 und 13. September 1623. Besitz: Herzogthum Troppau und Jägerndorf.

Digitized by Google

143. Grafen von Larisch-Männich. Quadrirt mit einem von Gold und Silber ebenfalls quadrirten Mittelschilde. Im ersten und vierten rothen Felde ein goldener Zepter zwischen zwei einwärts gekehrten Sicheln (Stammwappen), und im zweiten und dritten blauen Felde zwei goldne Weintrauben, deren grüne Stiele gegenseitig verschlungen sind. Ueber dem Hauptschilde ruht eine Freiherrenkrone, besetzt mit zwei gekrönten Helmen. Auf dem vordersten stecken drei Straussenfedern (blau, gold und roth) und auf dem andern steht ein Strauss mit bunten Schweiffedern (blau, gold, silbern und roth), im Schnabel ein Hufeisen haltend. Helmdecken roth und golden, blau und silbern.

Grafen seit 22. April 1720. Beinamen Männich seit 22. Januar 1791. Besitz: Herrschaft Sakrau und die Rittergüter Bluschzau und Dirschel.

144. Grafen von Mettich, Freiherren von Tschetschau. Quadrirt, mit einem gekrönten Mittelschilde, in dem ein schwarzer, gekrönter, doppelter Adler, darüber ein silberner Querbalken mit einem rothen Herz (Gnadenschild). Im ersten und vierten silbernen Felde ein quergetheilter Löwe, oben blau, unten roth (Stammwappen); im zweiten und dritten rothen Felde ein silberner Mühlstein. Drei gekrönte Helme besetzen den Schild. Auf dem mittelsten (Stammhelm) steckt ein Pfauenschweif, auf dem rechten steht ein schwarzer, gekrönter Adler und auf dem linken ein goldner, gekrönter Greif, in seinen beiden Vorderpranken ein Schwert haltend. Helmdecken roth und silbern.

Reichsgrafen seit 12. November 1633. Besitz: Strachau.

145. Grafen von Fernemont, Freiherren von Barwitz. Quadrirt, mit einem gekrönten Mittelschilde von Silber, worin der preussische Adler (Gnadenschild). Der Hauptschild ist querdurchzogen von einer rothen Binde, in der Mitte einen silbernen Streifen (Oesterreichisches Gnadenzeichen). Im ersten goldnen Hauptquartier eine rothe Rose; im zweiten und dritten schwarzen ein goldner Löwe und im vierten drei schwarze Jagdhörner. Der Hauptschild ist von drei gekrönten Helmen besetzt. Auf dem mittelsten präsentirt sich der Adler, auf dem rechten wachsend ein goldner, gekrönter Löwe, in seiner rechten Pranke eine rothe Rose an grünem Stiele haltend, und dem linken entwächst ein wilder Mann. Helmdecken schwarz und golden, roth und silbern. Schildhalter zwei goldne Greifen.

Preussische Grafen seit 1748. Besitz: Herrschaft Schlawa und Pürschkau.

146. Grafen Pückler von Groditz. Quadrirt mit einem Mittelschilde, alles golden. Im Mittelschilde ein gekrönter, schwarzer Adler; im ersten und zweiten Felde ein schwarzer Flügel und im zweiten und dritten Felde ein abgerissener, schwarzer, gekrönter Adlerskopf. Auf dem Hauptschilde drei gekrönte Helme mit schwarz und goldenen Decken. Der mittelste präsentirt den Adler und die beiden andern drei Straussenfedern von schwarz, golden und schwarz.

Reichsgrafen seit 10. Mai 1690. Besitz: Herrschaften Schedlau, Rogau, Jakobsdorf, Ober-Weistritz, Nieder-Thomaswaldau, Kempen und das Rittergut Sacherwitz.

147. Grafen von Hochberg, Freiherren zu Fürstenstein. Quadrirt mit einem gekrönten, goldnen Mittelschilde, worin der kaiserliche Adler. Im ersten und vierten silbernen Felde ein gekrönter, goldner Löwe linksgekehrt. Das zweite und dritte Feld ist quergetheilt, unten von Roth und Silber geschachtet und oben in Roth ein dreihügliger blauer Berg (Stammwappen). Auf dem Hauptschilde befinden sich drei gekrönte Helme. Der mittelste trägt den Adler, auf dem rechten zwei natürliche Forellen, jede mit roth und silbernen Straussenfedern zur Aussenseite besteckt und dazwischen steht

Digitized by Google

eine rothe Rose grüngestielt (Stammhelm). Auf dem linken Helme wiederholt sich der goldne Löwe rechtsgekehrt. Helmdecken roth und silbern.

Reichsgrafen seit 10. Mai 1684. Besitz: Minderstandesherrschaft Neuschloss, freie Standesherrschaft Fürstenstein nebst Rohnstock.

148. Freiherren von Bibra. In Gold ein blauer (in der Abbildung aus Versehen Purpur) rechtsspringender Bieber, der sich auf jedem der goldnen Flügel über dem gekrönten Helme wiederholt. Helmdecken schwarz und golden.

Besitz: Kaldaun.

149. Freiherren von Falkenhausen. In Blau ein natürlicher Falke mit rother Haube und Feder, auf einem silbernen, kantigen Querbalken sitzend. Der Falke wiederholt sich auf dem gekrönten Helme. Decke blau und silbern.

Besitz: Pischkowitz, Dürrenkunzendorf, Poditau, Rauschwitz, Stolzenau, Wallisfurth.

150. Freiherren von Weiher & Nimptsch. Quadrirt. Im ersten silbernen Felde zwei rothe, nach innen gezahnte Querbalken und darüber drei rothe Rosen (von Weyher'sches Wappen). Im zweiten von Silber und Roth quergetheilt ein halbes, schwarzes Einhorn mit silbernem Fischschwanz (Nimptsch'sches Stammwappen). Im dritten silbernen Felde zwei goldne Kronen über einander, die oberste gestürzt, und im vierten blauen Felde über's Kreuz zwei goldne Greifenfüsse. Ueber dem Schilde eine freiherrliche Krone, mit vier gekrönten Helmen besetzt. Auf dem ersten drei Straussfedern, auf dem zweiten die zwei goldnen Füsse, auf dem dritten das halbe Einhorn (Stammhelm) und auf dem vierten ein gekrönter, goldner Drache. Helmdecken roth und silbern, blau und golden. Schildhalter: rechts das Einhorn, links der Drache.

Diplom vom 31. August 1806. Besitz: Falkenhayn.

151. Freiherren von Gutschmid. In Silber über einem blauen Schildesfusse ein geharnischter Arm, welcher einen grünen Kranz emporhält. Den Schild bedeckt eine Freiherrenkrone, auf welcher zwei gekrönte Helme ruhen. Auf dem rechten zeigt sich der Arm und auf dem linken zwei Flügel, blau und silbern schräggestreift. Helmdecken blau und silbern. Schildhalter zwei silberne Leoparden.

Freiherren seit 20. October 1765. Besitz: Collm.

152. Freiherren von Dalwigk. In Silber ein schwarzes Doppelhorn, zu jeder Seite mit roth und silbernen Rosen besteckt. Den Helm schmücket ein Kranz von ähnlichen Rosen und über ihm ragt eine Pfauenfeder zwischen zwei schwarzen Straussfedern hervor. Helmdecke roth und silbern, schwarz und silbern.

Besitz: Dambrowka.

153. Freiherren von Dyhrn. In Silber ein gekrönter blauer Schild, durchzogen von einem silbernen Linkbalken, der mit drei goldnen Sternen belegt ist. Zwei gekrönte Helme mit blau und silberner Decke schmücken den Hauptschild. Auf dem rechten zeigen sich zwei grüne Palmzweige und auf dem linken ein geschlossener blauer Flug mit dem gesternten Linkbalken.

Freiherren seit 1793.

154. von Bock. In Silber ein rechtssteigender, rother Hirschbock, der sich auf dem Helme wachsend wiederholt. Helmdecken roth und silbern.

Besitz: Hertha.

Digitized by Google

155. von Bolko, auch Bolke.' Ueber einem rothen Schildesfusse, worin ein blanker Degen mit goldenem Gefässe quer liegt, in Gold der schlesische Adler. Auf dem Helme drei Straussfedern, schwarz, golden und roth. Helmdecke schwarz und golden, roth und golden.
Geadelt den 12. November 1786.

156. von Oertzen.' In Roth zwei geharnischte Arme, welche einen goldnen Ring emporhalten; dasselbe Bild wiederholt sich auf dem gekrönten Helme. Decken roth und silbern.
Besitz: Niklasdorf.

157. von Eickstedt.' In Gold zwei schwarze Querbalken, der oberste mit zwei, der untere aber nur mit einer goldnen Rose. Ueber dem Helm mit schwarz und goldener Decke steht auf einem Eichenstock mit zwei grünen Zweigen ein grüner Papagei, im Schnabel einen goldnen Ring haltend.
Besitz: Silberkopf, Schlawikau, Rudeltewitz, Summin, Grzegorzowitz.

158. von Gellhorn.' In Blau ein schwarzes Jagdhorn mit goldner Schnur und ähnlichem Beschlage, welches sich auf dem Helme vor drei Straussenfedern wiederholt. Helmdecken schwarz, golden und blau.
Besitz: Ober- und Nieder-Grunau, Peterwitz, Tschinschwitz, Musternik, Wesowitz, Kl.-Soschütz.

159. von Haynitz.' In Roth ein silberner und schwarz quergestreifter Mann, in der Rechten einen grünen Kranz und in der Linken eine Stange haltend. Ueber dem Helm mit roth und silberner Decke eine roth und silbern geviertete Scheibe, umgeben von dem Kranze und ringsum besteckt abwechselnd von Strauss- und Hahnenfedern.
Besitz: Königshayn.

160. von Stockhausen.' In Silber ein gestümmelter, schwarzer Baumstamm mit zwei schwarzen abhangenden Blättern. Ueber dem Helme mit schwarz und silberner Decke erheben sich zwei schwarze Flügel.
Besitz: Neudek.

161. von Gröling.' Quadrirt. Im ersten blauen Felde zwei goldne Fahnen an silbernen Schaften kreuzweis gelegt. Im zweiten goldnen Felde der preussische Adler mit Zepter und Schwert. Der dritte von Gold und Blau geschachtet und im vierten blauen Felde befindet sich ein brauner Husarenarm mit zum Einhauen gefassten Säbel; derselbe Arm wiederholt sich auf dem gekrönten Helme zwischen den beiden Fahnen. Helmdecken blau und golden.
Geadelt den 29. Mai 1786. Besitz: Egot.

162. von Jarotzky. In Gold auf grünem Boden eine blaugekleidete königliche Prinzess mit fliegenden Haaren und emporgehobenem Arme, auf einem schwarzen Bären sitzend. Unser Bär wiederholt sich wachsend, in der rechten Tatze eine rothe Rose haltend, zwischen zwei Hirschhörnern über dem gekrönten Helm. Decken blau, golden und schwarz.
Besitz: Studzienna.

163. von Lindainer. In Silber auf schwarzem dreifachen Berge ein kranzförmiger Lindenzweig, der sich auf dem gekrönten Helme zwischen zwei silbernen Flügeln wiederholt. Helmdecken schwarz und silbern.

Digitized by Google

164. von Randow.* In Roth ein silberner Schild mit einem kleinen, rothen Darin. Auf dem Helme mit roth und silberner Decke eine roth und silberne Wulst, darauf hinter drei rothen Rosen zwei roth und silberne quergetheilte Fahnen, zwischen zwei rothen und einer silbernen Straussfeder steckend.
Besitz: Bogschütz, Crocowahne, Golkwitz.

165. von Dresky.* In Blau ein rechtsspringender, grauer Wolf, im Rachen eine silberne Gans fassend; dieser Wolf wiederholt sich unverändert auf dem Helme. Decken blau und silbern.
Besitz: Birkholz, Polnisch-Tschammendorf, Gr.-Wilkawe, Rodland.

166. von Erdmannsdorf.* Gespalten von Gold und Roth. Auf dem Helme (mit roth und goldner Decke) ein rother und ein goldner Flügel.
Besitz: Boxberg.

167. von Kreckwitz.* In Blau drei silberne Fische gabelförmig gestellt mit einem Kopfe. Auf dem Helme (mit blau und silberner Decke) zwei blaue und eine silberne Hahnenfeder.

168. von Wiedebach genannt von Nostitz & Jänkendorf.* Quadrirt, im ersten und vierten silbernen Felde ein blauer Adler, auf seiner Brust einen silbernen Halbmond (wegen Wiedebach); im zweiten und dritten blauen die Nostitz'schen roth und silbern geschachteten Hörner. Zwei Helme besetzen den Schild. Auf dem rechten (der Wiedebach'sche) erheben sich zwei silberne und eine blaue Straussfeder und auf dem andern die geschachteten Hörner. Helmdecken blau, roth und silbern.
Besitz: Arnsdorf.

169. von Wissel.* Quergetheilt. Das obere Feld ebenfalls quergetheilt von Roth und Silber. Oben zwei silberne Lilien, unten eine rothe Rose. Der untere Schildestheil gespalten; vorn in Gold ein schwarzer Querbalken und hinten in Grün eine goldne Klaue. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwei Hirschhörnern an langen grünen Stielen kreuzweis gebogen eine silberne Lilie und eine rothe Rose. Helmdecken roth und silbern, golden und schwarz.
Besitz: Gr.-Deutschen.

170. von Stosch.* In Roth über's Kreuz zwei silberne Seeblätter an entwurzelten, langen Stielen, die sich über dem Helme auf einem rothen Flügel wiederholen. Decken roth und silbern.

171. von Donat.* Quergetheilt von Roth und Gold, darüber ein linksspringender, grauer Bock, der sich über dem Helme verkürzt wiederholt. Decken roth und golden.
Besitz: Sonnenberg.

172. von Eicke.* In Silber ein natürliches Wasserhuhn, im Schnabel einen Fisch und im Schilfwasser stehend. Dasselbe wiederholt sich auf dem Helme mit schwarz und silberner Decke.
Besitz: Marschwitz.

173. von Naefe & Obischau.* In Roth auf einem rechtsfliegenden Pfeile steht ein silberner Hahn. Ueber dem gekrönten Helme, zwischen zwei von Roth und Silber abwechselnd quergetheilten Büffelshörnern, steht der silberne Hahn. Decken roth und silbern.

Digitized by Google

174. von Tschirschky & Reichel.* Quadrirt. Im ersten und vierten rothen Felde der schon oben beschriebene Büffelkopf, im zweiten und dritten von Schwarz und Gold quergetheilten Felde ein Löwe mit wechselnden Farben, in seinen Vorderpranken eine Sichel haltend (das Reichel'sche Wappen). Zwei gekrönte Helme zieren den Schild. Auf dem rechten die zwei silbernen Büffelshörner, auf dem andern der goldne Löwe wachsend. Helmdecken schwarz, roth und golden.

Besitz: Bögendorf.

175. von Tschischwitz.* Quadrirt von Blau und Roth, darüber eine blau und roth geschachtete Querbinde, von Silber gesäumt. Auf dem Helme (mit roth und silberner Decke) zwei gestürzte Mützen, die rechte roth mit blauem Stulp und die linke blau mit rothem Stulp.

Besitz: Ober-Walditz, Scheidewinkel, Tuntschendorf.

176. von Thielau.* Auf grünem Boden ein Baumstock mit beiderseits grünen Zweigen auf einem von Gold und Silber gespaltenen Schilde; über dem gekrönten Helme steht eine Pirole, im Schnabel einen goldnen Ring haltend. Decken schwarz und golden.

Besitz: Ober- und Nieder-Langersdorf, Ober- und Nieder-Schreibendorf, Nieder-Falkenhayn.

177. von Seidlitz.* Wie das Freiherrliche, nur ohne Krone.

Besitz: Nieder-Struse, Pilgramshein.

178. von Reinersdorff.* In Roth ein silberner Fisch rechtsgekehrt, darüber ein achteckiger, goldner Stern; über dem gekrönten Helme erheben sich drei goldne Kornähren. Decken roth und golden.

Die Familie hiess früher Fischer und ist den 16. October 1786 unter dem Namen von Reinersdorf geadelt worden, aber 1841 wieder ausgestorben. Wappen, Güter und Name kam durch Erbschaft laut Diplom an die von Paczensky-Tenczin; siehe weiter unten im zweiten Bande.

179. von Koschembahr.* In Blau ein rother Linkbalken mit drei silbernen Rosen belegt, die sich über dem gekrönten Helme zwischen zwei (von Roth und Blau quergetheilten) Büffelshörnern über einander stehend wiederholen. Helmdecke blau, silbern und roth.

Besitz: Gross-Wilkau, Ober-Arnsdorf, Türgitz, Lederhose.

180. von Kölichen. Unter einem blauen Schildeshaupte mit drei goldnen Flügeln zwei rothe Sparren im silbernen Felde, der eine nach oben, der andere nach unten gekehrt über einander gelegt. Unter dem gestürzten Sparrn befindet sich eine blaue Spitze, darin eine silberne Lilie. Auf dem gekrönten Helme über drei goldnen Rosen ruht ein halb nackter Arm mit blau und rothem Aermel, in der Hand eine brennende Fackel haltend. Helmdecken blau und roth.

Besitz: Kroischwitz, Siegendorf.

181. von Korkwitz.* In Roth drei Löffel gabelförmig mit den Stielen zusammengestellt. Auf dem Helme mit roth und silberner Decke zwei silberne Büffelshörner mit zwei rothen Querbalken.

Besitz: Kummelwitz.

Digitized by Google

182. Fürstin von Liegnitz, Gräfin von Hohenzollern.* Quadrirt mit einem silbernen Mittelschilde, worin der preussische Adler. Das erste und vierte Feld von Silber und Roth geschachtet (wegen Liegnitz), das zweite und dritte silbern und schwarz geviertet (wegen Hohenzollern). Drei gekrönte Helme besetzen den Hauptschild. Auf dem mittelsten präsentirt sich der Adler, auf dem rechten ein Schirmbrett mit dem Schach an einem goldenen Knopfe, und auf dem linken der Zollerische schwarz und silbern quadrirte Brackenkopf. Helmdecken roth, silbern und schwarz. Zwei wilde Männer halten das Wappen, welches unter einem Fürstenmantel steht.

183. Grafen von Renard.* Quadrirt mit einem grünen Mittelschilde, worin ein blutender Türkenkopf mit silbernem Turban, der sich auf dem gekrönten Helme (dieser ruht über einer Grafenkrone) zwischen einem schwarzen und einem silbernen Flügel wiederholt. Im ersten und vierten blauen Hauptquartier ein rechtslaufender Fuchs (Stammwappen), im zweiten rothen Felde ein linker, silberner Flügel und im dritten goldnen Felde ein rechter, schwarzer Flügel. Helmdecken schwarz, golden, roth und silbern. Zwei braune Löwen halten den Schild.

Reichsgrafen seit 28. Febr. 1741. Besitz: Herrschaften Gross-Strehlitz, Schwieben, Lublinitz, Bischdorf, Borek und Bodzanowitz.

184. Grafen von Arco.* In Roth drei goldne mit den Sehnen abwärts gekehrte, über einander gestellte Bogen, über dem Schilde eine Grafenkrone und hinter demselben der Reichsadler mit allen Insignien.

Reichsgrafen seit 1221. Besitz: Herrschaft Kopczіowitz mit Neu-Berun und das Gut Seirn.

185. Grafen von Nostitz-Rieneck.* Quadrirt von Blau und Silber. Im ersten Felde auf goldnem Halbmonde zwei roth und silbern geschachtete Hörner mit den Spitzen nach unten; im zweiten Felde ein schwarzer Flügel von einem silbernen Querbalken durchzogen. Auf der Schildestheilung liegt ein Anker, der unten im dritten Felde blau, im vierten aber golden ist. Eine Grafenkrone bedeckt den Schild, darauf ruhen zwei gekrönte Helme. Auf dem vordersten erscheint der Flügel, auf dem hintern zwischen zwei roth und silbern geschachteten Büffelshörnern drei Straussfedern blau, golden und blau. Die Helmdecken sind schwarz, silbern und blau.

Reichsgrafen seit 29. December 1673. Besitz: Herrschaft Zobten.

186. Grafen von Schaffgotsch, Freiherren zu Trachenberg.* Quadrirt, mit einem Mittelschilde, der mit einem Fürstenhute bedeckt und ebenfalls quadrirt ist, in dessen ersten und vierten silbernen Felde vier rothe Pfähle (Stammwappen), im zweiten und dritten blauen auf grünem Hügel ein gekrönter goldener Greif, in seinen Vorderpranken einen silbernen Stein haltend. Im ersten und vierten goldenen Hauptquartier der schlesische Adler, das zweite und dritte aber von Silber und Roth geschachtet. Eine Grafenkrone bedeckt den Hauptschild, der mit drei Helmen besetzt ist. Auf dem mittelsten (Stammhelm) ein grüner Tannenbaum, davor ein silbernes Lamm mit rothem Halsbande und goldener Glocke steht; auf dem rechten ein Pfauenspiegel, darin eine goldene, runde Scheibe mit dem Adler, und auf dem dritten gekrönten Helme wiederholt sich der goldene Greif. Helmdecken roth, silbern, blau und golden. Schildhalter zwei goldene gekrönte Greife.

Reichsgrafen seit 15. April 1708. Besitz: freie Standesherrschaft Kynast nebst Giersdorf, Herrschaft Greiffenstein und Rittergut Maywaldau.

Digitized by Google

187. Grafen von Magnis & Strassnitz. Quadrirt, mit einem rothen Mittelschilde, darin ein goldgeharnischter Arm mit blankem, krummen Schwerte. Im ersten und vierten goldenen Felde ein gekrönter, doppelter schwarzer Adler (Gnadenzeichen) und im zweiten und dritten silbernen Felde ein blauer Rechtbalken (Stammwappen). Eine Grafenkrone bedeckt den Hauptschild, und drei gekrönte Helme ruhen auf ihr. Der mittelste zeigt den Adler, der zweite zwischen zwei Büffelhörnern (abwechselnd von Roth und Gold quergetheilt) den Arm, und auf dem dritten erhebt sich ein ausgebreiteter Flug, von Blau und Silber quadrirt. Helmdecken roth, golden, schwarz, blau und silbern.

Reichsgrafen seit 1623. Besitz: Herrschaften Neurode, Ober-Hausdorf, Schnallenstein, Ullersdorf und Kieslingswalde.

188. Grafen von Frankenberg, Freiherren von Schellendorf. Quadrirt, mit einem ebenfalls quadrirten Mittelschilde und goldenen Herzschilde, worin die drei rothen Zingeln sichtbar. Im ersten und vierten silbernen Felde der Mittelschilde drei aufsteigende grüne Berge, im zweiten und dritten schwarzen Felde ein natürlicher Fuchs, nach Innen gekehrt. Das erste und vierte Hauptquartier viermal quergetheilt von Roth und Blau, in den blauen Streifen silberne Rauten. Im zweiten und dritten schwarzen Felde des Hauptschildes ein goldener, doppeltgeschwänzter Löwe. Dieser Hauptschild macht das Freiherrlich Schellendorf'sche Wappen aus. Der Hauptschild ist mit einer Grafenkrone geschmückt und von vier gekrönten Helmen belastet. Auf dem ersten ein wachsender Fuchs, auf dem zweiten ein Pfauenschweif zwischen zwei Büffelhörnern, jedes mit der Figur des ersten und vierten Feldes im Hauptschilde versehen (wegen Schellendorf); auf dem dritten ein wachsender goldner Löwe, vor sich eine Hellebarde haltend, und auf dem vierten ein goldner, sitzender Löwe, in der rechten Pranke eine blau und silberne, in der linken aber eine schwarz und goldene Fahne haltend (auch wegen Schellendorf). Helmdecken roth, silbern, blau, schwarz und golden.

Reichsgrafen seit 1700, Freiherren von Schellendorf seit 1714. Besitz: Herrschaft Warthau, Hartmannsdorf und Tillowitz.

189. Freiherren von Schönberg-Bibran. Quadrirt, mit einem goldenen Mittelschilde, worin ein roth und grün quergetheilter Löwe (Stammwappen). Im ersten blauen Felde ein schräglinks unterwärts gekehrtes Schwert, im zweiten und dritten rothen Felde ein goldener, einwärts gekehrter Löwe, und im vierten goldenen Felde ein schwarzer Flügel (alle vier Felder das Bibran'sche Wappen). Eine Freiherrenkrone bedeckt den Hauptschild, welcher mit drei gekrönten Helmen besetzt ist. Auf dem mittelsten erscheint ein rother Löwenkopf (wegen Schönberg), auf dem rechten der schwarze Flügel und auf dem linken zwei braune Bieberschwänze (beide Helme gehören zu Bibran). Helmdecken blau, golden und roth. Schildhalter zwei goldne Löwen.

Besitz: Giesmannsdorf, Weisskulm.

190. Freiherren von Obernitz. In Silber ein rother Pfahl. Auf dem gekrönten Helme mit roth und silberner Decke eine rothe spitze Mütze mit weissem Pelzumschlage, daraus zu jeder Seite eine goldne Kornähre hervorsieht.

Besitz: Nagnitz und Goschel.

191. Freiherren von Kittlitz. Schrägrechts getheilt. Oben in Gold aus der Theilung hervorspringend ein schwarzer Stier, unten in Roth drei silberne Linkbalken. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Stier zwischen einem silbernen und einem rothen Flügel; auf dem silbernen sind bogenförmig fünf rothe und auf dem andern ebenso viele silberne Rosen zu sehen. Helmdecke schwarz, golden, roth und silbern.

Digitized by Google

192. Freiherren von Lorenz.* In Silber zwei rothe Querstreifen. Ein gekrönter Helm über einer Freiherrenkrone trägt einen rothen ausgebreiteten Flug. Helmdecke roth und silbern. Schildhalter zwei goldne Löwen.
Reichsfreiherren seit 7. August 1790. Besitz: Würben.

193. Freiherren von Kesslitz. Schräglinks in drei Felder getheilt. Im obern rothen Theil ein schwarzer Stern, im mittlern silbernen ein rother Schild mit drei silbernen, abwärts gekehrten Blättern, und im dritten schwarzen Theil ein rother Stern. Zwei Helme schmücken den Hauptschild. Auf dem rechten eine schwarze und eine rothe Fahne an goldnen Stielen; auf dem linken aber drei Straussfedern roth, schwarz und silbern; in solchen Farben auch die Helmdecken.
Böhmische Freiherren seit 13. Juni 1704.

194. Freiherren von Rechenberg. Quadrirt. Im ersten und vierten rothen Felde ein schwarzer Widderkopf mit goldnen Hörnern, roth und silberne Straussfedern auf dem Kopfe (Stammwappen). Im zweiten und dritten goldnen Felde ein halber, schwarzer Adler, an die Theilung stossend (Gnadenzeichen). Ueber dem Schilde steben zwei gekrönte Helme, auf jedem wächst ein auswärts springender, schwarzer Widder mit goldnen Hörnern und roth und silbernen Straussfedern auf dem Kopfe hervor. Helmdecke schwarz, roth und golden.
Freiherren seit 1534.

195. von Necker.* In Blau über einem schwarzen Querfluss ein halbes silbernes, rechtsspringendes Pferd, und unter dem Fluss ein goldner, linksgekehrter, stachlichter Fisch. Auf dem Helme bält ein wachsender, blaugekleideter Mohr mit goldner, fliegender Kopfbinde zwei Büffelhörner, von Gold und Schwarz quadrirt. Helmdecken schwarz, golden und blau.
Reichsadel vom 23. April 1653.

196. Le Bauld de Nans. Durch einen Spitzenschnitt in drei Theile getheilt. Im ersten rothen ein goldner Sparrn, begleitet von drei schwarzen, gestümmelten Vögeln; im zweiten blauen ein silberner Sparrn; darüber ein silberner Halbmond, darunter drei silberne Sterne, und im dritten untern silbernen Theile drei schwarze Löwenköpfe; ein ähnlicher wiederholt sich auf dem gekrönten Helme. Decken roth, golden, blau und silbern. Motto: „PAX IN BELLO.“

197. von Bärensprung.* Quadrirt mit einem silbernen Mittelschilde, in dem der preussische Adler sichtbar. Im ersten und vierten silbernen Felde ein brauner, aufgerichteter Bär und im zweiten wie dritten blauen Felde ein goldner, dreimal gebrochener Querbalken. Zwei gekrönte Helme zieren den Hauptschild. Auf dem rechten ruht ein geharnischter Arm, in der Hand einen Hammer haltend, und auf dem linken zeigt sich der Bär wachsend. Helmdecken blau und silbern.
Geadelt den 27. Januar 1790. Besitz: Nieder-Harpersdorf.

198. von Götz.* Gespalten. Vorn in Roth eine silberne Vogelklaue, hinten in Gold ein gestümmelter, brauner Ast, von dem zwei grüne Blätter an langen Stielen emporsprossen. Auf dem Schilde ruben zwei gekrönte Helme. Der rechte zeigt die Vogelklaue und der linke zwischen zwei Büffelsbörnern (von Gold und Schwarz geviertet) eine schwarze Bärentatze, die einen Honigkuchen emporbält.
Besitz: Hohenbuka.

Digitized by Google

199. von Gössel.* Quadrirt mit einem blauen Mittelschilde, in dem ein silberner Stern sichtbar. Im ersten goldnen Felde auf dürrem Aste ein Vogel, im zweiten blauen eine Kornähre, im dritten rothen ein Hammer und im letzten silbernen Felde eine Biene. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwei braunen Flügeln schwebt der Stern.
Besitz: Pschow.

200. von Uechtritz. (Nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen alten Familie.) Quergetheilt. Der obere Theil von Silber und Blau gespalten, darüber kreuzweis zwei goldne Schlüssel gelegt. Unten in Gold drei grüne Papageien mit rothen Halsbändern. Ueber dem gekrönten Helme ein rother Schaft, darauf eine goldne Kugel mit sechs schwarzen Hahnenfedern besteckt, stehend zwischen zwei von Silber und Blau geviertеten Büffelshörnern. Helmdecken roth, golden, blau und silbern.
Besitz: Heidersdorf.

201. von Sausin. Unter einem blauen Schildeshaupte mit drei silbernen Sternen im goldnen Felde ein grüner Baum, der auf einem rothen wachsenden Halbmonde steht. Ueber dem Schilde eine Freiherrenkrone mit Helmdecken roth, golden, blau und silbern.
Besitz: Maisdorf.

202. von L'Estocq. Quadrirt. Im ersten und vierten goldnen Felde eine gekrümmte blaue Schlange; im zweiten und dritten silbernen auf grünem Boden ein abgebrochener Baumstock mit grünem Zweige. Auf dem gekrönten Helme steht ein silberner Hahn. Decken blau, golden, roth und silbern.
Besitz: Ober-Girbigsdorf.

203. von Haugwitz.* In Roth ein schwarzer, goldgehörnter Widderkopf; auf dem gekrönten Helme (mit schwarz und rother Decke) wachsend ein schwarzer, springender Widder, auch goldgehörnt.
Besitz: Mengelsdorf, Rosenthal, Romalkowitz, Brieg, Lähnhaus, Lodenau.

204. von Heugel.* In Schwarz kreuzweis gelegt zwei Hauchen an goldnen Stielen. Auf dem gekrönten Helme (mit schwarz und silberner Decke) ein hoher, schwarzer, spitzer Hut mit silbernen Streifen und schwarzem Stulp; auf der Spitze ein goldner Knopf mit sechs schwarzen Hahnenfedern besteckt.
Besitz: Wenig-Nossen.

205. von Sprenger. Gespalten. Vorn in Gold zwei rothe Rechtbalken und hinten in Blau auf grünem Boden ein aufspringender Hirsch, der sich über dem Helm verkürzt wiederholt. Helmdecken roth, golden, blau und silbern.
Geadelt 1746. Besitz: Herrschaft Malitsch, Grüssiggrund, Neudorf, Conradswaldau.

206. Edle von der Planitz.* Gespalten von Silber und Roth; über dem Helm (mit roth und silberner Decke) ein rother und ein silberner Flügel.

207. von Hoffmann.* Quergetheilt. Oben in Gold ein schwarzer Löwe wachsend, der sich über dem Helme wiederholt. Unten von Silber und Roth achtmal schrägrechts gestreift. Helmdecken roth, silbern, golden und schwarz.
Geadelt den 2. October 1786.

208. von Winterfeldt.* In Blau ein Wolf, über eine goldne Korngarbe springend. Derselbe wiederholt sich über dem Helme verkürzt, von zwei geharnischten Armen an den Ohren gefasst. Helmdecken blau und golden.

Digitized by Google

209. von Walther.* Quadrirt. Im ersten und vierten blauen Felde ein silberner Stern, im zweiten und dritten rothen Felde auf grünem Boden eine Weizenähre. Der gekrönte Helm ist ohne Bild. Decken blau, golden und roth.
Geadelt den 13. September 1748. Besitz: Polnisch-Gandau, Belkau, Wolfsdorf, Nieder-Mahlian.

210. von Rabenau.* Quergetheilt von Gold und Roth; im obern Felde springt ein halber silberner Geisbock hervor und auf dem Helme (mit roth und goldner Decke) zeigt sich ein Rabe, im Schnabel eine silberne Münze haltend.
Besitz: Koblenz.

211. von Borwitz-Hartenstein.* In Roth auf grünem Boden ein rechtsschreitender, silberner Widder. Auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) zwei Büffelshörner. Das rechte roth mit einem silbernen Querbalken und das linke silbern mit einem rothen.
Besitz: Gross-Muritsch.

212. von Borwitz.* In Roth ein linksstehender, silberner Widder, zur rechten Seite sich umschauend. Auf dem Helme (mit roth und silberner Decke) die schon bei dem andern beschriebenen Hörner.
Besitz: Weichnitz.

213. von Schwemmler. Gespalten. Vorn in Gold ein blaugekleideter Arm einen Palmenzweig haltend und hinten in Schwarz ein goldner Greif, der sich auf dem gekrönten Helme mit schwarz und goldner Decke wachsend wiederholt, in seiner rechten Klaue den Palmenzweig haltend.
Geadelt 1701. Besitz: Pombsen.

214. von Dallwitz.* (Stamm und Wappen verwandt mit Schaffgotsch.) In Silber vier rothe Pfähle. Auf dem Helme (mit roth und silberner Decke) steht vor einem grünen Tannenbaum ein silbernes Lamm mit rothem Halsbande und goldner Glocke.
Besitz: Gross-Leipe, Ober- und Nieder-Gersdorf, Lippen, Ober- und Nieder-Hertwigswalde, Haugsdorf.

215. von Oppen.* In Blau ein silbernes Andreaskreuz, in der Mitte eine rothe Rose. Ueber dem gekrönten Helme auf einer blauen und gekrönten Säule, besteckt von zwei rothen und einer silbernen Straussfeder, ein silberner, wachsender Halbmond in einem Kranze von roth und silbernen Rosen. Helmdecken blau und silbern.

216. von Prosch.* Quadrirt. Im ersten und vierten blauen Felde ein geharnischter Arm einen Pfeil haltend; im zweiten und dritten silbernen Felde zwei rothe Pfähle. Ueber dem gekrönten Helme mit blau und silberner Decke zwischen zwei schwarzen Adlersflügeln drei Straussfedern roth, silbern und roth. — Geadelt 1787.

217. von Oppeln.* In Blau ein silberner Feuerhaken schräglinks gestellt. Ueber dem Helme mit blau und silberner Decke drei silberne Straussfedern.
Besitz: Nieder-Lichtenau.

218. von Merckel.* Zwölfmal geständert von Gold und Blau, darauf ein silberner grosser Ring liegend. Ueber dem gekrönten Helme (mit blau und goldner Decke) erheben sich sieben Straussfedern, abwechselnd blau und golden; auf der mittelsten liegt das Zeichen des Marsplaneten (♂) umgekehrt.
Besitz: Thomaswaldau, Schwiebendorf.

Digitized by Google

219. von Hocke.* In Silber ein rother sechsmal gestümmelter Baumstamm, schrägrechts gelegt. Auf dem gekrönten Helme mit roth und silberner Decke stecken acht schwarze Hahnenfedern zwischen zwei einwärts gekehrten Sicheln an rothen Heften.

220. von Stegmann & Stein.* Quadrirt. Im ersten und vierten blauen Felde drei goldne Linkbalken; im zweiten und dritten goldnen Felde der halbe preussische Adler, an die Theilung stossend; dem gekrönten Helme mit blau und goldner Decke entwächst ein geharnischter Ritter, seine beiden Hände in die Seiten gestützt.
Geadelt den 15. Octbr. 1786. Besitz: Jeckschönau, Bischkowitz, Staehau, Stein.

221. von Treskow.* In Silber drei schwarze Rabenköpfe (2. und 1.) mit goldnen Halsbändern. Ueber dem Helme mit schwarz und silberner Decke erhebt sich ein gleicher, dessen Haupt mit einem Pfauenschweife besteckt ist.
Besitz: Nieder-Baumgarten.

222. von Poser.* In Blau auf einem silbernen liegenden Mühlstein ein schwarzer Rabe zum Fluge geschickt; derselbe wiederholt sich auf dem Helme mit schwarz und blauer Decke.
Besitz: Ober- und Nieder-Bingerau.

223. Prinz Biron-Wartenberg. Quadrirt mit einem eben solchen Mittelschilde, in dessen erstem und viertem goldnen Felde ein schwarzes, verschlungenes und gekröntes A und S; im zweiten rothen Felde drei silberne Sparrn, der oberste gekrönt; und im dritten rothen Felde ein Rabe mit drei goldnen Eicheln im Schnabel, auf einem abgehauenen Baumstamm sitzend mit grünem Zweige, über dem querüber ein goldner Schlüssel liegt (Biron'sches Stammwappen). Im ersten und vierten silbernen Hauptquartier ein rother gekrönter Löwe nach Innen gekehrt, und in den beiden andern blauen Feldern ein braunes Elenthier, jedes zur Hälfte am Schildesrand hervorschreitend. Schildhalter zwei gekrönte goldne Löwen, die auf einem blauen Bande stehen mit der goldnen Devise: „CROYEZ BIRON CONSTANT DANS L'IN FORTUNE.“ Das Ganze umgiebt ein Herzogsmantel.
Herzog von Curland seit 13. Juli 1737. Besitz: Standesherrschaft Wartenberg und Herrschaft Dyhrnfurt.

224. Grafen von Bülow.* Quadrirt mit einem gekrönten Mittelschilde, in dem 14 goldne Kugeln 4. 4. 3. 2. und 1. (Stammwappen). Im ersten und vierten silbernen Felde der preussische Adler ohne Insignien, im zweiten blauen eine Pirole, die einen goldnen Ring im Schnabel hält, und im dritten goldnen Felde auf grünem links ansteigenden Berge ein schwarzer, schreitender Bär. Den Hauptschild schmücket gleichfalls eine gräfliche Krone, auf der drei mit eben solchen Kronen gezierte Helme ruhen. Auf dem mittelsten erheben sich auf zwei goldnen Flügeln zwei blaue Büffelshörner, jedes mit 7 goldnen Kugeln, und dazwischen steht die Pirole (Stammhelm). Auf dem rechten steht der Adler und auf dem linken vor einer goldnen Säule, oben mit Pfauenfedern besteckt, zeigt sich der Bär. Helmdecken schwarz, silbern, blau und golden. Schildhalter zwei gekrönte, schwarze Adler.
Grafen seit 17. Januar 1816. Besitz: Nimmersatt.

225. Grafen von Götzen.* Quadrirt mit einem von Blau und Gold gespaltenen Mittelschilde, worin ein quergelegter, gestümmelter Baumstamm mit zwei hoch empor sprossenden, grünen Blättern sichtbar (Stammwappen). Im ersten blauen Felde ein silbernes Pferd mit rother Decke, im zweiten silbernen eine Kirche auf grünem Rasen,

Digitized by Google

im dritten gleichfalls silbernen Felde auf grünem Boden eine Festung und im vierten blauen Felde ein Pandur mit rothem Mantel. Drei gekrönte Helme ruhen über einer Grafenkrone. Auf dem mittelsten erhebt sich zwischen zwei schwarz und golden quergetheilten Büffelhörnern eine Bärentatze, die einen Honigkuchen hält (Stammhelm), auf dem rechten der preussische Adler wachsend, und auf dem linken acht Fahnen braun, roth, golden, grün, silbern, schwarz, roth und blau. Helmdecken schwarz und golden, Schildhalter zwei ganz geharnischte Ritter mit hohen Lanzen.

Grafen seit 3. Mai 1794. Besitz: Herrschaft Scharfeneck.

226. Grafen von Pfeil & Klein-Ellguth.* In Silber zwei kreuzweis gelegte, schwärze Bärentatzen. Drei gekrönte Helme, über einer Grafenkrone ruhend. Auf dem mittelsten ein geschlossener, schwarzer Flug (Stammhelm), auf dem rechten der schlesische Adler und auf dem linken ein Pfauenschweif, hinter dem oben sechs Pfeile mit ihrem Gefieder hervorstehen. Helmdecken schwarz und silbern, und zwei sitzende, schwarze Bären als Schildhalter.

Grafen seit 15. October 1786. Besitz: Johnsdorf, Hausdorf, Pleischwitz, Vogelgesang, Klein-Ellguth, Diersdorf, Neudeck, Wildschütz, Luisenthal und Thomnitz.

227. Grafen von Schweinitz & krain, Freiherren von Kauder.* Gespalten, mit einem gekrönten Mittelschilde, welcher von Roth, Schwarz und Silber in drei Felder quergetheilt ist (Stammwappen). Das vordere Feld schräglinks getheilt, oben von Schwarz und Gold geschachtet, unten in Schwarz ein silberner Dachs (wegen Dachs von Polsnitz); der andere Schildestheil quergetheilt, oben in Schwarz drei silberne Sterne (wegen Schliewitz) und unten in Blau ein silbern und roth schräglinks gestreiftes Einhorn (wegen Schirau). Drei gekrönte Helme schmücken den Hauptschild. Auf dem mittelsten erheben sich zwei Büffelshörner mit der Quertheilung des Mittelschildes (Stammhelm); auf dem rechten vor einem der Länge nach von Schwarz und Gold getheilten und gestümmelten Baumstamme ein schreitender Dachs (wegen Dachs und Polsnitz) und auf dem linken ein silberner Stern (wegen Schliewitz). Helmdecken schwarz, golden, roth und silbern. Beiderseits des Schildes ein silbern gewundenes Band mit der Devise „Er ist unsere Hülfe und Schild“. Als Schildhalter zwei roth und silbern gestreifte Einhörner, um den Hals gekrönt.

Grafen seit 2. Juni 1797. Besitz: Majoratsherrschaften Dyhan und Kauder, Hausdorf, das Majorat Kreyn und das Rittergut Gugelwitz.

228. Grafen von Löben.* Quergetheilt. Unten von Roth und Silber geschachtet und darüber in Blau eine nackte Mohrin mit roth und silberner, fliegender Kopfbinde, goldenen Spangen um Hals und Arme und in die Seiten gestützten Händen. Ueber einer Grafenkrone drei gekrönte Helme; über dem mittelsten die Mohrin, auf dem rechten und linken aber ein von Roth und Silber geschachteter Flügel. Helmdecken roth und silbern. Zwei Mohren mit silbernen Leibbinden als Schildhalter.

Reichsgrafen seit 10. Juli 1790. Besitz: Nieder-Rudelsdorf und Ober-Gerlachsheim.

229. Grafen von Bressler.* Quadrirt, mit quergetheiltem Mittelschilde, in dessen obern goldnem Felde ein schwarzer, wachsender Adler, im untern schwarzen Felde sich ein goldner Pfahl befindet. Das erste und vierte Hauptquartier ist von Gold und Schwarz geschachtet und im zweiten und dritten zeigt sich ein schwarzer, gekrönter Adler. Auf dem Hauptschilde ruht eine Grafenkrone, mit drei gekrönten Helmen besetzt. Der mittelste ist mit drei rothen Fahnen besteckt; auf dem rechten steht ein golden und schwarzes Schachbrett, umsteckt von grünen Pfauenfedern, und auf dem

Digitized by Google

linken steht ein schwarzer Adler mit zurückgeschlagenen Flügeln. Helmdecken schwarz und golden; Schildhalter zwei schwarze Adler.

Reichsgrafen seit 21. April 1792. Besitz: Herrschaft Alt-Kammnitz und Friedersdorf.

230. Grafen von Posadowski-Wehner. Quadrirt, mit einem silbernen Mittelschilde, darin ein blauer, dreimal gebrochener Querbalken sichtbar (Stammschild). Im ersten und vierten silbernen Felde ein schwarzer Adler und im zweiten und dritten grünen Felde ein links gekehrter, silberner Halbmond, von einem goldenen Pfeile schräglinks durchschossen (wegen Wehner). Vier gekrönte Helme besetzen den Hauptschild. Auf dem ersten steht der preussische Adler mit allen Insignien; auf dem zweiten ein schwarzer Flügel mit dem durchschossenen Mond; auf dem dritten zeigt sich ein goldener, gekrönter Löwe und auf dem vierten wachsend ein silbernes, springendes Ross. Helmdecken blau, silbern und grün; Schildhalter zwei gekrönte, goldene Löwen.

Grafen seit 20. Januar 1743. Besitz: Majoratsherrschaft Blottnitz und Centawa und die Rittergüter Damitsch und Nieder-Dammer.

231. Grafen von Gaschin von & zu Rosenberg. Quadrirt, mit einem gekrönten rothen Mittelschilde, durchzogen von einer silbernen Querbinde, mit einer rothen Rose belegt. Im ersten blauen Felde ein goldener, gekrönter Löwe; im zweiten goldenen ein blauer, gekrönter Adler, mit goldenen Flammen übersäet; im dritten goldenen Felde sieben blaue Spitzen und im vierten blauen Felde zwei goldene Pflugräder. Drei gekrönte Helme stehen auf dem Hauptschilde. Den mittelsten ziert ein Pfauenschweif, den rechten der Adler und auf dem linken wiederholt sich der Löwe. Helmdecken blau, golden, roth und silbern.

Reichsgrafen seit 7. Januar 1632. Besitz: Herrschaften Zyrowa, Katscher und Polnisch-Krawarn nebst Makau.

232. Grafen von Oppersdorf, Freiherren zu Aich & Friedstein. Einmal gespalten und zweimal quergetheilt in sechs Felder, mit einem rothen Mittelschilde, von einem silbernen Querbalken durchzogen und darüber ein schwarzer Adler ausgebreitet (Gnadenschild). Im ersten und vierten rothen Schild ein gekrönter, silberner Geyerkopf (Stammwappen); im zweiten und dritten goldenen Felde ein geharnischter Arm mit zum Hieb geschicktem Schwerte; im fünften rothen Felde eine silberne Sichel am goldenen Stiel und im sechsten goldenen Felde eine blaue Weintraube mit grünem Stiel und Blättern (Beides wegen der Herrschaft Ober-Glogau). Drei gekrönte Helme ruhen auf dem Hauptschilde. Der mittelste trägt einen rothen ausgebreiteten Flug mit dem silbernen Querbalken, dazwischen der Adler, der rechte den Geyerkopf und der linke einen rothen Turban mit silberner Wulst, dahinter ruht ein geharnischter Arm, der eine rothe Fahne mit einem goldenen Halbmonde hält. Helmdecken roth, golden und silbern.

Reichsgrafen seit 1640. Besitz: Majoratsherrschaft Ober-Glogau und die freie Minderstandesherrschaft Loslau.

233. Grafen von Reichenbach-Goschütz. In acht Felder getheilt, mit einem gekrönten Mittelschilde, welcher gespalten ist, vorn in Gold den Reichsadler zeigt und hinten in Silber einen blauen Löwen. Im ersten und achten silbernen Quartier steht ein geharnischter Ritter bis an die Kniee in einem Bache; im zweiten goldenen zeigt sich ein goldenes Jagdhorn, im dritten und sechsten ein silberner Mühlstein mit drei Steinhämmern besteckt (Stammwappen); das vierte ist von Roth und Silber gespalten, im rothen Theile zeigt sich ein silberner und im silbernen ein rother nach unten

Digitized by Google

gekrümmter Fisch; im fünften rothen Quartier schwebt ein goldenes Kreuz und im siebenten ebenfalls rothen ein schwarzer Adler. Fünf gekrönte Helme schmücken den Schild. Der mittelste zeigt zwischen einem silbernen und einem rothen Büffelhorn das Kreuz, auf dem zweiten ruht ein geharnischter Arm, welcher das Horn hält, auf dem dritten wiederholt sich der schwarze Adler, der vierte ist mit einer rothen und einer silbernen Straussfeder besteckt und auf dem fünften zeigt sich verkürzt ein silberner, springender Esel (Stammhelm). Schildhalter zwei blaue Löwen. Das Ganze umfliegt ein Hermelinmantel.

Reichsgrafen seit 10. März 1730. Besitz: freie Standesherrschaft Goschütz, Herrschaft Schönwald, Brustaver und Croschnitzer Güter.

234. Grafen von Seherr-Thoss. Quadrirt und ganz roth. Im ersten und vierten Felde der preussische Adler (Gnadenzeichen) und im zweiten und dritten Felde ein schrägrechts liegender, dreimal gestümmelter, brauner Baumstamm (Stammwappen). Drei gekrönte Helme ruhen auf einer Grafenkrone. Auf dem mittelsten steht der Adler und auf den beiden andern erhebt sich ein schwarzer Flügel mit dem Baumstamme. Helmdecken roth und golden. Schildhalter zwei wilde Männer.

Grafen seit 2. Septbr. 1775. Besitz: Herrschaften Dobernu, Meffersdorf und Weigelsdorf.

235. Grafen von Danckelman. Quadrirt, mit einem silbernen Mittelschilde, worin der preussische Adler ohne Insignien. Im ersten und vierten blauen Felde ein natürlicher Kranich; im zweiten und dritten schwarzen Felde ein silbern Schildchen, mit sieben silbernen Zeptern besteckt. Ueber einer Grafenkrone ruhen drei gekrönte Helme. Auf dem mittelsten steht der Adler, auf dem rechten der Kranich und auf dem linken das Schildchen mit den Zeptern. Helmdecken blau, silbern und schwarz. Zwei Kraniche stehen neben dem Schilde.

Grafen seit 6. Juli 1798. Besitz: Herrschaft Gross-Peterwitz und das Rittergut Schön-Ellguth.

236. Freiherren von Buddenbrock. In Silber neun Rauten, blau und golden neben einander in drei Reihen balkenweise schräglinks gestellt. Den Schild bedeckt eine Freiherrenkrone, welche mit einem gekrönten Helme besetzt und dieser mit sieben Straussfedern von Blau und Gold besetzt ist. Decken blau und golden. Schildhalter zwei Pfauen.

Besitz: Ober- und Nieder-Wahnitz, Pläswitz, Skeiden.

237. Freiherren Garnier. Quadrirt. Im ersten und vierten blauen Felde drei goldene Sterne und im zweiten und dritten goldenen Felde ein doppelter, gekrönter, schwarzer Adler. Zwei gekrönte Helme schmücken den Schild. Auf dem rechten ist einer der Sterne sichtbar, auf dessen obersten Spitze sieben schwarze Straussfedern stecken, und auf dem andern wiederholt sich der Adler. Helmdecken blau, golden und schwarz.

238. Freiherren von Plotho. Quadrirt. Im ersten und vierten silbernen Felde eine rothe Lilie, im zweiten und dritten rothen ein grüngekleideter Mohr ohne Arme und Beine, goldgekrönt, mit silberner, fliegender Binde über den Augen. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich zwischen zwei Mohren die rothe Lilie. Helmdecken roth und silbern.

Besitz: Kottlöwe.

Digitized by Google

239. Freiherren von Rheinbaben. Quadrirt, mit goldenem Mittelschilde, worin ein schwarzer, springender Hirsch (Stammwappen). Im ersten und vierten goldenen Felde ein schwarzer Pfahl mit drei goldenen Sparren und bekleidet beiderseits von einem schwarzen Flügel. Im zweiten und dritten blauen Felde zwei goldene, auswärts gekrümmte, hohe Hörner, in einer goldenen Krone steckend (wegen Trahodusch). Ueber dem Hauptschilde ruht eine Freiherrenkrone, mit drei gekrönten Helmen besetzt. Der mittelste wiederholt den schwarzen Hirsch wachsend, der zweite einen schwarzen Flügel mit den drei goldenen Sparren und der dritte die beiden Hörner. Helmdecken schwarz, golden und blau. Schildhalter zwei goldene Löwen.

240. Freiherren von Münchhausen. In Gold ein weisser Mönch mit schwarzer Kapuze und Scapulier, der sich auf dem Helm wiederholt. Helmdecken schwarz und golden.

Besitz: Nieder-Schwedeldorf.

241. Freiherren von Wechmar. Von Roth und Silber der Länge nach durch einen Spitzenschnitt getheilt. Auf dem gekrönten Helme zwei braune Gemshörner. Helmdecken roth und silbern.

Besitz: Zedlitz.

242. von Areusdorf.* Gespalten. Vorn von Gold schwarz geschachtet und hinten in Gold ein schwarzer Löwe, der sich auf dem Helme verkürzt wiederholt. Decken schwarz und golden.

243. von Bomsdorf.* Schräglinks getheilt von Blau und Silber; auf der Theilungslinie drei rothe Rosen. Ein silbernes und ein blaues Büffelhorn, jedes mit fünf schwarzen Hahnenfedern besteckt, schmücken den Helm, dessen Decken blau und silbern sind.

Besitz: Grossburg.

244. von Briesen.* Durch einen Mantelzug in drei Felder, schwarz, silbern und roth, getheilt, ebenso der Flügel über dem Helm. Decken roth und silbern.

245. von Brixen und Montzel. In Blau ein rother Sparren, darunter ein goldener Stern, der sich auf dem gekrönten Helme zwischen zwei blauen Flügeln wiederholt. Helmdecken blau und roth.

246. von Arnstedt.* Von Schwarz und Silber schräglinks getheilt; auf der Theilung drei rothe Rosen. Ueber dem Helme (mit schwarz, roth und silberner Decke) erheben sich zwei Flügel mit der Schrägtheilung und den drei Rosen.

247. von Baudisz.* Gespalten. Vorn in Schwarz ein brauner, aufspringender Hirsch, hinten in Gold zwei schwarze Linkbalken, jeder mit einem goldenen Ring. Auf dem gekrönten Helme mit schwarz und goldener Decke erscheint der Hirsch verkürzt zwischen zwei goldenen Flügeln, jeder mit den zwei Schrägbalken und Ringen.

248. von Burgsdorf.* Von Roth und Silber dreimal gespalten und darüber ein blauer Querbalken. Ueber dem Helme erheben sich drei Straussfedern roth, silbern und blau. Helmdecken roth, silbern und blau.

Besitz: Reichau.

Digitized by Google

249. von Reinsberg. In Silber zwei Reihen rothe Steine, mit den Ecken zusammengestossen einen Linkbalken bildend. Auf dem Helme (mit roth und silberner Decke) ein silbernes und ein rothes Jagdhorn, die Mündung nach oben gekehrt.

250. von Bledowski oder Blaudowski. In Silber ein schwarzer Büffelkopf, durch die Nasenlöcher ein goldener Ring gezogen. Auf dem gekrönten Helme steht ein goldener Löwe, in seinen Vorderpranken ein blankes Schwert haltend. Helmdecken schwarz und silbern.

251. von Linnenfeld, eigentlich Christoph von Linenenfeld. In Gold auf grünem Boden drei grünbeblätterte Flachsstengel, jeder mit drei blauen Blüthen. Auf dem gekrönten Helme mit grün und goldener Decke ein geharnischter Arm, in der Hand ein Schwert zum Hiebe führend.

Geadelt den 12. December 1792. Besitz: Nieder-Gorpe.

252. von Taupadel. In Blau zwei über einander schwarze, rechts schräg liegende, gestümmelte Baumstämme. Auf dem gekrönten Helme, durch dessen Visir querdurch ein blankes Schwert steckt, ein Busch von schwarzen Hahnen-Federn. Decken schwarz und blau.

Besitz: Alt- und Neu-Roschkowitz.

253. von Stwolinsky. In Silber ein roth gekleideter Arm mit goldenen Knöpfen, der in der Hand einen schwarzen wilden Schweinskopf am Unterkiefer emporhält. Auf dem Helme mit schwarz und silberner Decke steht ein silberner Schwan.

Besitz: Cenkau.

254. von Hahn. Vorn in Silber ein schwarzer Flügel und hinten in Blau ein silberner Hahn mit rothem Kamm und Lappen. Auf dem Helme mit blau und silberner Decke über einer blau und silbern gewundenen Wulst mit beiderseits ausfliegenden Bändern wiederholt sich der Flügel.

Geadelt den 13. Februar 1748.

255. von Gerber. In luftfarbnem Felde, auf Wasser schwimmend eine Meerjungfrau, die in der Rechten eine Fackel emporhält und die Linke in die Hüfte stützt. Vor ihr auf einem Felsen sitzt ein schwarzer, gekrönter Adler und auf dem gekrönten Helme (mit blau und goldener Decke) zeigt sich ein geharnischter Arm, in seiner Hand ein blankes Schwert zum Hiebe führend.

Besitz: Heinzendorf.

256. von Steutzsch. In Blau ein goldenes, gebrochenes Rad. Auf dem Helme (mit blau und goldener Decke) drei Straussfedern, blau, silbern und golden.

257. von Stössel. In Roth ein Mohrenkopf mit fliegender, silberner Kopfbinde; derselbe wiederholt sich auf dem Helme. Decken roth und silbern.

258. von Uthmann. In Roth ein geharnischter Ritter ohne Füsse, in seiner Rechten das blanke Schwert, in der Linken dessen schwarze Scheide haltend; auf dem Haupte ein breitkrempiger, schwarzer Hut mit einer langen, wallenden, silbernen Straussfeder. Auf dem gekrönten Helme (mit schwarz und rother Decke) ein rother und ein schwarzer Flügel.

Besitz: Ober-Mahliau.

Digitized by Google

259. von Woiski. In Silber ein schwarzer Büffelkopf mit goldenem Ringe in der Nase. Auf dem Helme (mit schwarz und silberner Decke) stecken eine silberne und zwei schwarze Straussfedern.
Besitz: Rogrisen.

260. von Usedom. In Silber drei senkrecht gestellte (2 und 1), rothe, goldbeschlagene Jagdhörner, davon zwei sich über dem Helme beiderseits eines Pfauenschweifs wiederholen. Decken roth und silbern.
Besitz: Melochwitz.

261. von Winkler. Quadrirt, mit einem blauen Mittelschilde, darin ein gepharnischter Arm, der ein goldenes Winkelmaass hält. Das erste und vierte Feld ist von Blau und Silber quergetheilt, darauf in abwechselnden Farben ein Flügel; im zweiten und dritten blauen Felde zeigt sich ein goldener Stern. Auf dem gekrönten Helme (mit blau, goldener und silberner Decke) erscheint ein gekrönter silberner Löwe, in seiner rechten Pranke ein goldnes Winkelmaass haltend, zwischen zwei, abwechselnd von Blau und Silber quergetheilten Flügeln, auf jedem ein goldener Stern.
Der Adel erneuert den 30. April 1756. Besitz: Schwedlich.

Digitized by Google

I. Band.

Digitized by Google

I. Band.

Digitized by Google

262. **Fürst von Sulkowski**, Herzog zu Bielitz, Graf zu Reisen, Szuny, Kobylin und Lissa.' Quadrirt, mit einem quergetheilten Mittelschilde, in dessen oberem goldenen Theile ein halber, schwarzer, wachsender Adler, auf seiner Brust den gekrönten sächsischen Schild führend, und im untern rothen Felde drei silberne Kreuze, 2. 1. gestellt, sich zeigen (Stammschild). Im ersten und vierten schwarzen Felde ein doppelter silberner Adler und im zweiten und dritten, von Silber und Roth gespaltenen Felde ein Löwe in abwechselnder Tinctur. Ein gekrönter Helm (mit schwarz und goldener Decke) ruht auf dem Hauptschilde, worauf sich der Adler wiederholt. Schildhalter zwei gekrönte silberne Löwen. Das Ganze steht unter einem Fürstenmantel.

Reichsfürsten nach dem Rechte der Erstgeburt seit 6. März 1752, Ausdehnung auf alle Nachkommen seit 22. Juli 1754, Herzog von Bielitz seit 22. Juli 1754. Besitz: Brzinka.

263. Grafen **von Althann**, Freiherren auf Goldburg & Munstetten.' In Roth ein silberner Querbalken, darin ein schwarzes altdeutsches A. Der goldene Helm ist mit einem Fürstenhut gekrönt; darauf wächst ein grüner Tannenbaum empor und zu beiden Seiten steckt eine Fahne mit dem schwarzen Reichsadler, davon die rechte silbern (aus Versehen in der Abbildung roth), die andere aber roth ist. Ein Hermelinmantel hängt vom Helme herab um den Schild.

Reichsgrafen seit 18. Juni 1610. Besitz: Herrschaften Mittelwalde, Schönfeld und Wölfelsdorf.

264. Grafen **von Stosch**.' In Roth zwei silberne, gegen einander gebogene Blätter an langen entwurzelten Stielen, unten gekreuzt. Der Helm mit roth und silberner Decke ist mit einer grossen Grafenkrone bedeckt. Schildhalter zwei preussische Adler.

Grafen seit 1. Juli 1798. Besitz: Herrschaft Manze, Rittergüter Hartau, Cawaldau, Polnisch-Kessel, Jany und Stoschenhof.

265. Grafen **von Franken-Sierstorpff**.' Quadrirt, mit zwei kleineren Schilden, die auf der senkrechten Theilung liegen. Davon zeigt der obere gekrönte in Gold den schlesischen Adler und der untere schwarze einen grünen Zweig im silbernen Schildeshaupte. Im ersten und vierten blauen Felde des Hauptschildes ein goldener Querbalken, darüber eine goldene Krone und darunter drei links aufsteigende goldene Berge; im zweiten und dritten rothen Felde ein silberner Linkbalken, mit drei grünen Kränzen

Digitized by Google

belegt. Ueber einer Grafenkrone, welche den Hauptschild ziert, stehen vier gekrönte Helme. Auf dem ersten ein verkürzter und gekrönter blauer Löwe, eine Krone haltend, zwischen einem silbernen und einem blauen Büffelshorn, aus jeder Mündung gehen drei goldene Blätter hervor. Auf dem zweiten Helme zwei grüne, über einander gebogene Zweige. Auf dem dritten wiederholt sich der Adler und auf dem vierten in einem rothen Flügel der Linkhalken mit den drei Kränzen. Zwei goldene gekrönte Löwen halten den Schild, welcher von einem Hermelinmantel umwallt wird.

Grafen seit 15. October 1786. Besitz: Herrschaft Kappitz.

266. Grafen von Carmer.' Quadrirt, mit einem silbernen Mittelschilde, worin zwei goldene L verschlungen unter einander stehen. Im ersten und vierten blauen Felde ein goldener Sparren, oben von zwei silbernen Johanniter-Kreuzen begleitet und unten eine silberne Lilie (Stammwappen). Im zweiten und dritten in Silber über einem schwarz und silbernen Schachfelde ein gezäumtes goldenes Ross, zur Hälfte hervorspringend. Ueber dem Hauptschilde eine Grafenkrone, besetzt mit zwei gekrönten Helmen. Auf dem ersten schwebt zwischen zwei schwarzen Flügeln das Kreuz und dem andern entspringt das halbe Pferd. Helmdecken blau und silbern. Schildhalter zwei preussische Adler.

Grafen seit 6. Juli 1798. Besitz: Majoratsgüter Borne und Panzkau und die Majoratsherrschaft Rützen.

267. Grafen von Hasslingen, genannt von Schickfuss,' Dreimal gespalten und zweimal quergetheilt in zwölf Felder, auf der Mittelltheilung mit zwei kleinen Schilden belegt. In dem obern gekrönten blauen Schilde ein aufspringender Hase (Hasslingsches Stammwappen) und im untern silbernen Schilde ein schwarzer gekrönter Löwe, in der rechten Pranke einen goldenen Stern haltend (wegen Schickfuss). Im ersten und zwölften schwarzen Felde des Hauptschildes ein goldener Löwe, in seinen Vorderpranken einen grünen Doppelzweig haltend; im zweiten und siebenten goldenen Felde ein blauer Rechtbalken; im dritten und sechsten silbernen Felde zehn rothe Rauten, in zwei Reihen pfahlweise neben einander gestellt; im vierten und neunten silbernen Felde ein schwarzer aufsteigender Bär mit goldenem Halsbande; im fünften rothen Felde ein silberner Mühlstein auf einer silbernen aufgerichteten Walze; im achten und zehnten goldenen Felde ein schwarzer halber Adler, an die Theilung stossend, und im elften silbernen Felde ein rother Querbalken. Den Hauptschild bedeckt eine Grafenkrone, besetzt mit vier gekrönten Helmen. Auf dem ersten ein goldener Stern auf einem schwarzen Horn zwischen zwei Flügeln, wechselsweise von Schwarz und Silber quergetheilt (wegen Schickfuss). Auf dem zweiten steht der schlesische Adler, auf dem dritten vor einem von Blau und Gold quergetheilten Flügel der Hase und auf dem vierten ebenfalls vor einem von Silber und Roth quergetheilten Flügel der Löwe. Helmdecken roth, silbern und schwarz.

Reichsgrafen seit 15. Januar 1762. Besitz: Queitsch, Floriansdorf und Altenburg.

268. Grafen Kleist von Nollendorf.' Quadrirt, mit einem silbernen Mittelschilde, durchzogen von einem rothen Querbalken, darüber und darunter ein natürlicher Fuchslauf (Stammwappen). Im ersten und vierten silbernen Felde zeigt sich der preussische Adler und im zweiten und dritten goldenen ein blankes aufgerichtetes Schwert auf einem grünen Lorbeerkranze. Eine Grafenkrone, mit drei, mit eben solchen Kronen geschmückten Helmen ziert den Hauptschild. Auf dem mittelsten Helme stehen umgekehrt drei goldene Lanzen auf drei Rosen, davon die mittlere roth und die andern zwei silbern

Digitized by Google

sind (Stammhelm). Auf dem zweiten zeigt sich der Adler und auf dem dritten der Kranz und das Schwert. Helmdecken schwarz, silbern, roth, grün und golden.

Grafen seit 3. Juni 1814.

269. Grafen von Hoverden-Plenken.* Quadrirt, mit einem goldenen gekrönten Mittelschilde, worin sich der schlesische Adler präsentirt. Im purpurnen Felde schwebt ein goldener Anker, im zweiten goldenen eine Syrene, im dritten blauen ein silberner wachsender Halbmond, bekleidet von drei silbernen Sternen, und im vierten rothen eine silberne Lilie. Eine Grafenkrone bedeckt den Schild, auf welcher drei gekrönte Helme ruhen. Der mittelste ist mit dem Adler geschmückt; der rechte zeigt die Lilie zwischen zwei Büffelshörnern, davon das rechte oben purpurn unten roth, das andere oben roth und unten purpurn (in der Abbildung aus Versehen ganz roth) und jeder mit einer goldenen Schnur umwunden ist. Auf dem linken Helm wiederholt sich der Anker zwischen zwei quergetheilten Flügeln, abwechselnd von Blau und Purpur, im blauen Theil ein silberner Stern. Zwei wilde Männer halten den Schild, welcher von einem Hermelinmantel umhangen ist.

Grafen seit 15. October 1786. Besitz: Majorat Hünern und die Rittergüter Herzogswaldau und Thauer.

270. Grafen von Pourtales.* Quadrirt mit rothem Mittelschilde, worin ein silbernes Portal. Im ersten und vierten blauen Felde auf grünem Rasen ein silberner Pelikan, seine Jungen nährend. Im zweiten und dritten rothen zwei silberne Sparren. Eine Grafenkrone ruht auf dem Hauptschilde, welcher von drei, mit eben solchen Kronen gezierten Helmen besetzt ist. Auf dem mittelsten steht ein schwarzer Adler, um den Hals ein goldnes Medaillon gehängt. Auf dem zweiten erhebt sich ein silberner Flügel und auf dem dritten eine hohe, spitzige Mütze mit den zwei Sparren und grossem, rothen Umschlage, oben an der Spitze mit drei silbernen Straussfedern geschmückt. Helmdecken blau, silbern, schwarz und golden. Schildhalter zwei goldne Löwen, die auf einem blauen Bande stehen, mit der goldnen Devise: QUID NON DILECTIS.

Besitz: Langenölse.

271. Grafen von Wylich & Lottum.* Quadrirt. Im ersten und vierten silbernen Felde ein rother Sparren, darunter ein rother Ring, im zweiten und dritten goldnen Felde ein rothes Kreuz mit neun goldenen Kugeln allerorts belegt. Zwei gekrönte Helme mit roth und silberner Decke schmücken den Schild. Auf dem ersten ein silberner Drachenkopf mit langem Halse und rothen Schnabel, um den Hals herabhängend an rothem Bande ein silberner Schild mit dem Sparren und Ring. Auf dem zweiten Helme stehen zwei auswärts gekehrte goldne Fahnen, jede mit dem belegten Kreuze. Schildhalter zwei goldne Löwen.

Reichsgrafen seit 20. Januar 1701; preussische Anerkennung seit 14. Juni 1706. Besitz: das Burglehn Lissa.

272. Grafen von Potworowski.* Quadrirt mit rothem Mittelschilde, darin ein silbernes schwebendes Kreuz und zu dessen linker Seite ein silbernes W. (Stammwappen). Im ersten und vierten silbernen Hauptquartier ein schwarzer doppelter, unten zusammengewachsener Flug mit goldenen Kleestengeln. Im zweiten und dritten rothen Felde ein goldner Löwe. Den Hauptschild schmücket eine Grafenkrone mit drei gekrönten Helmen besetzt. Auf dem mittelsten schwebt das Kreuz, zwischen zwei Büffelhörnern von Silber und Roth geviertet (Stammhelm). Auf dem rechten erhebt sich der Flug

Digitized by Google

und auf dem linken steht der Löwe. Helmdecken schwarz, silbern, roth und golden; Schildhalter zwei schwarze gekrönte Adler.

Besitz: Tschwitschen.

273. Grafen von Keyserling. Quadrirt mit einer eingepropften Spitze und gekröntem silbernen Mittelschild, darin der preussische Adler (Gnadenschild). Im ersten und vierten silbernen Felde auf grünem Boden ein natürlicher Palmbaum (Stammwappen). Im zweiten und dritten rothen Felde ein blauer Linkbalken mit goldnem Stern. Die eingepfropfte Spitze im Fusse des Schildes ist quer getheilt, oben Hermelin, unten von Roth und Silber geschachtet. Drei gekrönte Helme schmücken den Schild. Auf dem mittlern der Adler (hier ohne Kleestengel), auf dem rechten drei Palmzweige und auf dem linken erhebt sich ein schwarzer, ausgebreiteter Flug, jeder Flügel von einem roth- und silber-geschachteten Querbalken durchzogen; dazwischen schwebt ein goldner Stern. Helmdecken grün, silbern, schwarz, blau und golden: Schildhalter zwei gekrönte Löwen, der rechte roth, der andere golden.

Grafen seit 8. Februar 1777. Besitz: Blumenau.

274. Grafen von Königsdorf. Einmal gespalten und zweimal quer getheilt in sechs Felder, mit einem gekrönten silbernen Mittelschilde, darin der preussische Adler (Gnadenschild). Das erste Feld von Roth und Silber geschachtet; im zweiten und dritten blauen drei goldne Kronen, gestellt 1 und 2; im vierten rothen drei goldne Sterne in gleicher Stellung; im fünften goldnen Felde ein schwarzer, gekrönter Adler an die Theilung stossend und im letzten blauen Felde ein aufrecht stehender, goldner Schlüssel. Ueber dem Hauptschild eine Grafenkrone, mit drei gekrönten Helmen besetzt. Auf dem mittelsten schweben die drei Sterne zwischen einem ausgebreiteten, schwarzen Flug, auf dem rechten die drei Kronen über sechs silbernen Straussfedern, und auf dem linken steht der Adler. Helmdecken blau, golden, silbern und roth; Schildhalter zwei wilde Männer. Das Ganze umgiebt ein Hermelinmantel, der aus einer Grafenkrone herabfällt.

Grafen seit 6. Juli 1798. Besitz: Lohe, Bettlern, Schmolz, Puiow, Zrovagora, Siebischau und Jäschkittel.

275. Grafen von Redern, eigentlich Rödern. Quadrirt; mit einem rothen Mittelschilde, der von einem silbernen Rechtbalken (belegt mit drei goldnen Sternen) durchzogen ist. Im ersten und vierten blauen Felde ein silbernes Rad (Stammwappen); im zweiten ein gespaltener, vorn in Gold ein gekrönter, halber, schwarzer Adler, an die Theilung anstossend und hinten in Roth ein silberner Querbalken mit rothem Andreaskreuz schwebend. Drei gekrönte Helme schmücken den Hauptschild. Auf dem mittelsten ein vollständig gerüsteter und gekrönter Ritter, wachsend, auf dessen Krone eine roth und silbern quer-gestreifte Fahne mit goldnen Sternen steht, und eine gleiche er auch in jeder Hand von sich hält. Auf dem rechten das silberne Rad in einem Pfauenschweif (Stammhelm), und auf dem linken stehen gekreuzt fünf ebenfalls roth und silbern gestreifte Fahnen. Helmdecken roth und silbern; Schildhalter zwei preussische Adler.

Reichsgrafen seit dem 4. August 1669. Besitz: Rostersdorf.

276. Grafen von Stolberg-Wernigerode. Ein fünffach längs getheilter Schild mit einem Mittelschilde. Der erste Pfahl hat oben ein goldnes Haupt, darin ein schwarzer, gehender Hirsch (wegen Stolberg), unten in Silber zwei rothe Fische

Digitized by Google

(wegen Wernigerode); der andere Pfahl, wie auch dessen Hälfte, quer getheilt. Der erste Wappenplatz zeigt in Gold einen schwarzen Löwen (wegen Königstein); der andre Platz in Silber drei rothe Sparren (wegen Eppstein); die unterste Hälfte ist von Roth und Gold quer getheilt (wegen Münzenberg); der dritte Platz quer getheilt, oben in Gold ein rother (in der Abbildung aus Versehen schwarzer) Adler (wegen Rochefort); im andern goldnen Platze ein roth und silbern geschachteter Querbalken (wegen der Grafschaft Mark); die untere Hälfte von Gold und Roth zehnfach quer getheilt (wegen Aigermont). Die zwei letzten Pfähle machen ein quadrirtes Feld, in dessen Mitte ein silberner Mittelschild mit einem schwarzen gehenden Hirsche (wegen Klattenberg), davon das obere und letzte von Silber und Roth geschachtet ist (wegen Hohenstein); das andere und dritte quergetheilt ist, oben in Roth erscheint ein goldner Löwe, unten ist es von Gold und Roth siebenmal quergetheilt (wegen Lauterburg). Drei Helme schmücken den Schild. Der mittelste ist mit einem Fürstenhut geziert und zeigt über einem goldnen Knopfe zwischen zwei Hirschhörnern, eins silbern, das andere roth, einen Pfauenschweif (wegen Königstein), Eppenstein und Hohenstein; der rechte gekrönte, zwischen zwei silbernen Straussfedern, einen Pfauenschweif (wegen Stolberg) und auf dem dritten ebenfalls gekrönten ein rother (in der Abbildung aus Versehen goldner) Adler auf einem Pfauenschweif (wegen Rochefort und Lauterburg). Helmdecken schwarz, golden, silbern und roth.

Reichsgrafen seit 1412. Besitz: Herrschaft Jannowitz, Golschwitz.

277. Grafen von Matuschka, Freiherrn von Toppolitschau & Spätgen.* Quadrirt; mit einem rothen, gekrönten Herzschilde, darin ein ganz geharnischter Ritter zum Streite geschickt (Stammwappen). Im ersten und vierten von Gold und Roth gespaltenen Felde zwei kreuzweis gelegte Spaten in abwechselnden Tinkturen (wegen Spätgen), und im zweiten und dritten schwarzen Felde in einem goldnen Köcher drei silberne Straussfedern, von einem grünen Kranz umgeben, (Helmschmuck des Stammwappens). Den Hauptschild bedeckt die Grafenkrone, mit vier gekrönten Helmen besetzt, davon zeigt der erste den Ritter verkürzt; der zweite den Köcher mit den Federn; der dritte den preussischen Adler (Gnadenhelm) und der vierte einen rothen und einen goldnen Spaten über's Kreuz gestellt (wegen Spätgen). Helmdecken schwarz, roth, silbern und golden; Schildhalter zwei geharnischte Ritter mit blauen Fahnen, darin die goldne Chiffre F. R. mit einer Krone.

Grafen seit 10. September 1747. Besitz: Majorat Pitschen, Rittergut Gross-Pramsen, Ober-Schönfeld, Starrwitz, Wiesa und die Herrschaft Arnsdorf.

278. Grafen von Hardenberg.* In Silber ein schwarzer Eberkopf. Ueber einer Grafenkrone drei gekrönte Helme mit schwarz und silbernen Decken. Auf dem mittelsten fünf Straussfedern, schwarz und silbern; davor liegt der Eberkopf (Stammhelm). Auf dem rechten ein springendes, verkürztes, schwarzes Ross mit fliegendem rothen Zaum und auf dem linken ein goldener verkürzter Löwe. Zwei schwarze Pferde als Schildhalter.

Grafen seit 3. Juni 1814. Besitz: Herrndorf, Hardenberg.

279. Grafen von Gessler.* In Blau ein silberner Querbalken, oben von zwei, unten von einem silbernen Stern bekleidet und belegt mit einem gekrönten silbernen Herzschilde, darin sich der preussische Adler zeigt. Ueber der Grafenkrone des Hauptschildes drei gekrönte Helme. Der mittelste (Stammhelm) zeigt einen Pfauenkopf mit Hals, der rechte eine rothe Fahne mit der goldenen Zahl 20 und der linke eine grüne Fahne mit der Zahl 67 (Beide beziehen sich auf die Schlacht von Hohenfriedeberg).

Digitized by Google

Helmdecken schwarz, blau und silbern. Schildhalter zwei braune Löwen. Unter dem Schild zeigen sich verschiedene Kriegstrophäen.

Grafen seit 11. Juli 1745. Besitz: Lomnitz.

280. Grafen von Zedlitz-Trützschler. Quadrirt. Im ersten und vierten rothen Felde eine silberne, dreieckige Schnalle (Stammwappen) und im zweiten und dritten goldenen Felde ein schwarzer Linkbalken (wegen Trützschler). Drei gekrönte Helme zieren den Schild. Auf dem mittelsten steht ein schwarzer Adler mit goldenem Mond auf der Brust; auf dem rechten eine schwarzgekleidete Jungfrau, statt der Arme goldene Flügel, mit dem Schräghalken (wegen Trützschler) und auf dem linken erhebt sich ein silberner Flug mit Blutstropfen (Stammhelm). Decken schwarz, golden, roth und silbern. Schildhalter zwei geharnischte Ritter mit goldenen Schurzrücken und Hellebarden in einer Hand haltend.

Grafen seit 18. Januar 1810 mit dem Namen Trützschler. Besitz: Fideicommiss-Herrschaft Schwentnig, Rittergüter Frauenheim, Rungendorf, Fideicommiss-Gut Petrikau, Rittergut Romberg und Herrschaft Pomsdorf.

281. Grafen Schack von Wittenau. Quadrirt, mit einem gespaltenen Herzschilde, vorn in Blau ein hervorspringender, silberner Wolf, hinten einmal längs und zweimal quer von Silber und Roth getheilt (Stammwappen). Im ersten und vierten goldenen Felde ein schwarzer Adler und im zweiten und dritten rothen Felde ein goldener Reichsapfel. Eine Grafenkrone, besetzt mit drei gekrönten Helmen, bedeckt den Hauptschild. Ueber dem Mittelhelm zeigt sich der Wolf verkürzt, auf dem rechten steht der Adler und auf dem linken zwei Flügel, davon der rechte ganz blau, der linke aber von Roth und Silber gefeldert ist. Helmdecken blau, golden, schwarz, roth und silbern. Schildhalter zwei geharnischte Ritter mit goldenen Lanzen.

Grafen seit 15. März 1759. Besitz: Uschütz.

282. Grafen und Herren von Benst. Quadrirt, mit gekröntem Herzschilde, welcher durch einen Spitzenschnitt der Länge nach in Roth und Silber getheilt ist (Stammschild). Im ersten und vierten silbernen Felde vier (in der Abbildung aus Versehen fünf) rothe Querbalken und im zweiten und dritten goldenen Felde auf grünem Boden ein geharnischter Ritter, in seiner Rechten eine rothe Fahne haltend und mit der Linken sich auf ein Schwert stützend. Den Hauptschild bedeckt eine Grafenkrone, mit drei gekrönten Helmen besetzt. Auf dem mittelsten (Stammhelm) eine roth und silbern quergestreifte, bekränzte Jungfrau, in jeder Hand eine Fahne mit der Figur des Mittelschildes haltend. Auf dem rechten ein goldener, verkürzter und gekrönter Löwe und auf dem linken der Ritter ebenfalls verkürzt. Helmdecken roth, silbern, schwarz und golden. Schildhalter rechts ein goldener Löwe, links ein silberner Bär.

Reichsgrafen seit 4. Januar 1775. Besitz: Pangel.

283. Grafen Pilati von Tassul & Daxberg. Quadrirt. Im ersten und vierten blauen Felde auf grünem Boden ein goldener Löwe, in der einen Vorderpranke einen Vogel haltend. Im zweiten und dritten silbernen Felde ein rother Flügel, darin eine silberne Säule. Ueber der Grafenkrone zwei gekrönte Helme; auf dem rechten der Löwe verkürzt, auf dem linken zwei rothe Flügel mit der Säule. Helmdecken blau, golden, roth und silbern. Schildhalter zwei goldene Löwen, die auf einem blau und weissen Bande stehen, mit der Devise „SUB UMBRA ALARUM TUARUM“.

Grafen seit 1795. Besitz: Schlegel.

Digitized by Google

284. Grafen von Wartensleben. Quergetheilt. Oben von Gold und Silber gespalten, darauf ein schwarzer doppelter Adler, auf dem linken Flügel ein goldener Kleestengel. Unten in Gold ein rother Wolf, der aus einem grünen Busche rechts hervorspringt (Stammwappen). Drei gekrönte Helme schmücken den Schild. Auf dem mittleren vor zwei Pfauenschweifen ein ganzer, springender, rother Wolf, der sich rechts umschaut (Stammhelm). Auf dem rechten Helm erhebt sich ein schwarzer, ausgebreiteter Flug, auf dessen rechtem Flügel ein goldener Kleestengel. Auf dem linken Helm ruht ein in Silber gekleideter Arm mit blauen, fliegenden Bändern. Helmdecken schwarz, golden und roth. Schildhalter zwei Ritter.

Reichsgrafen seit 29. März 1706. Besitz: Freyhan.

285. Grafen von Wrbna & Freudenthal. In Blau ein goldener Querbalken, oben und unten begleitet von drei goldenen Lilien. Der gekrönte Helm über einer Grafenkrone zeigt eine silberne Säule, durchschossen von einem Pfeile. Decken blau und golden; Schildhalter zwei goldene Greife.

Reichsgrafen seit 16. April 1642. Jetzt nicht mehr in preuss. Schlesien ansässig.

286. Freiherren von Welczeck. Gespalten. Vorn in Roth ein links gekehrter, gekrönter silberner Löwe, in seinen Vorderpranken eine silberne Fahne haltend, und hinten ebenfalls in Roth von unten auf eine silberne Mauer mit zwei gezinnten Thürmen, welches Bild sich auf dem Helm zur Rechten wiederholt; auf dem linken aber ein roth gekleideter, wachsender Mann ohne Arme mit rother, hoher, spitzer Mütze auf dem Haupte. Helmdecken roth und silbern.

Besitz: Laband.

287. Freiherren von Skrbenski-Hrzistil & Schönhof. In Silber ein schwarzer Pfahl, begleitet von zwei Kronen, die mit einem Pfauenschweif geschmückt sind, worauf ein Spiegel mit goldener Rahme sichtbar. Drei gekrönte Helme ruhen auf dem Schilde. Auf dem mittelsten der Pfauenschweif mit dem Spiegel und auf den beiden andern Helmen goldene, gekrönte Greife, die beiderseits den Pfauenschweif halten. Helmdecken schwarz, silbern und golden.

Reichsfreiherren seit 1658.

288. Freiherren von Hochberg. Quadrirt. Im ersten und vierten silbernen Felde ein halber, schwarzer, gekrönter Adler an die Theilung stossend. Das zweite und dritte Feld ist quergetheilt, unten von Roth und Silber geschachtet, oben in Roth ein blauer Berg. Zwei gekrönte Helme zieren den Schild; auf dem ersten steht ein gekrönter schwarzer Adler, auf dem andern zwischen zwei Forellen, kopfunterwärts gestellt und jede mit drei Straussenfedern besteckt, eine rothe, grüngestielte Rose. Decken roth und silbern.

Reichsfreiherren seit 30. Septbr. 1650. Besitz: Brünnig, Prausnitz, Striegendorf.

289. Freiherrn von Seherr-Toss. Quadrirt. Im ersten und vierten rothen Felde ein goldner Flügel und im zweiten und dritten goldnen ein schrägrechts liegender, rother, gestümmelter Baumstamm, der sich auf jedem der goldnen Flügel über den zwei Helmen wiederholt. Decken roth und golden.

Freiherrn seit 10. December 1721. Besitz: Kujau, Moschen, Haltauf, Olbersdorf, Simsdorf, Sollwitz, Poln.-Neukirch, Krobusch.

Digitized by Google

290. Freiherrn von Steinäcker. In Blau auf grünem Boden vor rothem Felsen ein aufgerichteter Gemsbock, mit schwarzem Halsband, in seinen Vorderfüssen ein Schwert haltend, der sich verkürzt auf dem gekrönten Helme wiederholt. Decken blau und golden.

Besitz: Ebersbach, Cunnersdorf.

291. Freiherrn von Troschke. In Roth über einem wachsenden, silbernen Halbmond ein silberner, aufliegender Pfeil; beides wiederholt sich in dem rothen Flügel, der auf dem Helme über der Freiherrnkrone ruht. Der Schild ist von einer Löwenhaut umhangen und von zwei Rittern gehalten.

Diplom vom 18. März 1797. Besitz: Breschina, Grabofka, Peterkaschnitz, Schlenz, Schloss Sulau.

292. Freiherren von Strachwitz. Ganz so, wie das schon oben beschriebene gräfliche, nur mit Hinweglassung des Mittelschildes, der Grafenkrone und des Mittelhelmes.

Freiherrn seit 22. Septbr. 1630. Besitz: Weigelsdorf, Bruschewitz, Ramischau.

293. Freiherren von Warkotsch. In Roth kreuzweis gelegt zwei silberne, entwurzelte Lilien, die sich auf dem gekrönten Helme über zwei ausgebreiteten, rothen Flügeln wiederholen. Helmdecken roth und silbern.

294. von Elsner & Gronow. In Gold zwei schwarze, über's Kreuz gelegte, gestümmelte Baumstämme. Den gekrönten Helm mit schwarz und goldner Decke schmücket ein Pfauenschweif.

Besitz: Heyduck, Ralinowitz.

295. von Aigner. Gespalten. Vorn in Roth ein gekrönter, goldner Löwe, hinten von Gold und Blau schräglinks in vier Strassen getheilt. Auf dem Stechhelm wiederholt sich der Löwe, doch wachsend zwischen zwei Büffelhörnern; das rechte davon, welches der Löwe erfasst, oben golden, unten roth, und das andere oben blau, unten golden. Helmdecken blau, golden und roth.

Geadelt den 22. Mai 1545.

296. von Ohnesorge. Durch einen silbernen Querbalken in Roth und Blau getheilt, unten in Blau drei goldne Sterne (2 u. 1). Auf dem gekrönten Helme ein geschlossner Flug, blau und roth, dazwischen ein goldner Stern. Decken blau, golden, roth und silbern.

Besitz: Bremenheyn.

297. von Buchs. Durch einen Spitzenschnitt in drei Felder getheilt. Im ersten und zweiten obern Theile ein grüner, aufgesprungener Granatapfel und unten in Blau drei goldene Sterne. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Granatapfel zwischen zwei Büffelhörnern, das rechte oben blau, unten silbern; und das linke oben golden, unten blau. Decken blau, silbern und golden.

Geadelt seit 1731.

298. von Bischoffwerder. In Silber ein schrägrechtsgelegter, schwarzer Feuerhaken. Auf dem gekrönten Helme mit schwarz und silberner Decke ein Busch von Hahnenfedern.

Digitized by Google

299. von Pristelwitz.* In Roth ein silberner Eselskopf. Auf dem Helm mit roth und silberner Decke ein silberner Pelikan in verkürzter Gestalt.

300. von Buchwitz.* Gespalten von Gold und Schwarz. Auf dem gekrönten Helm mit schwarz und goldner Decke ein schwarzer, gekrönter, verkürzter Greif.

301. von Nimptsch.* Quergetheilt von Silber und Roth; darauf ein halbes, schwarzes, springendes Einhorn mit goldnem Fischschweif. Das Einhorn wiederholt sich verkürzt auf dem gekrönten Helme mit roth und silberner Decke.
Besitz: Jäschkowitz, Tschirne.

302. Landgrafen von Fürstenberg. In Silber ein goldner, blaumwölkter Schild; darin ein rother Adler mit blauen Waffen. Auf der Brust ein quadrirter Schild, in dessen erstem und vierten Felde eine silberne Kirchenfahne (wegen Montfort), im zweiten und dritten silbernen aber ein schwarzer, doppelt gestufter Linkbalken erscheint (wegen Heiligenberg). Das Ganze umgiebt ein Hermelinmantel.
Landgrafen seit 10. Febr. 1283. Besitz: Herrschaft Hassitz und Kunzendorf.

303. Grafen von Bethusy. Quadrirt, mit einem blauen Mittelschilde, darin drei goldne Eulen (Stammwappen). Im ersten und vierten schwarzen Felde ein gekrönter, silberner Löwe und das zweite und dritte Feld ist von Gold und Roth gerautet. Den Hauptschild bedeckt eine Grafenkrone. Schildhalter rechts ein schwarzer Adler, links ein goldner Löwe.
Grafen seit 18. Septbr. 1773. Besitz: Herrschaften Wziesko mit Albrechtsdorf und Bankau und das Rittergut Langenhof.

304. Grafen Pinto di Barry. Quergetheilt. Oben in Blau drei goldne Sterne, unten in Silber ein geharnischter Arm, der drei rothe Rosen hält. Den Schild umfliegt ein Hermelinmantel, der oben von einer Grafenkrone zusammengehalten wird, aus der ein schwarzer Adler hervorwächst.
Besitz: Mettkau.

305. Grafen Vitzthum von Eckstädt.* Quadrirt, mit einem Mittelschild, in dem zwei rothe Pfähle in Gold, überzogen von einem silbernen Querbalken, sich zeigen (Stammwappen). Im ersten und vierten purpurnen Felde ein gekrönter, goldner Löwe, der in der Pranke einen grünen Palmenzweig hält. Im zweiten und dritten grünen Felde ein schwarzer, goldgekrönter Adler. Auf dem Hauptschilde ruhen drei Helme, wovon der mittelste gekrönt; über demselben erhebt sich ein hoher, rother Hut, mit silbernen, rothen und goldnen Federn beiderseits besteckt; oben auch ein silberner Knopf, worauf ein goldner Stern steht. Dem rechten Helme entwächst ein gekrönter, goldner Löwe mit dem Palmzweig und dem Adler. Helmdecken roth, silbern und golden. Schildhalter zwei Leoparden.
Reichsgrafen seit 18. Juli 1711. Besitz: Oberlichtenau.

306. Grafen von Herberstein. Einmal gespalten und einmal quergetheilt in sechs Felder, mit gekröntem rothen Mittelschilde, darin ein silberner Sparren (Stammwappen). Im ersten und vierten schwarzen Felde, mit goldenen Linden-Blättern besäet, ein links springender, silberner Wolf. Das zweite und fünfte Feld gespalten, vorn in Roth ein goldnes Kastel, hinten in Roth eine silberne Querbinde. Im dritten und letzten rothen Felde ein goldenes Pferdekummet. Eine antike Krone ruht auf dem Hauptschilde, welche mit fünf gekrönten goldnen Helmen besetzt ist, durchgehends

Digitized by Google

mit roth und silberner Decke. Auf dem mittelsten erscheint ein wachsender Kaiser; auf dem zweiten ein gekrönter Ritter, der in der Rechten ein Schwert, in der Linken aber drei goldene Zepter hält. Auf dem dritten Helme zeigt sich ebenfalls wachsend ein weissgekleideter Ungar, in seiner rechten Hand drei Pfeile und ein Schwert haltend, auch um den Arm eine goldne Glocke und in der Linken einen goldnen Bogen haltend. Auf dem vierten springt verkürzt hinter zwei schwarzen Flügeln, mit den Blättern bestreut, der Wolf hervor und auf dem letzten Helm steht das Kummet gekrönt, mit schwarzen Hahnen- und Straussfedern geschmücket.

Reichsgrafen seit 9. Juli 1648. Besitz: Majoratsherrschaft Grafenort.

307. Grafen von der Goltz.* Gespalten. Vorn in Silber über einer rothen Mauer ein goldner Löwe, der einen goldnen Ring hält. Hinten in Blau ein goldner Sparren, begleitet von drei goldenen Lilien (Stammwappen). Ueber dem Schild eine Grafenkrone, besetzt mit drei gekrönten Helmen. Auf dem mittelsten zwei versehrenkte, geharnischte Arme, der eine ein Schwert, der andere einen goldnen Schlüssel haltend. Auf dem rechten der Löwe verkürzt und auf dem linken auf gleiche Art eine rothgekleidete Jungfrau ohne Arme mit fliegendem Haar und auf dem Haupte drei goldne Rauten. Zwei Ritter als Schildhalter, die auf Kriegstrophäen stehen. Ein Hermelinmantel, welcher in den Helmen befestigt, umfliegt das Wappen.

Grafen seit 19. Septbr. 1786.

308. Grafen von Schwerin.* In Silber eine grosse, rothe Raute. Drei gekrönte Helme schmücken den Schild. Der mittelste ist mit drei Straussfedern geziert — silbern, roth und silbern — auf jeder eine Raute in wechselnder Farbe. Auf dem rechten und linken Helme der Kopf und Hals des preussischen Adlers. Helmdecken roth und silbern. Schildhalter zwei wilde Männer.

Grafen seit 2. Jan. 1787. Besitz: Bohrau (Fideicommiss).

309. Grafen von Posadowski.* In Silber der blaue, dreimal gebrochene Querbalken. Drei gekrönte Helme ruhen auf dem Schild. Der mittelste präsentirt den preussischen Adler, der rechte einen gekrönten, goldenen Löwen verkürzt und der linke ebenfalls verkürzt ein silbernes, springendes Pferd. Decken blau und silbern; Schildhalter zwei goldene Löwen.

Grafen seit 20. Januar 1743.

310. Grafen von Nayhauss-Cormons,* (unter der Abbildung aus Versehen Caramon.) Quadrirt; mit einem goldnen Herzschilde, worin ein geharnischter Arm, ein Schwert in seiner Hand zum Hiebe geschickt. Das erste und vierte Feld von Silber und Roth gespalten, darüber ein aufgerichteter, wachsender Wolf in einer blauen Kutte. Im zweiten und dritten silbernen Felde ein von Roth und Schwarz geweckter Linkbalken (Stammwappen). Drei Helme zieren den Schild. Auf dem mittelsten wiederholt sich der Arm, auf dem rechten sitzt eine hohe, ungarische, silberne (eigentlich grau mit blauem Umschlage und Edelsteinen darauf) Mütze, auf welcher sich der Wekkenbalken wiederholt, hinterm Umschlage stecken drei Federn. Auf dem linken Helm zeigt sich der Wolf. Helmdecken roth, silbern, schwarz und golden. Ein Hermelinmantel, der aus einer Grafenkrone herabfällt, (im Diplom ist nicht davon die Rede) umwallt das ganze Wappen.

Reichsgrafen seit 26. Februar 1698. Besitz: Bladen.

Digitized by Google

311. Freiherren Roschütz von Byberschütz.* (Mitgetheil auf besonderes Verlangen.) Quadrirt; im ersten grünen Felde ein Ritter zu Pferd, auf einem silbernen Schild ein rothes Kreuz. Im zweiten schwarzen Felde ein Zentauer mit Bogen und Pfeilköcher, über dem Haupt ein goldner Stern. Im dritten goldnen Felde ein rothes Büffelhorn und im vierten rothen Felde ein goldnes Hirschhorn, beide unten zusammenstossend. Drei Helme schmücken den Schild. Auf dem mittelsten blinkt der Stern, auf dem rechten wiederholt sich der Zentauer und auf dem linken die zwei Hörner. Helmdecken grün, silbern, golden, schwarz und roth.

312. Freiherren von Lyncker.* Zweimal gespalten und einmal quer getheilt in sechs Felder mit einem gekrönten Mittelschilde, welcher in zwei Felder durch einen schwarzen Linkbalken getheilt wird; oben in Blau ein silbernes Lamm, unten in Gold eine Muschel, darinnen eine Perle (Stammschild). Im ersten und sechsten schwarzen Felde ein silberner, grosser Sparren mit einem rothen darauf (in der Abbildung aus Versehen falsch), oben von zwei, unten von einem goldenen Stern begleitet. Im zweiten rothen Felde drei goldne, vorwärts gekehrte Löwenköpfe, im dritten und vierten ebenfalls rothen Felde drei goldne Korngarben, dazwischen zwei fliegende Kraniche, und im fünften, welches von Blau und Purpur gespalten, ein silbernes Kreuz schwebend, darüber zwei goldne Flammen (in der Abbildung vergessen). Zwei gekrönte Helme schmücken den Schild. Auf dem rechten verkürzt ein silbernes Lamm zwischen zwei Büffelhörnern, davon das rechte oben silbern, unten roth; das andere aber oben roth, unten silbern (ist in der Abbildung falsch); in der Mündung eines jeden Horns steckt eine schwarz und golden getheilte Fahne. Auf dem andern Helm stehen zwei gewundene, rötbliche Marmorsäulen, auf deren Abacus (Deckplatte) eine antike Krone steht, die mit drei rothen und zwei silbernen Straussfedern besteckt ist (in der Abbildung falsch). Helmdecken rechts schwarz und golden (falsch in der Abbildung), links blau und silbern. Schildhalter (die in der Abbildung gänzlich vergessen) zwei vorwärts gekehrte Luchse.

Reichsgrafen seit 1743. Besitz: Seibersdorf.

313. Freiherren von Seydlitz & Kurtzbach. In Silber über einem blauen, schräglinken Strom drei rothe Fische über einander gestellt. Helmzierde und Decken wie bei dem frühern freiherrlichen Wappen dieser Familie.

314. Freiherren von Koppi.* Schrägrechts von Blau und Gold getheilt; darauf drei roth und silberne Fähnlein an rothen Lanzen; eine gleiche wiederholt sich auf dem gekrönten Helm zwischen zwei Flügeln, wovon der rechte oben blau, unten roth, der linke aber oben silbern, unten blau ist. Helmdecken roth, blau und silbern.

Reichsfreiherren seit 16. September 1652. Besitz: Krayn, Oberek.

315. Freiherrn von Bünigk. Quadrirt; mit gekröntem, goldnen Mittelschilde, darin ein schwarzer Adler sichtbar. Im ersten blauen Felde eine goldene Sonne; im zweiten silbernen drei rothe Querbalken, jeder mit drei silbernen Bohnen belegt (Stammwappen); gespalten und sparrweise von Silber und Roth getheilt. Im vierten blauen Felde ein goldner Stern über einem wachsenden, silbernen Halbmond. Eine Freiherrnkrone bedeckt den Hauptschild, darauf ruhen drei gekrönte Helme. Der mittelste wiederholt den gekrönten Adler, der rechte die goldne Sonne zwischen zwei Flügeln, welche abwechselnd von Blau und Gold quergetheilt sind und der linke den Halbmond mit dem Stern zwischen zwei Büffelhörnern, mit der Theilung des dritten Feldes. Helmdecken blau, golden, schwarz, roth und silbern. Schildhalter zwei braune Löwen.

Freiherren seit 1736 den 19. July.

Digitized by Google

316. Freiherren von Henneberg.' Gespalten von Schwarz und Roth, darauf auf grünem Berge ein Hahn, in Schwarz golden und in Roth silbern. Ueber der Freiherrnkrone zwei gekrönte Helme. Auf dem ersten ein gehamischter Arm mit Schwert und auf dem zweiten Helm sechs Hahnenfedern. Helmdecken schwarz, golden, roth und silbern.

Freiherren seit 1730. Besitz: Pillwösche.

317. Freiherren von Eichendorff. In Roth ein goldner, schräglinks gelegter, abgehauener Eichstamm mit drei goldnen Eicheln, derselbe wiederholt sich auf dem gekrönten Helm, welcher über einer Grafenkrone ruht. Decken roth und golden.

Freiherrn seit 10. März 1676.

318. Freiherrn von Gillern. Quadrirt; mit silbernem Mittelschild, darin ein Türkenkopf. Im ersten und vierten silbergesäumten, blauen Felde ein goldner Stern. Im zweiten und dritten silbernen ein rother Rechthalken mit drei goldnen Lilien. Eine freiherrliche Krone bedeckt den Hauptschild, auf dem zwei gekrönte Helme ruhen. Der erste zeigt einen ausgebreiteten Flug, blau und roth, in jedem Flügel einen goldnen Stern; der andere Helm eine goldne Lilie zwischen zwei Büffelhörnern, quergetheilt von Roth und Silber.

Böhmische Freiherren seit 1732.

319. von Rother.' In Roth ein silberner Linkbalken, darin ein rother Löwe; der Balken ist begleitet oben von einem Eichenast und unten von drei silbernen Sternen. Auf dem gekrönten Helm (mit roth und silberner Decke) steht ein goldner Schlüssel zwischen zwei Büffelhörnern von Roth und Silber wechselsweise quer getheilt.

Besitz: Wangern, Ober- und Mittel-Roitz.

320. von Fragstein-Niemsdorff.' In Roth ein Weinstock mit blauen Trauben an goldner Stange, begleitet von zwei Sicheln. Auf dem gekrönten Helm mit roth und silberner Decke zwei silberne und eine rothe Straussfeder.

Besitz: Wittendorf.

321. von Lessel.' In Roth ein silberner Rechen, dessen Stiel nach unten gekehrt mit einer Pfeilspitze endigt. Auf dem Helm mit roth und silberner Decke ein Busch von schwarzen Hahnenfedern, auf jeder Seite ein auffliegender Pfeil.

322. von Siegroth.' In Gold ein schwarzer Flügel mit blauem Fuss, der sich auf dem gekrönten Helm mit schwarz und goldner Decke wiederholt.

Besitz: Ober-Langendorf, Mittel-Sächwitz.

323. von Rösler & Sophienthal. (Auf Verlangen mitgetheilt, jenes, welches mir unter diesem Namen bekannt ist, ein silbernes Pferd in Blau.) Es lebt in Oberschlesien eine Familie dieses Namens begütert, welche sich zwar dieses Wappens noch bedient, aber nicht mehr des Adels.

324. von Lippa.' In Roth ein grauer Steinbock mit goldnen Hörnern verkürzt, aus einer goldnen Krone springend, der sich auf dem Helm wiederholt; Decken roth und golden (in der Abbildung aus Versehen falsch, beruht auf einer frühern Mittheilung).

Besitz: Ober-Goldmannsdorf, Habicht.

Digitized by Google

325. von Gusner & Commorno. In Blau ein silbernes Kreuz, dem der rechte Arm fehlt. Auf dem gekrönten Helm (mit blau und silberner Decke) zeigt sich verkürzt eine Gemse, in den Füssen einen goldnen Ring haltend.
Besitz: Pawlowitz.

326. von Bronisowski. In Silber ein schräglinker, rother Feuerhaken. Auf dem Helm (mit roth und silberner Decke) stecken zwei silberne und eine rothe Straussfeder.

327. von Adlersfeld. Quergetheilt, oben gespalten. Vorn in Silber an die Theilung stossend ein halber, schwarzer Adler, hinten in Blau ein goldner Löwe. Unten in Roth ein silbernes Burgthor mit drei Zinnen, welches sich über dem gekrönten Helm wiederholt, aus dem sich nach oben zwei schwarze Flügel erheben. Helmdecken roth und silbern, blau und golden.

328. von Blumencron. In Blau wächst aus dem Schildesfuss empor ein ganz roth gekleideter, junger Mann mit silberner Binde um den Leib und rother Pelzmütze auf dem Haupt; in seiner Rechten hält er einen Säbel, die Linke stemmt er in die Seite. Dem gekrönten Helm (mit blau und rother Decke) entwächst ein blau gekleideter Jüngling, mit buntem Blumenkranze geziert; in der rechten Hand hält er einen silbernen Löffel, die Linke stützt er ebenfalls in die Seite.
Geadelt seit 21. Juni 1690. Besitz: Pilgersdorf.

329. von Schmackowsky. Schräglinks getheilt. Oben in Roth ein silberner Anker, unten in Silber auf grünem Boden ein laufender, rother Hirsch, der sich über dem Helm (mit roth und silberner Decke) verkürzt wiederholt.
Besitz: Radun, Koschütz.

330. von Goldfuss. In Blau ein silberner Schild mit goldner Löwenpranke, die ein blankes Schwert hält. Diesen Schild umgiebt ein grüner Kranz, oben mit einer silbernen Rose, auf der rechten Seite mit drei goldnen Sternen, auf der linken mit drei goldnen Bienen belegt. Ueber dem gekrönten Helm wiederholt sich die Löwenpranke zwischen zwei Flügeln, davon jeder gespalten, wovon der rechts von Silber und hinten in Roth die drei Bienen zeigt, der linke aber vorn in Blau die drei Sterne, die andere Hälfte ist Gold. Helmdecken blau, golden, roth und silbern.
Adelserneuerung vom 8. Juli 1678. Besitz: Kittelau, Gross-Tintz, Nielasdorf.

331. von Mletzkow. In Blau ein silberner Pfeil, dessen Schaft unten in zwei Arme ausläuft, an jedem Ende eine rothe Rose. Den gekrönten Helm mit blau und silberner Decke ziert ein Pfauenschweif.
Besitz: Ober-Borin.

332. von Stengel. Gespalten von Blau und Gold, darauf von Grund aus wachsend ein in wechselnden Farben gekleideter Mann, zwei rothe Stangen kreuzweis vor sich haltend. Derselbe Mann wiederholt sich auf dem gekrönten Helme (mit blau und goldner Decke) zwischen einem blauen und einem goldnen Büffelhorn.
Besitz: Nieder-Justrzemb.

333. von Kottulinsky. In Blau ein abgehauener, goldener, blutender Greifenfuss. Auf dem Helm (mit blau und goldener Decke) der Kopf und Hals eines goldnen Greifen.

334. von Pelchrzim. In Gold ein schwarzer Flügel mit goldnem, wachsenden Halbmond. Der Flügel wiederholt sich auf dem mit schwarz und goldner Decke gezierten Helm.

Digitized by Google

335. **Bielsky von Bielitz.** In Blau über einer silbernen Mauerzinne ein rother, wachsender Löwe, einen goldnen Ring haltend. Derselbe Löwe wiederholt sich auf dem gekrönten Helm, welcher mit roth und blauer Decke geziert ist.

336. von Bally. Quergetheilt durch einen schwarzen Querbalken, worin sich zwei geharnischte Arme die Hände reichen. Oben in Silber ein rauhender Adler, unten in Blau ein goldner, wachsender Halbmond. Auf dem gekrönten Helm (mit blau und silberner Decke) zwei nach Aussen gekehrte Adlersköpfe.

Besitz: Chudow.

337. **von Geisler.** Gespalten in Silber und Schwarz, darin ein Sparren in abwechselnder Tinktur, welcher sich auf dem gekrönten Helm zwischen zwei Büffelhörnern wiederholt, die wechselsweise von Silber und Schwarz quadrirt sind. Helmdecken schwarz und silbern.

338. **Crauss von Craussendorf.** Quadrirt. Im ersten und vierten silbernen Felde ein Mohrenkopf mit weisser, fliegender Binde und im zweiten und dritten blauen Felde ein goldner Löwe, der sich über dem gekrönten Helm zwischen zwei blauen Flügeln (auf jedem der Mohrenkopf) wiederholt. Helmdecken schwarz, silbern, blau und golden.

Besitz: Reussendorf.

339. **von Tschirnhaus.** Gespalten. Vorn ganz roth, hinten quergetheilt von Schwarz, Silber, Roth und Schwarz. Ebenso die beiden Büffelhörner auf dem gekrönten Helm, der mit schwarz und rother Decke geziert ist.

Besitz: Klein-Deutschen.

340. **von Kalkreuth.** Gespalten von Silber und Schwarz, darauf kreuzweis gelegt zwei goldne Kalkreuter. Auf dem gekrönten Helm (mit schwarz und silberner Decke) eine wachsende, gekrönte Jungfrau, der Länge nach getheilt, gekleidet wie der Schild und in jeder Hand einen Kalkreuter haltend.

Besitz: Dietzdorf.

341. **von Rohr.** In Silber sechs rothe Ziegeln, zusammenstossend und gestellt 3, 2 und 1. Auf dem gekrönten Helm zwei kopfabwärts gekehrte Fische, der rechts silbern, der linke roth, dazwischen ein goldnes Kreuz. Helmdecken roth und silbern.

342. **von Gfug.** Schrägrechts getheilt durch einen blauen Fluss, darüber in Roth ein silbernes, laufendes (gefügiges) Pferd, unten in Gold drei silberne Rosen. Auf dem gekrönten Helm mit roth und silberner Decke das Pferd ebenfalls links springend, jedoch verkürzt.

Besitz: Gross-Wangern.

343. **von Monsterberg.** In Schwarz auf silbernem Berge sechs silberne Stangen steckend. Der Helm (mit schwarz und silberner Decke) zeigt ein schwarzes und ein silbernes Büffelhorn.

344. **von Diebitsch.** In Gold drei schwarze Flügel, gestellt 2 und 1. Auf dem Helm (mit schwarz und goldner Decke) sitzt ein Fuchs, der im Rachen einen schwarzen Hahn hält.

Digitized by Google

345. von Langenau. In Blau ein silberner Linkbalken mit drei blauen Rosen. Beides wiederholt sich über dem Helm auf einem blauen Flügel. Decken blau und silbern.

346. von Lemberg.* In Gold zwei gestürzte, schwarze Flügel, mit ihren Sachsen zusammengekehrt. Auf dem Helm (mit schwarz und goldner Decke zwei goldne Pusitanen (Streitkolben) über einem schwarzen, ausgebreiteten Adlersflug kreuzweisegelegt.

347. Herzogin zu Sagan, Prinzessin von Curland & Semgallen.* Zweimal gespalten und eben so oft quergetheilt in neun Felder, mit einem quadrirten Mittelschilde. Dieser Mittelschild zeigt im ersten goldnen Quartier ein schwarzes und gekröntes, verschlungenes A und S, im zweiten rothen drei silberne Sparren, deren oberster gekrönt ist; das dritte ebenfalls rothe Quartier den Biron'schen Raben, auf dem Baumstamm sitzend, (siehe das Wappen Prinz Biron) und im vierten silbernen ein schwarzes gekröntes A mit einer 3 darunter. Im ersten und neunten silbernen Felde des Hauptschildes zeigt sich ein gekrönter, rother Löwe; im zweiten goldnen der schlesische Adler; im dritten und siebenten blauen das gekrönte Elennthier; im vierten rothen Felde ein wachsender, goldner Engel (wegen Sagan); das fünfte Feld wird vom Mittelschilde überdeckt. Im sechsten goldnen Felde ein schwarzer Büffelkopf mit silbernem (in der Abbildung aus Versehen schwarz) Ringe durch die Nase gezogen, und im achten silbernen Felde ein rother Querbalken, oben von zwei, unten von einer rothen Kugel begleitet. Zwei gekrönte, goldne Löwen halten den Schild, das Ganze aber umgiebt der Herzogsmantel.

Diplom 6. Januar 1845. Besitz: Herzogthum Sagan, freie Standesherrschaft Deutsch-Wartenberg und die Rittergüter Günthersdorf, Heydau, Schwermitz und Drentkau.

348. Grafen von Arz. In Roth zwei silberne, rücklings gekehrte Löwen, welche aus einem Wasser hervorwachsen; sie wiederholen sich auf dem gekrönten Helm, jedoch hier gekrönt und mit roth und silbernen Straussfedern in der Krone. Helmdecken roth und silbern.

Grafen seit 1648.

349. Grafen Clairon d'Haussonville. (Unter der Abbildung falsch geschrieben.) In Roth ein silbernes Kreuz, belegt mit einem silbernen Herzschilde, darin fünf rothe Adler (gestellt 2, 1 u. 2) ohne Füsse und begleitet in jeder Vierung von einem silbernen Lilienkreuz. Ueber dem Hauptschilde eine Grafenkrone und darunter eine antike Krone (eigenes Gnadenzeichen). Zwei goldene Löwen halten den Schild.

350. Grafen Henckel von Donnersmarck. Dreimal gespalten und einmal quergetheilt in acht Felder. Im ersten und siebenten quergetheilten Felde oben in Gold ein gekrönter, blauer Löwe wachsend, unten in Roth drei silberne Rosen (Stammwappen). Im zweiten und achten blauen Felde ein silbernes, aufspringendes Einhorn, im dritten und fünften silbernen der preussische Adler und im vierten und sechsten goldnen Felde auf drei rothen Stufen ein rothes Krückenkreuz, jeder Arm mit einem Brote besteckt. Ueber einer Grafenkrone ruhen drei gekrönte Helme. Auf dem mittelsten präsentirt sich der Adler, auf dem rechten der Löwe und auf dem linken das Einhorn verkürzt. Helmdecken blau, golden, roth und silbern. Das Ganze umgiebt ein Hermelinmantel, der oben von einer Grafenkrone zusammengehalten wird.

Reichsgrafen seit. 5. März 1651. Besitz: Fideicommiss-Herrschaft Beuthen, Tarnowitz, Neudeck; Allodialherrschaft Siemianowitz; Herrschaften und Güter Alt-Tarnowitz, Repten, Wieschowa, Stollarzowitz, Miekaltschütz, Zaberze, Ellguth, Makoschau, Chropaczon, Kamin, Schwientochlowitz, Koslowagura und Lubschau.

Digitized by Google

351. Grafen von Kessel. In Blau über drei goldnen Sternen ein goldnes Jagdhorn. Auf dem gekrönten Helme mit blau und goldner Decke schwebt einer der Sterne zwischen zwei Hirschhörnern. Schildhalter zwei preussische Adler.

Grafen seit 9. Februar 1774.

352. Grafen von Zierotin, Freiherren von Lilgenau. Gespalten. Vorn in Roth (in der Abbildung fälschlich Silber) auf rothem Berge ein gekrönter, schwarzer Löwe, in seinen Vorderpranken einen langen, goldnen Zepter haltend (Zierotinsches Wappen). Der andere Schildestheil ist quadrirt und mit einem gekrönten, goldnen Mittelschilde, darin ein schwarzer, gekrönter Adler. Im ersten und vierten ebenfalls goldenen Felde ein gekrönter, schwarzer Löwe und im zweiten und dritten rothen Felde ein silberner Linkbalken von zwei silbernen Lilien bekleidet (dieses ist das Lilgenau'sche Wappen). Ueber dem Hauptschilde eine Grafenkrone mit drei gekrönten Helmen geziert. Auf dem mittelsten der schwarze Löwe des vordern Schildestheils wachsend; auf dem rechten der Adler und auf dem linken ein schwarzes und ein silbernes Büffelhorn, kreuzweis belegt und durchsteckt mit zwei roth und silbernen Fahnen, darüber schwebt eine silberne Lilie. Ein Hermelinmantel hängt von den Helmen herab.

Reichsgrafen seit 18. September 1706 und Freiherren von Lilgenau seit 3. April 1740. Besitz: Fideicommiss-Herrschaft Praus.

353. Grafen von Maltzan. Gespalten. Von Blau und Gold, durch einen grünen Weinstock mit zwei Blättern und einer blauen Traube in das goldene Feld hängend. Vorn übereinander sehen aus der Theilung zwei Hasenköpfe hervor. Ein Hermelinmantel umwallt den Schild, welcher von einer Grafenkrone oben zusammengehalten ist, in der ein Pfauenschweif steckt.

Reichsgrafen seit 1728. Besitz: Freie Standesherrschaft Militsch.

354. Grafen von Solms-Baruth. Dreimal gespalten und einmal quergetheilt in acht Felder mit einem goldnen Herzschilde, darin ein blauer, vorwärts sehender Löwe (Stammschild). Das erste und sechste Feld ist von Roth und Gold quer getheilt (wegen Münzenberg). Im zweiten silbernen Felde drei rothe Herze (wegen Teklenburg); im dritten und achten schwarzen Felde ein silberner Löwe (wegen Sonnenwalde); im vierten und siebenten goldnen (in der Abbildung fälschlich silbern) Felde eine schwarze Rose (wegen Wildenfels) und im fünften blauen Felde ein goldner Anker (wegen Lingen). Fünf gekrönte Helme zieren den Schild. Auf dem mittelsten sitzt vorwärts gekehrt ein blauer Löwe zwischen zwei von Roth und Gold quergetheilten Flügeln. Auf dem zweiten steht ein Pfau, auf dem dritten zeigt sich ein verkürzter, silberner Löwe; auf dem vierten über einer rothen Mütze ein Pfauenschweif und zwei roth und goldne Fähnlein und auf dem fünften ein hoher, schwarz und silbern geschachteter Hut mit der schwarzen Rose geziert. Ein Ritter und ein wilder Mann dienen als Schildhalter und das Ganze umgiebt ein Hermelinmantel mit Grafenkrone.

Grafen seit 1140. Besitz: Herrschaft Klitschdorf und Rittergut Hermsdorf.

355. Grafen Ballestrem di Castellengo. Quadrirt; mit goldnem Herzschild, worin ein schwarzgekleideter Mann mit rothem Bogen in der Rechten (Stammwappen). Im ersten und vierten silbernen Felde ein schwarzer, gekrönter Adler und im zweiten und dritten rothen ein silbern Kastel mit blauer Thür auf grünem Rasen. Ueber einer Grafenkrone, die den Hauptschild bedeckt, ist eine Holztaube, von einem rothen Pfeil durchschossen, sichtbar.

Grafenstand bestätigt 1745. Besitz: Majorats-Herrschaft Plawiowitz.

Digitized by Google

356. Freiherren von Vogten & Westerbach. Quadrirt. Im ersten goldenen Felde ein wachsender, schwarzgekleideter Mann mit langen, weissen Haaren und spitzem, langen Bart, in der Rechten ein Schwert haltend, die Linke aber in die Seite gestemmt. Im zweiten und dritten schwarzen Felde ein goldner Löwe und im vierten goldnen Felde eine schwarze Lilie. Zwei gekrönte Helme zieren den Schild. Auf dem rechten erscheint der Löwe verkürzt, eine blaue Standarte mit drei silbernen Lilien haltend, und auf dem linken der wachsende Mann zwischen zwei Flügeln, von Gold und Schwarz abwechselnd quergestreift. Helmdecken schwarz und golden.

Freiherren seit 18. Januar 1694.

357. Freiherren von Kottwitz. Quadrirt von Silber und Roth, mit einem rothen Herzschilde, darin ein silberner Mühlstein liegt. Auf dem Hauptschild eine Freiherrenkrone, darauf zwei gekrönte Helme ruhen; jeder derselben zeigt einen halben silbernen Mühlstein am rothen Stiele, besteckt mit neun schwarzen Hahnenfedern. Helmdecken roth und silbern.

Anerkennung des Freiherrenstandes seit 1718. Besitz: Boyadel, Langenhennersdorf.

358. Freiherren von Löbenstein. In Gold drei rothe Querbalken. Ueber einer Freiherrenkrone steht ein Helm mit roth und goldener Decke, besteckt mit sieben Straussfedern, roth und golden. Zwei Löwen von Gold stehen als Schildhalter auf einer gewundenen Schlange.

Besitz: Ober-Wartha, Grieslitz.

359. von Block, Freiherren von Bibran. (In der Abbildung aus Versehen Bloch.) Quadrirt, mit einem silbernen Mittelschilde, darin auf grünem Rasen ein abgebrochener Baum mit grünem Seitenaste. Der Hauptschild ganz so wie bei No. 189. Eine Freiherrenkrone bedeckt den Hauptschild, auf der drei gekrönte Helme ruhen. Auf dem mittelsten fünf Straussfedern blau und silbern, auf dem rechten ein schwarzer, geschlossener Flug und auf dem linken zwei braune Biberschwänze. Helmdecken blau, golden und silbern.

Besitz: Urschkau, Altenlohm, Klein-Gläsersdorf.

360. Freiherren von Bieberstein. Gespalten. Vorn in Gold ein rothes Hirschhorn und hinten in Blau ein silbernes Büffelhorn; beide wiederholen sich auf dem gekrönten Helme. Decken blau, silbern, roth und golden.

361. Freiherren von Dungern. Quadrirt, mit einem Mittelschilde, von Gold und Grün quergetheilt, darauf ein gekrönter schwarzer Adler. Im ersten und vierten goldenen Felde reicht am Schildesrande aus blauen Wolken hervor ein geharnischter Arm drei rothe Doppelpfeile an gewundenen Schaften und im zweiten und dritten steht, zum Fluge geschickt, auf dreihügeligem, grünen Berge, nach Innen gekehrt, eine silberne Taube, im Schnabel einen Oelzweig haltend. Auf dem gekrönten Helme zwei Pfauenschweife. Helmdecken grün und golden. (In der Abbildung das Wappen nach unrichtiger Mittheilung ganz falsch wiedergegeben.)

362. Freiherren von Gaisberg. In Gold ein nach vorn gekrümmtes, schwarzes Widderhorn, das sich über dem gekrönten Helme wiederholt. Helmdecken schwarz und golden.

Freiherrnwürde bestätigt den 29. Novbr. 1824.

Digitized by Google

363. Freiherren von Humbracht. Im rothen Felde eine silberne Löwenpranke, einen goldenen Schlüssel haltend. Auf dem Helm (mit roth und silberner Decke), der über einer Freiherrnkrone ruht, zeigt sich ein silberner, verkürzter Löwe, den Schlüssel haltend. — Besitz: Rengersdorf.

364. von Ludewig.* Quadrirt. Im ersten und vierten blauen Felde ein goldner Kleestengel mit drei Blättern und im zweiten und dritten rothen Felde ein silberner Kranich mit goldnem Stein. Auf dem gekrönten Helme erhebt sich ein ausgebreiteter blauer Flug, dazwischen wachsen drei goldne Aehren hervor. Helmdecken blau, golden, roth und silbern.
Geadelt den 28. Juli 1791. Besitz: Schlauroth.

365. von Lübbers. Quadrirt. Im ersten und vierten silbernen Felde über's Kreuz gelegt drei rothe Pfeile, und das zweite und dritte goldne Feld von einem rothen Fluss quer durchzogen. Auf dem gekrönten Helme ein gharnischter Arm, der die drei Pfeile hält. Helmdecken roth, silbern und golden.
Besitz: Michelwitz.

366. von Hillner.* Ueber einem schwarzen Schildesfuss, worin ein silbern Mühleisen der Quere liegt, wächst in Gold ein schwarz gekleideter bärtiger Mann hervor, über seiner rechten Schulter eine grosse Tuchscheere tragend; derselbe Mann wiederholt sich über dem Helme, dessen Decke schwarz und golden ist.

367. von Becker.* Quadrirt. Im ersten und vierten silbernen Felde ein gekrönter rother Löwe und im zweiten rothen Felde eine silberne Rose. Auf dem gekrönten Helme mit roth und silberner Decke wiederholt sich der Löwe verkürzt, die Rose vor sich haltend.

368. von Jankwitz.* In Silber ein blauer, dreimal gebrochener Querbalken. Ueber dem gekrönten Helme (mit blau und silberner Decke) verkürzt ein gekrönter goldner Löwe. Diese Familie hat gleiche Abstammung und Wappen mit der von Posadowski.
Besitz: Lobedau.

369. von Kalinowski. In Roth über drei goldnen Sternen ein silberner mit goldner Spitze auffliegender Pfeil, der über dem gekrönten Helme auf zwei rothen und einer silbernen Straussfeder der Quere liegt. Decken roth und silbern.

370. von Kern. Quergetheilt. Oben in Schwarz ein goldner Greif, unten durch einen Spitzenschnitt in drei Theile getheilt. In den zwei obern rothen drei goldne über's Kreuz gelegte Aehren und in der silbernen Spitze ein aufspringendes Reh. Ueber dem gekrönten Helme erhebt sich der Greif verkürzt. Helmdecken schwarz, golden, roth und silbern. — Besitz: Lippe.

371. von Kessel.* Ganz wie das gräfliche (siehe oben No. 351.), nur ohne Grafenkrone und Schildhalter.
Besitz: Medlitz, Ob.-Glauche, Kunzendorf, Zeisdorf.

372. von Heinen.* Gespalten. Vorn in Blau ein goldner Schlüssel und hinten in Roth ein aufspringender silberner Hund mit schwarzem Halsbande. Ueber dem gekrönten Helme erheben sich zwei schwarze und eine silberne Straussfeder. Helmdecken blau, golden, roth und silbern.
Besitz: Marschwitz, Gr.-Wandris.

Digitized by Google

373. von Johnston & Krägeborn. Quergetheilt. Oben in Roth drei goldne Kissen, unten in Silber ein schwarzes Andreaskreuz. Auf dem gekrönten Helme steht ein halber Sporn zwischen einem schwarzen Doppelflug. Helmdecken roth, golden, schwarz und silbern.
Besitz: Töschwitz, Schwammelwitz.

374. von Wallenberg. Quadrirt. Im ersten und vierten blauen Felde ein silberner Stern und im zweiten und dritten rothen drei goldne Berge. Auf dem gekrönten Helme vor zwei schwarzen ausgebreiteten Flügeln ruht ein geharnischter Arm, in der Hand ein blankes Schwert. Helmdecken blau, roth und golden.
Böhmischer Adelstand seit 1727 und böhmischer Ritterstand seit 1736.
Besitz: Peterwitz, Cattern, Ostrowine, Krehlau, Grunau, Marichöfchen, Schmiedefeld, Schmolz, Koslau.

375. von Poncet. Quergetheilt. Oben in Gold ein gekrönter, schwarzer Adler, wachsend. Das untere Feld von Silber und Roth seehsmal quergestreift. Auf dem gekrönten Helme erheben sich zwei schwarze und eine goldne Straussfeder. Helmdecken schwarz, golden, roth und silbern.
Geadelt seit 7. Decbr. 1782. Besitz: Döbschütz.

376. von Eysenhardt. Quadrirt. Im ersten und vierten rothen Felde ein silberner Löwe, im zweiten und dritten goldnen eine blaue Lilie. Ueber dem gekrönten Helme zwei schwarze ausgebreitete Flügel davor waehsend der Löwe, die Lilie vor sich haltend. Helmdecken blau, golden, roth und silbern.
Geadelt den 29. Juli 1596.

377. von Emerich. Ueber einem schwarz und goldnen Schach in Schwarz ein gekröntes Meerfräulein, in der Rechten einen Spiegel haltend. Diese wiederholt sich auf dem gekrönten Helme (mit schwarz und goldener Decke) zwischen zwei Flügeln quergetheilt, abwechselnd von Gold und Schwarz.

378. von Fehrentheil-Gruppenberg. In Blau ein rothgekleideter Mohrenarm mit Silberaufschlag, in der Hand einen grünen dreiblättrigen Kleestengel haltend. Auf dem gekrönten Helme mit blau und rother Decke ein rothgekleideter, verkürzter Mohr mit fliegender Kopfhinde, in der Rechten ein grünes Kleeblatt haltend.
Besitz: Michelsdorf, Kopitz.

379. von der Gablentz. In Silber ein rother Mantelzug, darin eine silberne Gabel. Ueber dem Helme mit roth und silberner Decke erhebt sich ein ausgebreiteter Flug mit dem Mantelzug.

380. von Gladis. In Silber ein rother Hirsch, der sich über dem Helme (mit roth und silberner Decke) verkürzt und springend wiederholt.

381. von Görtz & Ahstein. Quadrirt. Im ersten und vierten blauen Felde ein silberner Kranich auf grünem Hügel, im Schnabel einen goldnen Ring, im rechten gehobnen Fusse einen Stern haltend. Im zweiten und dritten rothen Felde ein silberner Rechtbalken mit drei goldnen Sternen. Ueber dem gekrönten Helme erhebt sich verkürzt ein goldner Greif, in seiner rechten Klaue ein blankes Schwert haltend. Helmdecken blau, silbern und roth.
Besitz: Stein, Zawada.

Digitized by Google

382. von Helmrich genannt Reichenhelm.* Quergetheilt. Oben in Blau ein gekrönter, silberner Greif; das untere Feld durch einen Spitzenschnitt in drei Theile getheilt; in den zwei obern silbernen ein blauer Stern und in dem untern blauen ein silberner. Auf dem gekrönten Helme (mit blau und silberner Decke) der Greif verkürzt, welcher einen Helm hält.

Ritterstand seit 1655.

383. von Hertel.* In Silber ein rother viermal gestümmelter, schräglinks liegender Baumstamm. Auf dem Helme (mit roth und silberner Decke) zwei einwärts gestellte Sicheln an rothen Stielen, jede an der Aussenseite mit fünf Straussfedern besteckt.

384. von Lemcke. In Silber ein rothes Herz und auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) drei rothe Thürme.

385. von Logau.* Rother Rechtbalken in einem von Blau und Silber überecks geschachteten Felde. Auf dem Helme mit roth und silberner Decke ein Schirmbrett mit der Schildesfigur und mit einem rothen und einem silbernen Ballen besetzt, dazwischen ein Busch von schwarzen Hahnenfedern.

Besitz: Broslawitz.

386. von Lossow, auch Lossau.* Schrägrechts getheilt von Silber und Roth, darüber aufrecht eine goldne Lanze, über welche ein Pantherthier springt. Auf dem Helme (mit roth und silberner Decke) wiederholt sich das Pantherthier verkürzt zwischen zwei Büffelshörnern, die abwechselnd von Silber und Roth quergetheilt sind.

387. von Luck.* In Roth aufrechtstehend ein silbernes Büffelhorn und Hirschhorn. Der Helm mit roth und silberner Decke ist von einem rothen Hut mit silbernem Umschlage und goldnem Knopfe (auf demselben sieben Hahnenfedern) bedeckt.

Besitz: Kreyke, Weigwitz, Jakobsdorf, Altstruntz.

388. von Heydebrand.* Gespalten. Vorn in Silber ein rother Linkbalken, begleitet von zwei rothen Rosen; hinten in Blau ein goldner Löwe, der sich verkürzt über zwei rothen Rosen und zwischen zwei schwarzen Flügeln auf dem Helme wiederholt. Helmdecken roth, silbern, blau und golden.

Besitz: Klein-Tschunkava, Nassadel.

389. von Hirsch.* Quergetheilt von Blau und Roth, oben die Hälfte eines springenden Hirsches, der sich über dem gekrönten Helme (mit roth und blauer Decke) zwischen einem rothen und einem blauen Flügel wiederholt.

390. von Holy.* In Roth auf grünem Boden ein goldnes Strohdach auf vier silbernen Pfählen; dasselbe wiederholt sich über dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) in schräglinker Stellung.

Besitz: Heidersdorf.

391. von Hugo. In Blau auf grünem Boden ein stehender Engel mit Palmenzweig in der Rechten; derselbe wiederholt sich verkürzt über dem gekrönten Helme, dessen Decken blau und silbern sind.

Digitized by Google

392. Fürst zu Anhalt-Cöthen-Pless.* Zweimal gespalten und dreimal quergetheilt in zwölf Felder, mit einem gekrönten Mittelschilde, der gespalten ist; in dessen vordern silbernen Theil zeigt sich ein halber rother Adler an die Theilung stossend, das hintere ist von Schwarz und Gold neunmal quergetheilt und schräglinks von einem grünen Rautenkranze überzogen. Das erste Feld des Hauptschildes enthält gleichfalls den Rautenkranz mit den Querstreifen; im zweiten blauen zeigt sich ein goldner Adler; im dritten silbernen drei rothe Seeblätter; im vierten silbernen ein schwarzer, gekrönter Bär, welcher auf den Zinnen einer schrägrechten rothen Mauer emporsteigt; das fünfte Feld wird vom Mittelschilde bedeckt. Das sechste Feld ist von Schwarz und Gold ebenfalls neunmal quergetheilt, das siebente von Schwarz und Silber geschachtet, das achte von Gold und Roth quadrirt; im neunten blauen zeigen sich zwei goldne Rechtbalken, im zehnten blauen ein silberner Adler; das elfte ist ganz roth und im zwölften silbernen ein schwarzer Bär, der auf den Zinnen einer schräglinken, rothen Mauer emporsteigt. Das Ganze umgiebt ein Herzogsmantel und Krone.

Herzog seit 18. April 1807. Besitz: Fürstenthum Pless, welches nun an den Grafen von Hochberg-Fürstenstein gefallen.

393. Grafen D'Ambly. In Silber drei rothe Löwen, gestellt 2 u. 1; eine Grafenkrone bedeckt den Schild.

394. Grafen von Auersperg. Quadrirt, mit gekröntem, silbernen Mittelschilde, worin ein gekrönter, rother Löwe. Im ersten und vierten rothen Felde auf grünem Boden ein goldner schreitender Auerochs, durch die Nase einen Ring gezogen (Stammwappen). Im zweiten und dritten goldnen Felde auf blauer Bank ein gekrönter schwarzer Adler. Drei gekrönte Helme schmücken den Schild. Auf dem mittelsten präsentirt sich ein gekrönter, doppelter, schwarzer Adler; auf dem rechten wiederholt sich verkürzt der Auerochs und auf dem linken der rothe Löwe. Helmdecken roth, silbern, schwarz und golden.

Besitz: Bogschütz, Mertzdorf, Plieschwitz.

395. Grafen Lynar.* Quadrirt, mit schwarzem Herzschild, darin ein silbernes Johanniterkreuz. Im ersten und vierten blauen Felde ein silbernes Kastel, aus dem oben drei Leinblumen herauswachsen. Im zweiten und dritten goldnen Felde eine blaue gekrümmte Schlange, die im Rachen ebenfalls drei Flachsblüthen (in der Abbildung falsch) hält. Beide Figuren wiederholen sich auf den zwei gekrönten Helmen. Helmdecken blau, silbern und golden. Schildhalter zwei silberne Löwen.

Bestätigung der Grafenwürde seit 19. Mai 1564. Besitz: Lindenau.

396. Grafen von Einsiedel.* In Gold ein blauer Einsiedler mit Reuthacke, Beil und Rosenkranz rechts gehend. Ueber der Grafenkrone stehen drei gekrönte Helme. Auf dem mittelsten wiederholt sich verkürzt der Einsiedler, auf dem rechts steht ein gekrönter, silberner Adler und auf dem linken der sächsische Hut mit dem Rautenkranz. Helmdecken roth, silbern, blau, golden und schwarz. Schildhalter zwei goldne Löwen.

Reichsgrafen seit 16. Septbr. 1745. Besitz: Standesherrschaft Seidenberg.

397. Freiherren von Gaffron-Kunern.* In Roth zwei schwarze Büffelshörner. Zwei gekrönte Helme ruhen auf einer Freiherrenkrone. Auf dem ersten stehen die drei Pfauenkränze und auf dem andern wiederholen sich die Hörner. Helmdecken roth und silbern.

Freiherren seit 15. Octbr. 1840. Besitz. Kunern, Haltauf, Merzdorf.

Digitized by Google

398. Freiherren von Diebitsch-Narten. Der alte Stammschild besetzt mit zwei Helmen, auf jedem sich der raubende Fuchs wiederholend (siehe oben das adliche Wappen).

Freiherren seit 1732. Besitz: Kaltenborschen, Grosswiersewitz.

399. Freiherren von Gregory.* In Schwarz auf grünem Boden ein wachsender silberner Kranich mit rothem Schnabel und Füssen, eine goldne Kugel haltend. Ueber einer Freiherrenkrone ruht ein gekrönter Helm mit schwarz und silberner Decke, auf dem zu ersehen ein wachsender Halbmond mit einem Stern darauf, beide von Gold. Schildhalter zwei schwarz und weiss gefleckte Hunde mit rothen Halsbändern.

Freiherren seit 24. April 1798. Besitz: Grosszauche.

400. Freiherren von Reitzenstein. In Roth ein silberner Linkbalken. Auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) zwei ausgebreitete rothe Flügel. Auf dem rechten ein Rechtbalken, auf dem andern ein Linkbalken von Silber.

Besitz: Polnischwitritz.

401. von Kiesewetter.* Ueber rothem Schildesfuss, worin eine silberne, viermal gekrümmte Schlange, ein nackend Büblein, in seiner rechten Hand eine goldne Kugel haltend. Auf dem gekrönten Helme (mit blau und rother Decke) wachsend ein silberner Engel mit rothen Kreuzbändern und Flügeln.

Besitz: Ober- und Nieder-Reichenbach.

402. von König.* In Blau auf grünem Berge ein nackender, goldner König mit silberner, fliegender Leibbinde, in der rechten Hand ein blankes Schwert haltend und in der linken einen goldnen Zepter. Diese Figur wiederholt sich verkürzt auf dem gekrönten Helm, dessen Decken blau und golden sind.

403. von Kursel.* In Silber auf grünem Boden ein rechts laufender, schwarzer Eber, auf dessen Rücken drei Pfeile stecken; diese wiederholen sich auf dem Helm über drei blauen Rosen. Helmdecken schwarz und silbern.

404. von Lehwald.* In Blau ein roth gekleideter Arm mit silberner, fliegender Binde, einen goldnen Ring emporhaltend; der Arm kommt aus Wolken am linken Schildesrande hervor. Auf dem gekrönten Helm (mit blau und rother Decke) erscheint verkürzt eine roth gekleidete und gekrönte Jungfrau, in ihrer Rechten den Ring haltend, die Linke aber in die Hüfte stützend.

Besitz: Zecklau.

405. von Bonge. Schrägrechts von Silber, Gold und Schwarz in drei Theile getheilt. Auf dem Helme drei Straussenfedern, schwarz, golden und silbern; in solchen Farben auch die Helmdecken.

Besitz: Kletschkau.

406. von Bohlen.* In Silber über rothen Stufen ein rother, wachsender Greif. Auf dem Helme (mit roth und silberner Decke) steht eine braune Bohle oder Stamm, gehalten von zwei rothen Greifen.

407. von Clausewitz. In Roth eine schwarze Bärentatze. Ueber dem Helme schwebt ein goldner Stern zwischen zwei schwarzen Flügeln. Helmdecken schwarz, silbern und roth.

Digitized by Google

408. von Czarnetzky. Quergetheilt von Roth und Blau, darauf ein Hufeisen, zwischen dem ein goldner Stern und über dem Eisen ein goldnes Doppelkreuz, dem der untere linke Arm fehlt. Dieses Kreuz wiederholt sich über dem gekrönten Helme auf rothen und blauen Straussfedern. Helmdecken roth, golden, blau und silbern.

409. von Dannitz.* Gespalten. Vorn in Silber ein rother Querbalken, hinten in Roth zwei silberne Pfähle. Auf dem Helme (mit roth und silberner Decke) ruht ein rother Hut, von Silber umschlagen und mit drei schwarzen Hahnenfedern besteckt.
Besitz: Kummernick, Brune.

410. von Diezelsky. In Silber auf einem natürlichen Baumstamm sitzend ein natürlicher Geyer, der sich über dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) zum Fluge bereit wiederholt.

411. von Franke.* Quergetheilt und unten gespalten. Oben in Blau ein goldnes Gespärre, unten vorn in Gold im grünen Kornfeld gehend eine weissgekleidete Schnitterin mit Sichel und Garbe; hinten in Silber ein abgebrochener Baum mit grünen Zweigen. Auf dem gekrönten Helme zwei silberne und eine blaue Straussfeder. Helmdecken blau, golden und silbern.
Geadelt den 6. Juli 1798.

412. von Grotowsky.* In Roth ein goldnes Schiff, welches sich über dem gekrönten Helme, mit einem Pfauenschweife geziert, wiederholt. Helmdecken roth und golden.

413. von Harrasowsky. Gespalten. Vorn ganz Silber, hinten durch einen silbernen Querbalken in Roth und Blau getheilt. Auf dem Helme ein goldner Reifen, mit grünem Pfauenschweif besteckt. Helmdecken roth, silbern und blau.

414. von Heldreich.* Gespalten von Schwarz und Gold, darüber übereinander drei natürliche Fische liegend. Ueber dem Helme (mit schwarz und goldner Decke) eine verkürzte Jungfrauengestalt (in der Abbildung falsch), in Schwarz und Gold gekleidet und in jeder Hand einen Fisch haltend.
Geadelt den 27. März 1598.

415. von Heuthausen. In Roth ein silberner Sparrn, begleitet von drei silbernen Kugeln. Auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) einen rothen Kopf und Hals mit silbernen Hörnern eines Hirsches.
Besitz: Kaltenpriesnitz.

416. von Lehsten.* In Silber eine schwarze Schuhsohle zwischen zwei schwarzen Flügeln; solches wiederholt sich auf dem gekrönten Helme, der mit schwarz und silberner Decke geziert ist.

417. von Liebermann. In Silber ein geharnischter Ritter mit Schild und Schwert. Auf dem Helme zwischen zwei blauen Büffelshörnern eine goldne Sonne. Helmdecken blau und silbern.
Besitz: Borkau.

418. Lindner von Stölzer.* Gespalten und vorn quergetheilt; oben in Gold zwei blaue Stelzen, unten ein goldner Stern, darüber ein gestürzter goldner Mond (Mark-

Digitized by Google

lissaer Stadtwappen), hinten in Silber ein grüner Baum auf grünem Rasen. Auf dem gekrönten Helme eine blaue und eine goldne Stelze übers Kreuz gesteckt. Helmdecken blau und golden.
Geadelt den 21. August 1813.

419. von Rosenberg-Lipinski. In Silber eine rothe Rose, die sich auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) wiederholt.
Besitz: Gutwohne, Jacobine, Louisdorf.

420. von Lüttitz.* Gespalten von Silber und Blau. Vorn eine braune abgehauene Bärentatze; zwei solche wiederholen sich auf dem Helme, dessen Decken blau und silbern sind.

421. von Lützow.* In Gold eine braune Sturmleiter schräglinks liegend. Auf dem gekrönten Helme (mit roth, schwarz und goldner Decke) eine rothe Mauer, daraus sich beiderseits an langen grünen Stielen eine rothe Rose herabbiegt, dazwischen steckt ein Pfauenschweif.

422. von Machui.* In Silber ein rother Rechtbalken, von zwei rothen Sternen begleitet. Auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) erheben sich zwei schwarze ausgebreitete Flügel mit goldnen Kleestengeln.
Geadelt den 15. April 1744. Besitz: Ocklitz.

423. von Marklowsky.* In Roth ein goldner Büffelkopf mit schwarzen Hörnern, der sich auf dem Helme wiederholt. Decken roth und golden.
Besitz: Ober-Nieviadom.

424. von der Marwitz.* In Blau ein gestümmelter, entwurzelter, goldner Baumstamm, oben sich in zwei Aeste theilend, auf jedem drei goldne Blätter emporsprossend. Ueber dem Helme (mit blau und goldner Decke) erhebt sich verkürzt in Gold gekleidet eine bekränzte Jungfrau vor zwei schwarzen Flügeln, mit fliegendem Haar, die Hände vor sich ringend (oft auch über sich ringend) dargestellt.

425. von Massow.* In Silber zwei rothe Querbalken, die sich auf den beiden Büffelhörnern über dem Helme, dessen Decken roth und silbern sind, wiederholen.
Besitz: Grosskloden, Herbersdorf.

426. von Mellentin.* (In der Abbildung aus Versehen Mellenten.) Gespalten. Vorn von Gold und Schwarz geschachtet und hinten in Silber drei rothe Weintrauben an grüner Rebe. Auf dem Helme ein schwarz und goldnes Schachbrett mit drei Strauss-federn besteckt, golden, schwarz und silbern. Helmdecken schwarz, golden und silbern.
Besitz: Lobendau, Gassendorf.

427. Misitscheck von Wischau, genannt von Strohschütz.* Gespalten. Vorn in Roth ein silberner Wolfskopf, der sich auf dem vordersten gekrönten Helme wiederholt. Hinten in Blau zwei silberne Pfähle. Auf dem zweiten Helme ein silbernes und ein blaues Büffelhorn. Helmdecken roth, silbern und blau.
Besitz: Drehnow.

428. von Montbach & Bechau. In Blau ein silberner rechtsfliessender Strom, darunter auf goldnem Kugelhaufen steht ein grüner aufgesprungener Granatapfel; einen ähnlichen hält ein geharnischter Arm, auf dem Helm ruhend. Decken blau und silbern.
Besitz: Gross-Carlowitz, Bechau.

Digitized by Google

429. Olszewsky. In Silber ein blaues Hufeisen, mit rothem Kreuz besteckt, auf dem ein Rabe mit goldnem Ring im Schnabel (oft auch eine Taube mit grünem Kranze) zum Fluge geschickt sitzt. Den gekrönten Helm (mit blau und silberner Decke) schmücken zwei blaue und eine silberne Straussfeder.
Besitz: Eichholz, Schlupsko.

430. von Packisch & Festenberg. In Blau ein von Roth und Silber geschachteter, rechts springender Steinbock mit goldnen Hörnern; derselbe wiederholt sich verkürzt auf dem gekrönten Helme, dessen Decken roth und silbern sind.
Besitz: Oberau.

431. von Radecke. In Roth ein silberner Fisch, mit einem silbernen Hirschhorn besteckt. Zwei silberne und eine rothe Straussfeder zieren den Helm, dessen Decken roth und silbern sind.

432. von Reppert. In Roth ein springendes, silbernes Ross, das sich verkürzt auf dem gekrönten Helme wiederholt. Decken roth und silbern.

433. von Rymultowsky. In Roth auf zwei goldnen Stufen ein goldnes Krückenkreuz, jeder Arm mit einem goldnen Laib Brot besteckt. Auf dem Helme (mit roth und goldner Decke) zeigt sich in Roth gekleidet mit hoher, spitzer, rother Mütze ein bärtiger Mann wachsend und ohne Arme.

434. von Sack. In Roth vier silberne, mit den Spitzen zusammengehängte Säcke in Form eines Andreaskreuzes. Ueber dem Helme (mit roth und silberner Decke) zeigt sich ein wachsender Mohr mit fliegender Binde von Roth und Silber, seine Arme in die Seite stützend.

435. von Salza & Lichtenhayn. Quadrirt. Im ersten und vierten rothen Felde eine silberne Lilie, im zweiten und dritten silbernen zwei nach unten gekehrte, rücklings gekehrte Fischangeln. Auf dem rechten gekrönten Helme wiederholt sich die Lilie und auf dem linken drei Straussfedern (roth, golden, roth), auf jeder Seite eine der Fischangeln. Besitz: Gersdorf.

436. von Schill. In Blau ein goldnes Gabelwinderkreuz, begleitet von drei goldnen Sternen; ein solcher wiederholt sich auf dem gekrönten Helme zwischen zwei wechselsweis von Gold und Blau quergetheilten Büffelhörnern. Helmdecken blau und golden.
Besitz: Neudorf.

437. König der Niederlande. In Blau ein mit goldnen Schindeln bestreutes Feld, darin ein gekrönter, goldner Löwe, der in der rechten Pranke ein blankes Schwert, in der linken aber ein Bündel goldner Pfeile hält. Eine königliche Krone bedeckt den Schild, welcher von zwei gekrönten braunen Löwen gehalten wird, die auf einem blauen und silbernen Bande stehen mit der Devise „JE MAINTIENDRAI“.
Besitz: Herrschaft Heinrichau.

438. Fürst von Reuss. Quadrirt. Im ersten und vierten schwarzen Felde ein roth gekrönter (in der Abbildung vergessener) goldner Löwe (Stammwappen), und im zweiten und dritten silbernen ein goldner Kranich (wegen Kranichfeld). Drei Helme schmücken den Schild. Auf dem mittelsten ein Fürstenhut, mit drei Pfaufedern besteckt, auf dem rechten ein von Silber und Schwarz gespaltener Brakenkopf (Stammhelm) und auf dem linken ein von Gold, Roth und Silber schrägrechts gestreifter Kranich. Helm-

Digitized by Google

decken schwarz, silbern, golden und roth. Der Schild wird von zwei braunen Löwen gehalten und steht unter einem Fürstenmantel.

Reichsfürsten seit 15. Mai 1778. Besitz: Grünewald, Guteborn, Wildschütz, Jänkendorf.

439. Grafen von Brüge. (Unter der Abbildung aus Versehen Bruge.) In Silber ein schwarzes Kreuz, auf der Mitte mit einem goldnen Leopardenkopf belegt. Ueber der Grafenkrone, die den Schild bedeckt, schwebt auf einer schwarz und silbernen Wulst das Brustbild eines härtigen Mannes mit spitzherabhängender, silberner Mütze, die von Roth umschlagen ist. Sein Kleid ist silbern mit drei rothen Pfählen, dazwischen fünf schwarze Muscheln. Schildhalter zwei Biber mit goldnen Schnauzen und Pfoten. Devise: „MAINTIEN LE DROIT".

Besitz: Peterwitz.

440. Grafen von Poninski. In Roth ein goldnes, antikes Schiff, das sich über dem gekrönten Helme wiederholt und mit drei goldnen und zwei rothen Straussfedern besteckt ist. Decken roth und golden.

Besitz: Siebeneichen.

441. Grafen von Sprinzenstein. Quadrirt, mit rothem Mittelschilde, darin vorwärts gekehrt ein halber, springender, silberner Ochse. Im ersten goldnen Felde ein halber, gekrönter, schwarzer Greif, in der linken Klaue drei silberne Maiblumen haltend. Im zweiten und dritten ebenfalls goldnen Felde zwei blaue Linkbalken und im vierten silbernen Felde unter blauen Wolken sitzt auf natürlichem Felsen ein Sperber. Drei gekrönte Helme zieren den Hauptschild. Auf dem mittelsten erhebt sich der Ochse, auf dem rechten wiederholt sich der Sperber und auf dem linken der Greif. Helmdecken blau, silbern, roth, golden und schwarz.

Grafen seit 21. Juli 1646. Besitz: Majoratherrschaft Gross-Hoschütz und Ruptau.

442. Grafen und Edle Herren zur Lippe. Quadrirt von Silber und Roth. In Silber eine rothe Rose (Stammwappen) und in Roth eine Schwalbe, auf goldnem Sterne sitzend.

Reichsgrafen bestätigt 1529. Besitz: Armenruh, Köppen, Langendorf, See.

443. Freiherren von Lehsten-Dingelstädt. Gespalten, mit silbernem Mittelschilde, in dem die schwarze Schuhsohle zwischen den zwei Flügeln, welches sich Beides über dem gekrönten Helme wiederholt (Stammwappen). Der Vorderschildestheil quergetheilt, oben in Blau drei natürliche Eicheln, 1 u. 2, unten in Roth ein grüner Eichenzweig mit drei Eicheln und hinten in Silber drei rothe Sparren, unter jedem eine rothe Rose. Helmdecken roth, blau, silbern und schwarz. Schildhalter rechts ein Ritter und links ein wilder Mann.

Besitz: Lessendorf, Altschau.

444. Freiherren von Keller.* (Diese Familie ist meines Wissens in Schlesien nicht ansässig.)

445. Freiherren von Kohlen.* Ganz wie das adelige, nur hier noch hinzugefügt die Freiherrenkrone, zwei Greife mit Fahnen, silbern und roth getheilt, als Schildhalter und die Devise „CAVE GRYPEN".

Reichsfreiherren seit 11. Mai 1711. Besitz: Lerchenborn.

Digitized by Google

446. Freiherren von Ritterstein-Falkenhayn. In schwarzem Felde ein goldener Sparren, von drei goldenen Spornrädern begleitet. Ueber der Freiherrenkrone drei gekrönte Helme mit schwarz und goldner Decke. Auf dem mittelsten ein verkürztes Einhorn, quergetheilt von Gold und Schwarz; auf dem rechten steht ein gekrönter, schwarzer Adler und der linke ist mit zwei schwarzen und zwei goldnen Straussfedern besteckt.

Freiherren seit 11. Decbr. 1776. Besitz: Riemberg.

447. von Rahden.* Gespalten von Silber und Blau, darüber in einem grünen Kranze mit vier rothen Rosen kreuzweis gelegt zwei schwarze Hämmer an goldnen Heften; dieselben wiederholen sich auf dem Helme hinter einem Pfauenschweif. Helmdecken blau, roth und silbern.

448. von Schubart.* (Unter der Abbildung aus Versehen Schubert.) Quergetheilt. Oben in Schwarz ein goldner Löwe, unten von Schwarz und Gold geschachtet. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Löwe verkürzt, in der rechten Pranke einen Pfeil haltend. Decken schwarz und golden.

Geadelt seit 21. Februar 1650.

449. von Schimmelfennig oder Schimmelpfennig.* In Silber zwei kreuzweis gelegte schwarze Schlüssel. Auf dem gekrönten Helme erheben sich zwei schwarz und silbern schräggestreifte Flügel. Decken schwarz und silbern.

Besitz: Lomnitz und Bohra.

450. von Schultze, auch Böning von Schultze* genannt. Quadrirt von Schwarz und Roth, darauf eine ebenfalls quadrirte Fahne von Silber und Gold, in der ein gespaltener Adler schwarz und roth erscheint. Ueber dem Helme erheben sich zwei quadrirte Flügel von Silber, Roth, Gold und Schwarz, in solchen Farben auch die Helmdecke erscheint.

Geadelt den 21. Juni 1732.

451. von Steinbach.* In Blau ein silberner, rechtsgezogener Fluss. Auf dem gekrönten Helme (mit blau und silberner Decke) zwei blaue und eine silberne Straussfeder.

Geadelt seit 14. Mai 1788.

452. Siehart von Siehartshofen.* Quadrirt, mit blauem Herzschilde, darin ein geharnischter Ritter. Im erstee und vierten silbernen Felde schrägrechts über einander drei grüne Blätter, auf jedem eine goldne Raupe, und im zweiten und dritten gleichfalls silbernen Felde ein rother, springender Boek mit goldnem Reifen um den Leib. Auf dem rechten Helme wiederholt sich der Ritter und auf dem andern der Bock, beide verkürzt. Helmdecken blau, golden, roth und silbern.

Geadelt seit 4. April 1734.

453. von Schkopp.* In Gold ein rother Löwe mit schwarzer Kutte, in jeder Vorderpranke eine rothe Kugel haltend; derselbe wiederholt sich verkürzt über dem gekrönten Helme, dessen Decke roth und golden ist.

454. von Schipa.* In Blau zwischen drei goldenen Rosen, gestellt 2 und 1, ein querfliegender, goldner Pfeil. Den gekrönten Helm mit blau und goldner Decke schmückt ein goldnes Hirschgeweih.

Digitized by Google

455. von Mickusch, auch Mickosch.* Quadrirt. Im ersten und vierten blauen Felde drei silberne Lilien und im zweiten und dritten rothen drei silberne Querbalken. Auf dem gekrönten Helme steht eine der Lilien zwischen einem blauen Flügel mit silbernem Rechtbalken und einem rothen mit silbernem Linkbalken. Helmdecken roth, silbern und blau.
Böhmische Ritter seit 1707. Besitz: Mittellagiewnik.

456. von Mielecki.* In Roth ein rechts schreitender, silberner Ochse, der sich auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) verkürzt und springend wiederholt.

457. von Peistel. In Silber ein goldner Pfahl, darin ein auffliegender, silberner Pfeil. An jeder Seite des Pfahls eine Weinsichel an goldnem Stiele. Ueber dem Helme (mit gold und silberner Decke) erhebt sich ein Pfauenschweif, hinter dem sich der Pfeil querfliegend wiederholt.

458. von Salawa, auch Sallawa. In Roth ein goldnes W, welches sich auf dem gekrönten Helme (mit roth und goldner Decke) wiederholt.
Besitz: Maczeykowitz.

459. von Gallwitz, genannt von Dreiling.* Quergetheilt. Oben in Blau zwei silberne Lilien, unten in Silber ein goldnes Posthorn. Auf dem Helme (mit blau und silberner Decke) steht eine Taube zum Fluge geschickt.
Geadelt seit 17. August 1529.

460. von Maltitz.* Von Schwarz und Silber achtmal quergestreift. Auf dem Helme eine von Schwarz und Silber der Länge nach gestreifte umgekehrte Mütze mit rothem Umschlag; darin stecken sieben schwarze Hahnenfedern. Decken schwarz und silbern.

461. von Merkatz.* In Silber sitzt auf grünem Rasen eine schwarze Meerkatze, um den Leib mit einer Kette an den linken Schildesrand gefesselt und in der erhobenen rechten Pfote einen rothen Granatapfel haltend. Auf dem gekrönten Helme (mit blau und silberner Decke) wächst eine rothgekleidete, bekränzte Jungfrau empor, die in der Rechten einen Kranz hält und mit der Linken nach dem Kopfkranze langt.
Geadelt den 9. November 1770.

462. von Meier. In Blau über einem silbernen, wachsenden Halbmonde ein silberner, auffliegender Pfeil, oben von zwei silbernen Sternen begleitet. Drei silberne und zwei blaue Straussfedern schmücken den gekrönten Helm, dessen Decken blau und silbern sind.
Besitz: Ransen.

463. von Reinbaben.* In Gold ein springender, schwarzer Hirsch, der sich verkürzt auf dem Helme (mit schwarz und goldner Decke) wiederholt.
Besitz: Michalkowitz.

464. von Hochberg.* Quergetheilt. Oben in Roth ein blauer, dreihügeliger Berg und unten von Roth und Silber geschachtet. Auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) stehen kopfunter zwei gekrümmte Forellen, jede zur Aussenseite mit roth und silbernen Straussfedern besteckt; dazwischen steht auf langem, beblätterten Stiele eine rothe Rose.
Besitz: Goglau, Mockau.

Digitized by Google

465. von Weissenbach.* In Silber ein schwarzer Büffelkopf, aus dessen Ohren Feuer kommt. Auf dem gekrönten Helme erheben sich zwei von Schwarz und Silber abwechselnd quergetheilte Büffelhörner. Helmdecke schwarz und silbern.

Besitz: Boyschow.

466. von Thun.* In Blau drei goldne Querflüsse; auf dem gekrönten Helme (mit blau und goldner Decke) steht eine goldne Säule (manchmal auch eine Pyramide), darauf ein silberner, wachsender Halbmond ruht.

467. von Bülzingsleben.* In Grün ein behelmter, silberner Löwe, dessen Helmkrone mit sieben roth- und silbergetheilten Fähnlein geziert ist, die sich auf dem gekrönten Schildhelme wiederholen. Decken roth und silbern.

Besitz: Nahrten.

468. von Unruh.* In Gold ein rother Löwe, der über dem gekrönten Helme (mit roth und goldner Decke) durch einen silbernen Mühlstein (welcher mit drei Straussfedern von Silber, Roth und Gold besteckt ist) sieht, den er vor sich hält.

Besitz: Conradswaldau, Grossenhohrau, Leutbach.

469. von Skal.* In Roth ein silberner Linkstrom, darauf eine auffliegende Ente die sich über dem Helme (mit roth und silberner Decke) wiederholt.

470. von Seidewitz.* Gespalten von Gold und Schwarz. Vorn in Gold drei Mohrenköpfe, gestellt 2 u. 1; ein solcher wiederholt sich auf dem gekrönten Helme, dessen Decken schwarz und golden sind.

Besitz: Biesig.

471. Pförtner von der Hölle. Quergetheilt und oben gespalten, in dessen silbernem Vordertheil kreuzweis gelegt zwei goldne Lilienscepter, im hintern blauen ein aufspringender Windhund mit goldnem Halsbande erscheint. Das untere Feld ist von Blau und Silber gesebachtet. Auf dem gekrönten Helme wiederholen sich die zwei Scepter über einem schwarzen Doppelflug. Helmdecken blau, silbern und schwarz.

Besitz: Laukau, Gruna, Schiroslawitz.

472. von Sydow.* In Gold ein schwarzer Schild, belegt mit drei Dolchen, die gabelförmig mit den Spitzen zusammenstossen. Auf dem Helme erscheinen drei rothe, grüngestengelte Blumen. Helmdecken roth, golden und schwarz.

Besitz: Thum, Fanljoppa, Mauschwitz.

473. von der Lancken.* Quergetheilt. Oben in Silber ein rother, wachsender Löwe und unten in Blau drei silberne Sterne, davon sich einer auf dem gekrönten Helme wiederholt, dessen Decken blau und silbern erscheinen.

Besitz: Polnischjägel.

474. von Woyziechowsky. In Silber ein goldner Löwe, der für sich gerade aufwärts einen blauen Pfeil hält, welcher von zwei goldnen Sternen begleitet wird. Ueber dem gekrönten Helme (mit blau und silberner Decke) zeigt sich ein silbernes, verkürztes Einhorn.

Besitz: Simsdorf.

Digitized by Google

475. von Stockmanns. In Blau ein silberner Querbalken, oben von zwei, unten von einem silbernen, wachsenden Halbmonde begleitet; ein ähnlicher zeigt sich auf dem gekrönten Helme, dessen Decken blau und silbern sind.

476. von Teichmann. In Gold taucht aus einem Teiche hervor ein blaugekleideter Jüngling, in seiner Rechten einen Fisch haltend, die Linke aber in die Seite stützend. Derselbe wiederholt sich auf dem gekrönten Helme, dessen Decken blau und golden sind.

477. von Sihler.* In Silber schwebt über vier Bäumen der preussische Adler, und über dem Helme (mit blau und silberner Decke) erhebt sich hinter drei silbernen Straussfedern ein geharnischter Arm, in der Hand einen zum Hieb geschwungenen Säbel führend.

Besitz: Mislowitz, Belmsdorf.

478. von König.* Quadrirt. Im ersten und vierten schwarzen Felde drei goldne Kronen, gestellt 2 u. 1, und im zweiten und dritten silbernen Felde ein einwärts gekehrter, rother Löwe. Auf dem gekrönten Helme zeigt sich wachsend ein schwarzer Adler. Helmdecken schwarz, golden, silbern und roth.

Geadelt den 7. August 1790. Besitz: Moserau.

479. Fürst zu Hohenlohe-Oehringen-Ingelfingen.* Quadrirt, mit rothem Schildesfusse, eingepfropfter, blauer Spitze und gekröntem, rothen Herzschilde, der einen silbernen Schildesfuss hat. Im ersten goldnen Felde ein schwarzer, doppelter Reichsadler, im zweiten blauen drei silberne Lilien, im dritten silbernen zwei rechts gekehrte, schwarze Leoparden (Stammwappen), im vierten quergetheilten Felde oben in Schwarz ein gekrönter, goldner Löwe, unten von Gold und Schwarz gerantet (wegen Langenburg) und in der blauen Spitze ein gekrönter, silberner Löwe mit zwei silbernen und einer blauen Straussfeder auf der Krone (wegen Gleichen). Fünf Helme zieren den Hauptschild. Auf dem ersten goldnen Helme, der mit einem blauen Fürstenhut besetzt ist, erhebt sich auf drei rothen Straussfedern eine silberne Lilie; auf dem zweiten zeigt sich ein wachsender, silberner Adler mit rothen Schwungfedern; auf dem dritten (ein antiker Stechhelm, der Stammhelm) zwei silberne Hörner, jedes von sechs Stangen mit je drei goldnen Lindenblättern besteckt; auf dem vierten der silberne Löwe verkürzt und auf dem fünften zwischen zwei schwarzen Büffelhörnern verkürzt der goldne Löwe (wegen Langenburg). Schildhalter rechts ein goldner Löwe, mit dem blauen Fürstenhute bedeckt, eine silberne Fahne mit drei goldnen Flammen haltend, und links ein schwarzer Leopard, eine schwarze Fahne mit zwei gekrönten, über einander schreitenden Löwen haltend. Alles umgiebt ein Fürstenmantel. Devise: „EX FLAMMIS ORIOR".

Reichfürsten seit 7. Januar 1764. Besitz: Fideicommissherrschaften Koschentin, Landsberg und Tworog.

480. Grafen von Garnier & Turawa.* Der Schild unverändert wie der adelige (siehe oben No. 44.). Ueber der Grafenkrone drei gekrönte Helme. Der mittelste ist der Stammhelm, ebenfalls wie bei No. 44.; auf dem rechten verkürzt ein springendes, silbernes Ross, und auf dem linken erheben sich zwei silberne und eine schwarze Straussfeder. Helmdecken blau, golden, roth und silbern.

Grafen seit 14. August 1841. Besitz: Turawa.

Digitized by Google

481. Grafen von der Asseburg.* Quadrirt, mit goldnem Herzschilde, worin ein schwarzer Wolf (Stammwappen). Im ersten und vierten rothen Felde kreuzweis gelegt zwei silberne Schlüssel und im zweiten und dritten silbernen Felde ein gekrönter, schwarzer Adler. Die Grafenkrone, welche den Hauptschild bedeckt, ist von zwei gekrönten Helmen besetzt. Der rechts trägt eine rothe Säule mit grüneingefasstem Spiegel und oben mit drei Pfaufedern besteckt (Stammhelm), und der zweite oder linke Helm wiederholt den Adler. Helmdecken schwarz, golden und silbern. Schildhalter zwei Wölfe.

Grafen seit 3. Juli 1816. Besitz: Tarenst.

482. Grafen von Mengersen.* In Gold zwei rothe, ausgebreitete Flügel, von einem goldnen Siegelring durchzogen. Dieses Bild wiederholt sich auf dem gekrönten Helme. Schildhalter zwei Löwen.

Grafen seit 1814. Besitz: Wiednitz.

483. Grafen von Monts de Mazin. In Blau drei goldne Berge. Zwei wilde Männer dienen als Schildhalter. Der rechte hält ein blaues Panier mit der Devise „FORTIS UT MONS“ und der andere eins von gleicher Farbe mit drei Bergen; sie stehen auf einem Bande mit dem Wahlspruch „DABIT DEUS HIS QUOQUE FINEM“.

Grafenstand bestätigt den 1. October 1766. Besitz: Jeroltschütz.

484. Grafen von Limburg-Styrum. Quadrirt, mit silbernem Mittelschilde, durchzogen von einem blauen Querbalken mit drei goldnen Pfählen (Stammwappen). Im ersten silbernen Felde ein rother Löwe; im zweiten rothen ein gekrönter silberner; im dritten goldnen über einander schreitend zwei rothe Löwen und im vierten rothen Felde drei goldne Münzen. Drei gekrönte Helme zieren den Hauptschild. Auf dem mittelsten steckt ein goldner und ein rother Pferdehuf; auf dem rechten zeigt sich verkürzt der rothe Löwe vor einem Pfauenschweif und auf dem linken zwei schwarze Bärentatzen, jede einen goldnen Apfel haltend. Helmdecken roth, silbern und golden.

Besitz: Knurow.

485. Grafen von Szembeck.* Ein goldner Linkbalken mit drei goldnen Rosen theilt den Schild in zwei Hälften; in der obern blauen ein silberner, springender Bock und ein gleicher unten im rothen; ein dritter wiederholt sich über dem gekrönten Helme zwischen zwei Flügeln, deren rechter durch einen goldnen Linkbalken mit rother Rose in Blau und Roth, der andere aber durch einen Rechtbalken mit ähnlicher Rose in Roth und Blau getheilt wird. Helmdecken roth, blau, golden und silbern.

Grafen seit 17. Januar 1816. Besitz: Schierokau.

486. Grafen von Mülinen. In Gold ein schwarzes Kammrad. Der Schild wird von einer Grafenkrone bedeckt, die mit fünf Helmen besetzt ist. Auf dem mittelsten wiederholt sich das Rad; auf dem zweiten zeigt sich der Kopf und Hals eines rothen Löwen mit goldnem, ausgezackten Kamme, an den vier Spitzen mit Pfaufedern besteckt. Der dritte zeigt zwei silberne Schwanenhälse mit goldnem Ring im Schnabel; der vierte, trägt einen sechsfach gehügelten, grünen Berg, jeder Hügel von Gold gesäumt, zu oberst mit drei silbernen Straussfedern besteckt. Der fünfte Helm zeigt einen bärtigen Mann ohne Arme verkürzt, quergetheilt von Blau und Silber, im blauen Theil ein silberner Stern und auf seinem Haupte eine blaue, silberumsttülpte Mütze. Helmdecken grün, silbern, roth, golden, schwarz und blau. Schildhalter zwei silberne Schwäne die auf einem blauen Bande stehen mit der Devise: „SUAVITER IN MODO,

Digitized by Google

FORTITER IN RE“.' Hinter dem Schilde liegen kreuzweis zwei goldne Banner mit einem rothen, gekrönten Löwen.

Grafen seit 14. Juni 1816. Besitz: Herrschaft Pfaffendorf.

487. Grafen von Westerholt. Gespalten und dreimal quer abwechselnd von Schwarz und Silber in sechs Felder getheilt. Ueber der Grafenkrone ein Helm mit schwarz und silberner Decke, darauf ein silberner Schwanenhals zwischen zwei Flügeln, der rechte schwarz mit silberner Querbinde, der linke silbern mit schwarzer Binde. Schildhalter zwei silberne Schwäne.

Besitz: Schütz.

488. Freiherren von Eckardtstein.' Quergetheilt. Oben in Silber der preussische Adler. Das untere Feld schräglinks von Blau und Gold getheilt, darüber ein rother Querbalken mit drei silbernen Eicheln. Ueber der Freiherrnkrone ruhen zwei gekrönte Helme. Dem rechten entwächst ein gekrönter, schwarzer Adlerskopf mit Hals, dem andern ein rother, geschlossener Flug mit den drei Eicheln. Helmdecken blau, golden, roth und silbern. Schildhalter rechts ein goldner Löwe, links ein blauer Bär mit goldnem Halsringe.

Freiherren seit 20. Februar 1799. Besitz: Fröbeln, Löwen, Arnsdorf.

489. Freiherren von Hiller.' In Blau über's Kreuz gelegt zwei blanke Schwerter mit goldnem Gefäss hinter einem silbernen Helme, besteckt mit fünf Straussfedern, abwechselnd silbern und roth. Auf dem Schilde ruht eine freiherrliche Krone, die mit zwei gekrönten Helmen besetzt ist. Auf dem rechten steht zwischen zwei blauen Büffelshörnern ein blankes Schwert, durch einen Lorbeerkranz gesteckt, und auf dem linken stecken die fünf Straussfedern. Helmdecken roth, silbern und blau. Schildhalter zwei silberne Löwen.

Reichsfreiherren seit 21. August 1790. Besitz: Karisch.

490. Freiherren von Kotze. In Blau ein härtiger Mann, gekleidet in eine lange, graue Kotze (oft auch in eine schwarze Mönchskutte mit silbernem Kragen). Auf dem gekrönten Helme ein rothes Windspiel mit silbernem Halsbande.

Besitz: Paulsdorf.

491. Freiherren von Ohlen & Adlerskron.' Quadrirt, mit goldnem Herzschilde, darin unter einer grossen, goldnen Krone ein schwarzer, doppelter Adler schwebt. Im ersten und vierten goldnen Felde ein gekrönter, schwarzer Adler; im zweiten schwarzen ein gekrönter, goldner Adler, der in der rechten Pranke eine goldne Krone hält, und im dritten ebenfalls schwarzen Felde ein goldner Anker. Drei gekrönte Helme zieren den Hauptschild. Auf dem mittelsten präsentirt sich der Adler, auf dem rechten und linken verkürzt nach Aussen gekehrt der Löwe mit der Krone. Helmdecken schwarz und golden.

Freiherren seit 3. April 1699. Besitz: Leuthen.

492. Freiherren von Pelett-Narbonne. Quadrirt, mit silbernem Herzschilde, in demselben ein blauer Querbalken und darüber sechs blaue Pfähle. Im ersten und vierten rothen Felde schwebt ein geecktes Kreuz mit Perlen besetzt, im zweiten goldnen Felde ein silberner Löwe und im dritten goldnen ein schwarzer Bär mit umgehängtem Säbel. Schildhalter rechts der Löwe, links der Bär.

Besitz: Strachwitz, Geppersdorf.

Digitized by Google

493. Freiherren Prinz & Buchau.* Quadrirt, mit silbernem Herzschilde, darin auf grünem Rasen ein rother Löwe. Im ersten und vierten blauen Felde auf grünem Boden ein aufspringendes Reh und im zweiten und dritten ebenfalls auf grünem Boden ein aufspringender Hund mit goldnem Halsbande. Auf dem rechten Helme wiederholt sich verkürzt der Hund und auf dem linken ebenso das Reh. Helmdecken roth und grün.

Freiherren seit 5. Mai 1664. Besitz: Kühschmalz.

494. Freiherren von Skall. In Roth über grünem Wasser (nicht Boden, ein Versehen in der Abbildung) eine silberne, zum Flug geschickte Ente, die sich auf dem gekrönten Helme, welcher über einer Freiherrenkrone ruht, wiederholt. Helmdecken roth und silbern.

Besitz: Kleincarlowitz.

495. Freiherren von Wilamowitz-Möllendorf. Quadrirt. Im ersten und vierten silbernen Felde über einem gestürzten, goldnen Halbmonde ein auffliegender Pfeil und im zweiten und dritten blauen Felde ein dreiarmiger, goldner Leuchter (wegen Möllendorf). Auf dem rechten Helme verkürzt ein goldner Löwe und auf dem linken zwei geharnischte Arme, die ein goldnes, kleines Mühlrad aufgerichtet halten. Helmdecken blau und silbern. Schildhalter zwei goldne Löwen.

Besitz: Meesendorf, Polnisch-Baudis und Polnisch-Schweidnitz.

496. von Bockelberg.* Verschränkt von Silber und Schwarz in vier Felder getheilt. Darauf liegt ein vollständiger schwarzer Kürass und weisser Koller mit blauer Krause und Aufschlag, darunter kreuzweis gelegt zwei Pistolen. Auf dem Helme (mit schwarz und silberner Decke) stehen zwei schwarze und eine silberne Straussfeder und hinter dem Schilde kreuzweis gelegt zwei eiserne Degen mit goldnen Gefässen.

Geadelt den 1. December 1736. Besitz: Strebitzko.

497. von Stümer.* Quadrirt. Im ersten und vierten goldnen Felde ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln in natürlicher Stellung, im zweiten und dritten blauen Felde drei silberne Querbalken. Auf dem gekrönten Helme (mit roth und goldner Decke) zeigt sich ein geschlossener, schwarzer Flug.

Geadelt den 8. November 1770. Besitz: Niedersodow.

498. von Wille.* In Blau ein natürliches Auge mit goldnen Strahlen über den ganzen Schild. Auf dem gekrönten Helme (mit blau und goldner Decke) erheben sich zwei blaue Büffelhörner mit schmalen, goldnen Querstreifen und dahinter neigen sich beiderseits hervor zwei schwarze Straussfedern.

Geadelt den 27. December 1799. Besitz: Hochkirch.

499. von Czirn & Terpitz.* In Roth pfahlweise zusammengeschoben zwei halbe Pfähle. Auf dem Helme ein rothgekleideter Mohr. Decken roth und silbern.

Besitz: Helwingsdorf.

500. von Stechow.* In Silber drei schwarze Linkbalken, jeder mit silbernen Kleeblättern bestreut. Auf dem Helme sitzt ein Affe, der einen Apfel hält. Decken schwarz und silbern.

Besitz: Görlitz.

Digitized by Google

501. von Fromberg.* Quadrirt. Im ersten und vierten silbernen Felde ein rother Stufenschnitt und im zweiten und dritten blauen Felde auf grünem Berge ein grüner Baum. Derselbe wiederholt sich auf dem gekrönten Helme zwischen zwei Flügeln, jeder mit dem Stufenschnitt. Helmdecken roth, blau, golden und silbern.
Geadelt den 9. Mai 1732. Besitz: Hünerey.

502. von Falkenhein.* In Silber ein rothes Horn, welches sich auf dem Helme (mit roth und silberner Decke) vor einem silbernen Reiherbusch wiederholt.
Besitz: Rayschen, Kontopp, Kannig.

503. von Wallhoffen-Mathias. Ein rother Wall mit zwei hohen Thürmen, jeder mit einer Freiherrenkrone geziert.
Besitz: Schönfeld, Golassowitz.

504. von Reinersdorff-Paczinsky.* Quadrirt, mit rothem Herzschilde, darin ein silbernes Beil an goldnem Stiel (Paczinsky'sches Stammschild). Im ersten und vierten rothen Felde ein goldner Stern und im zweiten und dritten ein natürlicher Fisch (wegen Reinersdorf). Auf dem rechten Helme wiederholt sich das Beil und auf dem linken wachsen fünf goldne Aehren empor. Helmdecken roth, silbern und golden.
Besitz: Ober-Stradam, Reinersdorf.

505. von Krockow.* In Gold ein schwarzes Jagdhorn auf zwei schwarzen Klauen und darüber zwei silberne Lilien. Ueber dem Helme erheben sich zwei geharnischte Arme. Helmdecken schwarz und golden.
Besitz: Guhren.

506. von Klinggraeff.* Durch einen rothen Querbalken in zwei Felder getheilt. Oben in Blau ein goldner Arm und unten in Gold drei blaue Kugeln. Ueber dem gekrönten Helme steht ein Stern zwischen zwei Büffelhörnern, quergetheilt. Das rechte oben golden unten blau und das linke oben roth unten golden. Decken blau, golden und roth.
Adelsernennung vom 18. November 1751. Besitz: Schollendorf.

507. von Raczeck, eigentlich Dluhosch von Kopenitz, genannt Raczeck.* In Silber ein rother, aufgerichteter Krebs, der sich über dem Helme (mit roth und silberner Decke) wiederholt, mit seinen Füssen auf jeder Seite eine Standarte haltend.
Adelsernennung vom 19. Oct. 1635. Besitz: Czakanau, Stöblau, Brzezinka.

508. von Wolanski.* Im blauen Felde liegt auf goldner Schüssel ein rothes, durchschossenes Menschenherz. Auf dem Helme fünf silberne Straussfedern.
Besitz: Lahse.

509. Kracker von Schwarzenfeld.* Quergetheilt. Oben in Roth über einer silbernen Mauer verkürzt ein geharnischter Jüngling, über der rechten Schulter einen Streitkolben tragend und die linke Hand in die Seite gestemmt. Diese Figur wiederholt sich auf dem gekrönten Helme, dessen Decken roth und silbern geziert sind.
Geadelt den 21. Januar 1668. Besitz: Gross-Sürding.

510. von Büttner.* Gespalten. Vorn in Gold ein rother Greif, eine eiserne Pflugschaar haltend, und hinten ebenfalls in Gold ein schwarzer Querbalken. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Greif verkürzt. Helmdecken schwarz, golden und roth.

Digitized by Google

511. von Leutsch. Quergetheilt von Silber und Grün, darauf ein grüner, entwurzelter Baum, unten von zwei silbernen Rosen begleitet. Auf dem gekrönten Helme (mit grün und silberner Decke) erhebt sich ein Pfauenschweif.

Besitz: Ottwitz.

512. von Woikowsky-Biedau. Gespalten. Das vordere Feld quergetheilt und oben gespalten; im ersten obern silbernen Felde ein rother Flügel, im hintern rothen ein silberner und darunter in Gold ein blauer Löwe (v. Woikowsky). Im hintern silbernen Schildestheil auf drei goldnen Hügeln stehen drei Fahnen, von Roth und Gold quergetheilt (v. Biedau). Auf dem gekrönten Helme zwischen einem rothen und einem silbernen Flügel erhebt sich verkürzt vor dem Berge mit den drei Fahnen der blaue Löwe. Helmdecken roth, silbern, blau und golden.

Seit 1836 die Verleihung des Namens und Wappens von Biedau. Besitz: Pohlsdorf, Wickendorf.

513. von Förster. Durch einen silbernen Rechtbalken in zwei Felder getheilt. Oben in Blau drei goldne Sterne und unten in Roth auf grünem Boden ein goldner Greif, der einen goldnen Stern hält; dieser wiederholt sich auch auf dem gekrönten Helme, der mit rother, goldner, blauer und silberner Decke geschmückt ist.

Diplom vom 31. December 1787. Besitz: Ober-Kunzendorf.

514. von Biela. In Blau zwei abwärts gekehrte Vogelfüsse, dazwischen ein gestümmelter, goldner Baumstamm. Auf dem gekrönten Helme (mit blau und silberner Decke) erhebt sich der Baumstamm zwischen von Blau und Silber abwechselnd quergetheilten Flügeln.

Besitz: Brödelwitz.

515. von Wyschetzki, eigentlich Wyszecki. In Roth drei blanke Schwerter, welche abwärts gekehrt, mit den Spitzen vereinigt, auf einem silbernen, wachsenden Halbmond stehen. Das mittelste oben von zwei silbernen Sternen begleitet. Auf dem Helme (mit roth und silberner Decke) erheben sich zwei rothe und eine silberne Straussfeder.

Besitz: Ottmuth.

516. von Seel. In Blau auf grünem Boden ein gepharnischter Ritter, auf einem silbernen Pferde zur rechten Seite sprengend. Ueber dem gekrönten Helme erheben sich zwei schwarze, ausgebreitete Flügel mit goldnen Kleestengeln; zwischen ihnen schwebt eine brennende Granate. Helmdecken schwarz, silbern, blau und golden.

Geadelt den 9. Januar 1742. Besitz: Mertschütz, Skohl.

517. von Eisenschmidt. In Silber ein braunes, rechtslaufendes, lediges Pferd. Auf dem gekrönten Helme (mit schwarz und goldner Decke) sitzt in braunem Neste ein rother Pelikan, seine Jungen nährend.

Besitz: Jakobsdorf.

518. von Rieben. In Roth ein nach unten gekrümmter, silberner, rechts gekehrter Fisch. Auf dem Helme (mit roth und silberner Decke) erheben sich zwei rothe und eine silberne Straussfeder.

Besitz: Schlaube, Brenowitz.

Digitized by Google

519. von Sallet, auch Salleit. In Blau ein geharnischter, silberner Arm, der am linken Schildesrande hervorwächst und einen Hammer schwingt. Derselbe Arm wiederholt sich auf dem gekrönten Helme, dessen Decken blau und silbern sind.
Besitz: Leipitz, Sadewitz.

520. von Rohrscheidt. Gespalten, mit goldnem Herzschilde, darin ein grüner Lorbeerkranz. Das Vordertheil ist quergetheilt. Oben in Silber ein gekrönter, schwarzer Adler; unten in Schwarz ein verkürzter, geharnischter Ritter mit rother Feldbinde, in der rechten Hand ein Schwert haltend, die Linke in die Seite stützend. Der andere Theil des Schildes zeigt über einer silbernen, gezinnten Mauer in Schwarz einen wilden Mann, der ein Rohrscheit in der Linken hält. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Ritter zwischen zwei quergetheilten Flügeln, dessen rechter oben roth unten silbern, der andere aber oben golden unten schwarz ist. Helmdecken schwarz, golden, roth und silbern.
Reichsadelstand vom 3. August 1645. Besitz: Deutschsteine.

521. von Raven. In Silber ein branner Tiger mit grünem Blatte im Rachen. Auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) erheben sich drei rothe Straussfedern.
Besitz: Postelwitz.

522. von Weger. In Silber zwei rothe Querbalken, die nach der Innenseite mit Haken versehen sind; über diesen Balken drei rothe Rosen, und auf dem gekrönten Helme (mit roth und silberner Decke) erheben sich zwei silberne und eine rothe Straussfeder.
Besitz: Buckowine.

523. von Faber. Gespalten. Vorn in Silber ein aufwärts gestreckter Arm, einen Hammer schwingend, und hinten in Blau über einander drei silberne Sterne. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Arm. Decken blau und silbern.
Besitz: Kvolkwitz.

Digitized by Google

FÜRST von LICHNOWSKI.

Diplom vom 30 Januar 1773

Digitized by Google

GR. SAURMA.

2.

GR. PRASCHMA.

3.

Digitized by Google

GR. YORCK von WARTENBURG.

Diplom von 1814.

GR. von ZEDLITZ-LEIPE.

Diplom vom 6 November 1761.

Digitized by Google

GR von SCHMETTAU.

Diplom vom 24 Februar 1742

6

GR. DYHRN FREIHERREN zu SCHOENAU.

Diplom vom 30. October 1775

7.

Digitized by Google

FR. von STILLFRIED-RATTONITZ.

Diplom vom 25 Mai 1662.

8.

FR. von STILLFRIED-RATTONITZ.

Diplom vom 29. December 1680

9

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von LARISCH und GROSS-NIMSSDORFF.

Diplom vom 22. April 1720

FR. von SCHUCKMANN

Diplom vom 1. Januar 1834

Digitized by Google

FR. von POSADOWSKI.

12

FR. von POSADOWSKI.

Diplom vom 29 August 1744

13

Digitized by Google

von Sedlnitzky.

15.

von Sternberg.

16.

von Pogrell.

16.

von Pfeil.

17.

Digitized by Google

Digitized by Google

Schimonsky von Schimony.

18

von Debschitz.

19

von Mauschwitz.

20.

von Nostitz.

21

Digitized by Google

Digitized by Google

von Schweinitz

von Tschirschky.

von Borowski.

von Böhm_Bezing.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Gaffron und Oberstradam.

von Rothkirch.

von Blacha.

von Tluck und Toschonowitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Knobelsdorf.

30.

von Knobelsdorf.

Diplom vom 22 October 1632.

31.

von Salisch

32.

von Ohlen und Adlerscron.

Erneuert den 2. Mai 1672

33

Digitized by Google

Digitized by Google

FÜRST von PÜCKLER-MUSKAU.

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von REISEWITZ.

GR. von KALCKREUTH.

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von STRACHWITZ.

GR. von ZIETEN.

Digitized by Google

BURGGRAFEN zu DOHNA.

GR. von GERSDORFF.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von REISEWITZ.

FR. SCHÜLER von SENDEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von SEYDLITZ.

FR. von ZEDLITZ.

Digitized by Google

FR.von RICHTHOFEN.

FR.von KLOCH.

Digitized by Google

Keck von Schwartzbach.

Lilienhoff von Adelstein.

Benecke von Gröditzberg.

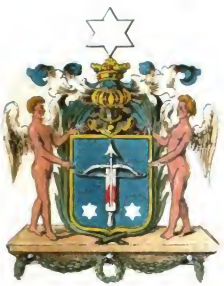
von Block.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Busse.

von Carlowitz.



von Chappuis.

von Düringsfeld.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Neuhauss.

von Gilgenheim.

von Nickisch u. Roseneck.

von Nibelschütz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Küster.

Anders von Knorr.

Lieres von Wilkau.

von Mutius.

Digitized by Google

Digitized by Google

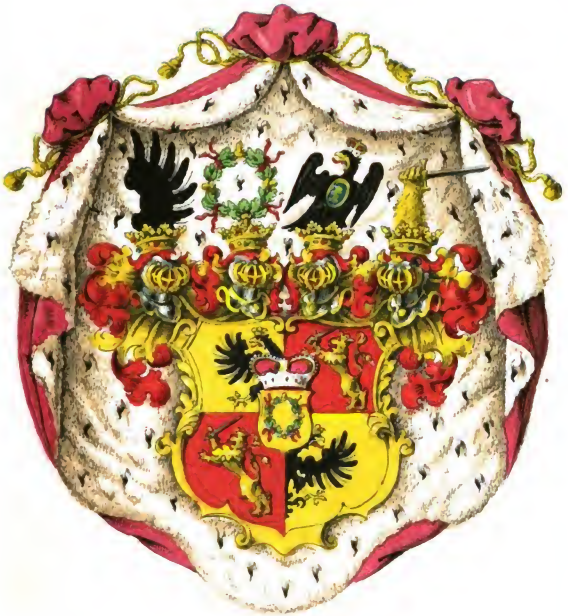
von Prittwitz.

von Netz.

von Sommerfeld.

von Bissing.

Digitized by Google



FÜRST von CAROLATH-SCHÖNAICH.

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von HAUGWITZ.

GR. BLÜCHER von WAHLSTATT.

Digitized by Google

Digitized by Google

Gr. von Kospoth.

Gr. von Rothenburg.

Gr. von Harrach.

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von BRANDENBURG.

73.

GR. von HOYOS.

74.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fr. von Lüttwitz.

75

Fr. von Durant.

76

Fr. von Putkammer.

77

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von ROTHKIRCH und TRACH.

FR. von ARNOLD.

FR. von TSCHAMMER.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von WIMMERSBERG

92.

FR. von. GLAUBITZ.

93.

FR. von ROTTENBERG.

94.

Digitized by Google

von Jordan.

85.

von Bose.

86.

von Zastrow.

87.

von Uechteritz.

88.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Dobschütz.

von Aulock.

Magnus genannt von Axleben.

von Panwitz.

Digitized by Google

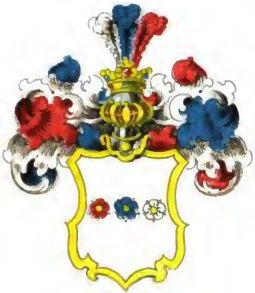
von Schindel.

von Gersdorf.

von Elsner.

von Strantz.

Digitized by Google



von Selchow.

von Koschitzki.

von Reibnitz.

von Köckritz.

Digitized by Google

von Koscielski.

von Köller.

von Paczenski.

von Natzmer.

Digitized by Google

FÜRST von HATZFELD zu TRACHENBERG.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von EGLOFSTEIN.

106

GR. von SCHLABRENDORF.

107

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von RADOLIN RADOLINSKY.

108

GR. von SEDLNITZKY.

108.

GR. von STERNBERG.

110. a.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von LEUTRUM.

GR. von BURGHAUS.

GR. SANDRECZKY von SANDRASCHÜTZ.

Digitized by Google

FREN. von GRUTSCHREIBER EDLE von ZOPFKENDORF.

FR. von BIRKHAHN.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von DYHERRN-CZETRITZ & NEUHAUSS.

FR. von WILCZECK.

LANGERMANN FR. v. ERLENKAMP.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Förster.

118.

von Skrbensky.

119.

von Wittenburg.

120.

von Jerin.

121.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

Götz von Schwanenfliess.

122.

von Minckwitz.

123.

von Garnier.

124.

von Studnitz.

125.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Lange.

126.

von Wentzky.

27

von Rediger.

128.

von Jordan.

120

Digitized by Google

Digitized by Google

Edler von Graeve.

130.

von Scheliha.

131.

von Spiegel.

132.

von Zawadzki.

133.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Wrochem.

136.

von Schickfuss.

135.

von Humboldt.

138.

von Schweinichen.

137.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Eckartsberg.

138.

von Frankenberg.

139.

von Berge.

140.

von Brauchitsch.

141.

Digitized by Google

Digitized by Google

FÜRST von LIECHTENSTEIN.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von LARISCH-MÄNNICH.

143

GR. METTICH FRHN. von TSCHETSCHAU.

144.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

GRAF von FERNEMONT.

GRAFEN von PÜCKLER.

GR. von HOCHBERG.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von BIBRA.

FR. von FALKENHAUSEN.

FR. von WEIHER und NIMPTSCH.

Buntdruck von G Reinau et Comp in Görlitz

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von GUTSCHMID.

181.

FR. von DALWIGK.

172

FR. von DYHRN.

181

Buchdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Bock.

154

von Bolko.

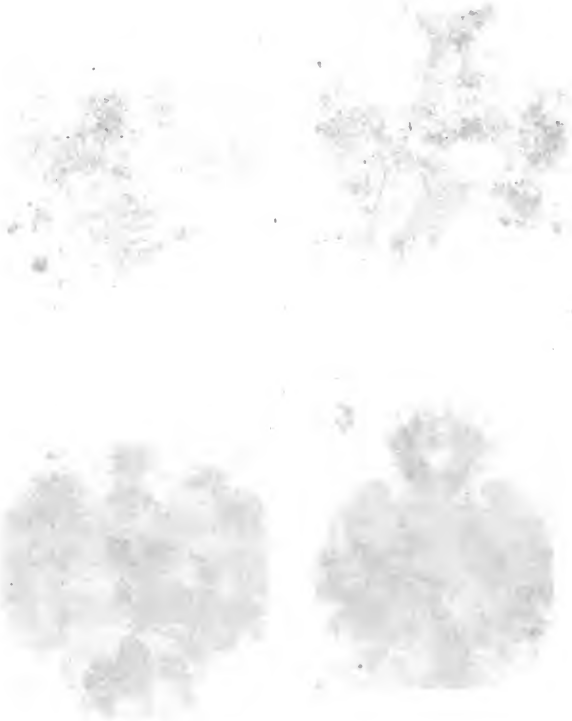
155

von Oertzen.

von Eickstedt.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google



Digitized by Google

von Gellhorn.

159

von Haynitz.

158

von Stockhausen.

160

von Grölin g.

161

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Jarotzky.

152.

von Lindainer.

153.

von Randow.

154.

von Dresky.

155.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Erdmannsdorff.

155.

von Kreckwitz

157.

von Wiedebach
genannt
v. Nostitz und Jaenkendorf.

158.

von Wissel.

159.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Stosch.

170

von Donat.

171

von Eicke.

172

von Naefe und Obischau.

173

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Tschirschky und Reichel.

176

von Tschischwitz.

178

von Thielau.

176

von Seidlitz.

177.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Reinersdorf.

178.

von Roschembahr.

79.

von Kölichen.

5.

von Korkwitz.

12.

Buntdruck von C. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

FÜRSTIN von LIEGNITZ.

GRÄFIN von HOHENZOLLERN.

Buntdruck von G.Heinze et Comp in Görlitz

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von RENARD.

REICHS-GR. von ARCO.

GR. von NOSTITZ.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

REICHS-GR. von SCHAFFGOTSH.

REICHS-GR. von MAGNIS.

RCHS: GR. von FRANKENBERG.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von SCHÖNBERG-BIBRAN.

189.

FR. von OBERNITZ.

190

FR. von KITTLITZ.

191

Buntdruck von G. Reinze & Cº in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von LORENZ.

192.

FR. von KESSLITZ.

193.

FR. von RECHENBERG.

194.

Buntdruck von G. Heinze & Cº in Gödlitz

Digitized by Google

Digitized by Google

von Necker.

195.

le Bauld de Nans.

196

von Baerensprung.

197

von Götz.

198

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz

Digitized by Google

Digitized by Google

von Gössel.

199

von Uechtritz.

200

von Sausin.

201.

von L'Estocq.

202.

Buntdruck von G. Heinze & Cº in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Haugwitz.

203

von Heugel.

204.

von Sprenger.

205.

Edle von der Planitz.

206

Buntdruck von G. Heinze & Cº in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Hoffmann.

207.

von Winterfeldt.

208

von Walther.

209.

von Rabenau.

210.

Buchdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Borwitz-Hartenstein.

210.

von Borwitz.

212

von Schwemmler.

213.

von Dallwitz.

214

Buntdruck von G. Heinzeet Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Oppen.

215.

von Prosch.

216.

von Oppeln.

217.

von Merckel.

218.

Bronzedruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz

Digitized by Google

Digitized by Google

von Hocke.

219.

von Stegmann und Stein.

220.

von Treskow.

221.

von Poser.

222.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz

Digitized by Google

Digitized by Google

PRINZ BIRON-WARTENBERG.

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von BUELOW.

GR. von GOETZEN.

GR. von PFEIL.

Steindruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von SCHWEINITZ u. KRAIN, FRH. von KAUDER.

227

GR. von LORBER.

228

GR. von BRESSLER.

229

Buntdruck von G. Heinze et Comp. in Görlitz

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von POSADOWSKI-WEHNER.

GR. von GASCHIN.

GR. von OPPERSDORF.

Buntdruck von G. Heinze & Cie in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von REICHENBACH-GOSCHÜTZ.

233.

GR. von SEHERR-THOSS.

234.

GR. von DANCKELMAN.

235.

Steindruck von G. Hentze et Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

FRH. von BUDDENBROCK.

FRH. von GARNIER.

FRH. von PLOTHO.

Buntdruck von G.Heinze & Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

FRH. von RHEINBABEN.

240

FRH. von MÜNCHHAUSEN.

FRH. von WECHMAR.

Buntdruck von G. Heinze & Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Arensdorf.

von Bomsdorf.

von Briesen.

von Brixen.

Buntdruck von G. Heinze & Cº in Görlitz

Digitized by Google

von Arnstedt.

246

von Baudisz.

247.

von Burgsdorf.

248

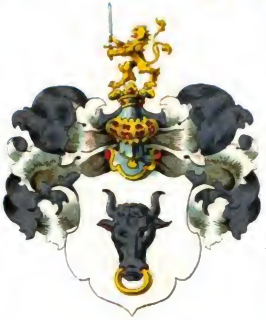
von Reinsberg.

249.

Buntdruck von G. Heinze & Cie in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google



von Błędowski.

260

von Linnenfeld.

261

von Taubadel.

262

von Stwolinsky.

263

Buntdruck von G. Heinze & Cie in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Hahn.

von Gerber.

von Stentzsch.

von Stössel.

Buntdruck von G.Heinze & Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Uthmann.

258

von Woiski.

259

von Usedom.

260

von Winkler.

261

Buntdruck von G. Heinze & Comp. in Görlitz.

Digitized by Google

Digitized by Google